

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

F 57 297  
17  
1953

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Freitag, 2. Jänner 1953

Blatt 1

## Neujahrsnacht 1953

=====

2. Jänner (RK) Die Silvesternacht in Wien wurde auch diesmal auf dem Rathausplatz mit dem traditionellen Turmblasen des Trompeterchors der Stadt Wien eingeleitet. Vor Beginn der musikalischen Darbietungen um 18 Uhr, wurde über die Lautsprecheranlage vor dem Rathaus eine Tonaufnahme der Neujahrsansprache des Bürgermeisters an die Wiener Bevölkerung übertragen. Das Turmblasen erfreute sich auch diesmal eines großen Zuspruches der Wiener Bevölkerung. Unter den Zuhörern sah man auch Bürgermeister Jonas mit seiner Gattin.

Bei der Feuerwehr der Stadt Wien gestaltete sich der Übergang in das neue Jahr ausnahmsweise ruhig. Zum letztenmal im alten Jahr wurde die Feuerwehr nach Ober-St. Veit gerufen. Gegen 23 Uhr rutschten im 13. Bezirk, Miss in Kögeln, zwei Taxis auf der vereisten Straße in einen Graben. Die "Bergung" der verunglückten Fahrzeuge dauerte volle zweieinhalb Stunden. Dies war die fünftausendeinhundertachtundvierzigste und letzte Ausrückung der Feuerwehr im alten Jahr. Am Neujahrstag rückte die Feuerwehr um 7.26 Uhr zum erstenmal aus; wie im vergangenen Jahr führte diese Ausrückung auch diesmal der Tierrettungsdienst durch. Eine Stute in Wulzeshofen, bei Lea an der Thaya, hatte Geburtskomplikationen und mußte ins Tierspital nach Wien transportiert werden.

Unter den insgesamt acht Ausrückungen am Neujahrstag ist nur ein gefährlicher Brand in Währing erwähnenswert. Vermutlich durch Ausschütten glühender Asche geriet um 14 Uhr im Hause Wallrißstraße 67 ein in den Lichthof des Hauses eingebautes Holzdach in Brand. Innerhalb weniger Minuten schlugen die Flammen durch den Lichtschacht bis zum Dachstuhl empor. Die Feuerwehrmannschaften konnten mit drei Schlauchlinien den ersten Brand im neuen Jahr rasch lokalisieren und so großen Sachschaden ver-

7 N 179388



hüten.

Beim Städtischen Rettungsdienst ging es in der Silvesternacht ziemlich bewegt zu. Ab Mitternacht bis in die späten Abendstunden des Neujahrstages wurden die Ambulanzen zweiundsiebzigmal um Hilfeleistungen ersucht. Größtenteil galten die Ausfahrten Opfern von Wirtshausraufereien mit kleineren aber auch ernsteren Auswirkungen.

Nach einem Bericht des Referates für Vergnügungs- und Getränkesteuer wurden in Wien in der Silvesternacht ungefähr 1.400 Veranstaltungen abgehalten.

Die Frequenz auf den Straßenbahnen am 31. Dezember und 1. Jänner war heuer um etwa 6 Prozent höher als im vergangenen Jahr. Am 31. Dezember hat die Straßenbahn und Stadtbahn 926.000 Fahrgäste, am Neujahrstag 762.000 Fahrgäste befördert. Die Linien, die von der Straßenbahndirektion zur Beförderung der Silvesterbummler eingerichtet wurden, haben 50.000 Fahrgäste benützt. Der Nachtverkehr verlief überall ruhig.

#### Pferdemarkt vom 30. Dezember

=====

2. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 176 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 137 verkauft, unverkauft blieben 39. Der Marktverkehr war sehr flau.

Herkunft der Tiere: Wien 19, Niederösterreich 99, Burgenland 7, Oberösterreich 29, Kärnten 8, Salzburg 3, Steiermark 11.

Geehrte Redaktion!

=====

Montag, den 5. Jänner, um 9.45 Uhr, findet eine Führung durch den Großen Festsaal des Wiener Rathauses statt, wo gegenwärtig die Wahlvorbereitungsarbeiten im Gange sind. Stadtrat Afritsch wird die Vertreter der Presse über die Durchführung der Wahlen im Februar informieren.

Sie sind herzlichst eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden. Treffpunkt: in der "Rathaus-Korrespondenz".

## 20 Jahre Wintersport-Unfalldienst in Wien

=====

2. Jänner (RK) Die Arbeitsgemeinschaft des Wintersport-Unfalldienstes (WUD), die in jedem Winter an schneereichen Samstagnachmittagen und Sonntagen Hilfsstellen an den stark frequentierten Punkten des Wiener Waldes errichtet, feiert heuer ihren zwanzigjährigen Bestand.

Der Arbeitsgemeinschaft gehören vier freiwillige Rettungsorganisationen, und zwar der Arbeiter-Samariter-Bund, der Landesverband "Rotes Kreuz" für Wien und Niederösterreich, der Österreichische Bergrettungsdienst und die Hietzinger freiwillige Rettungsgesellschaft an, deren Mitglieder unter der Leitung von Alfred Hudec alljährlich ehrenamtlich und unentgeltlich ihren Hilfsdienst leisten. Sie werden in ihrer Arbeit von einem Streifendienst der Polizei und beim Abtransport Schwerverletzter von der Hietzinger freiwilligen Rettungsgesellschaft und dem Wiener städtischen Rettungsdienst unterstützt. Die "Ravag" und die Sendergruppe "Rot-Weiß-Rot" haben sich ebenfalls in den Dienst der guten Sache gestellt, indem sie die Rettungsmannschaften jeweils kostenlos zum Dienst aufrufen.

Die Zahl der Verletzten, die in den 20 Jahren durch den Unfalldienst Hilfe erhielten, ist nicht gering: es wurden 6.155 Verletzte behandelt, davon 1.449 schwere Fälle, bei denen auch der Abtransport durchgeführt werden mußte; 2 Tote wurden geborgen.

Wenn diese Zahlen zunächst für die aufopfernde Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft sprechen, so mögen sie doch auch eine Mahnung für alle Wintersportler sein. Viele Unglücksfälle, deren Ursache auf Leichtsinn oder Rücksichtslosigkeit zurückgeführt werden kann, ließen sich durch Besonnenheit vermeiden. Die Mitglieder des WUD haben daher einen Jubiläumswunsch und würden sich in ihrer Tätigkeit am besten durch seine Erfüllung belohnt fühlen, nämlich, wenn die Sportler durch einsichtsvolles Verhalten und durch gegenseitige Rücksichtnahme helfen würden, die Unfallszahlen in Zukunft zu vermindern.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 5. bis 11. Jänner  
 =====

## 2. Jänner (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 6. Jän.	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 4. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der Gesellschaft der Musikfreunde; Wr. Symphoniker, Dr. Edwin Fischer (Klavier), Dirigent Dr. Volkmar Andreae
	Mozartsaal (KH) 19.30	Liederabend Hans Duhan; Franz Schubert - "Die Winterreise"
Mittwoch 7. Jän.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde; 4. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Dr. Edwin Fischer (Klavier), Diri- gent Dr. Volkmar Andreae
	Mozartsaal (KH) 19.30	Kammermusikabend des "Wiener Oktett"
Donnerstag 8. Jän.	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Dr. Edwin Fischer (Klavier), Diri- gent Dr. Volkmar Andreae
Freitag 9. Jän.	Gr.M.V.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 4. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der Gesellschaft der Musikfreunde; Wr. Symphoniker, Dr. Edwin Fischer (Klavier), Dirigent Dr. Volkmar Andreae
Samstag 10. Jän.	Gr.M.V.Saal 11.00	Amt für Kultur und Volksbildung: "Konzert für die Jugend"; Wr.Sym- phoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky
	Gr.M.V.Saal 15.00	Sendergruppe Rot-Weiß-Rot: Öffentl. Rundfunkkonzert; Wr.Sym- phoniker, Dirigent Charles F.Adler (Werke von R.Strauß, Evens und R.Wagner)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 4. Konzertes im Zyklus I "Barockmusik" der Wr.KHG; Wr. Symphoniker, Dirigent Fritz Lehmann
	Schubertsaal(KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Kehr-Trio (Deutschland); mitwir- kend Bruno Seidlhofer (Klavier)

Sonntag 11. Jän.	Gr.M.V.Saal 16.00	N.Ö.Tonkünstlerorchester: Sonntag-Nachmittags-Konzert; Dirigent Dr. Volkmar Andreae
	Gr.M.V.Saal 19.30	Konzert des Orchestervereines der Gesellschaft der Musikfreunde; Dirigent Prof. Fritz Sedlak
	Brahmssaal (MV) 17.00	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 4. Konzertes im Zyklus "Meisterwerke der Kammer- musik" der Gesellschaft der Musik- freunde; Musikvereins-Quartett
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Prof. Friedrich Schery
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 4.Konzert im Zyklus I - "Barockmusik"; Wr. Symphoniker, Dirigent Fritz Leh- mann

Ausstellung des Historischen Museums geschlossen  
=====

2. Jänner (RK) Die "Ausstellung aus dem Historischen Museum der Stadt Wien, Neue Auswahl" bleibt im Jänner geschlossen. Vom 1. bis zum 15. Februar wird sie anlässlich einer Gedenkschau für Augustin Hirschvogel (450. Geburtstag und 400. Todestag) wieder eröffnet. - Der Beethoven-Erinnerungsraum im Pasqualatihaus sowie das Stiftermuseum bleiben bis zum Frühjahr gleichfalls geschlossen.

Schweinenachmarkt vom 2. Jänner  
=====

2. Jänner (RK) Neuzufuhren: 48 Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Preise: 18.20 bis 19.- S.

Rindernachmarkt vom 2. Jänner  
=====

2. Jänner (RK) Ochsen: 0, Stiere: 5, Kühe: 59, Kalbin: 1, Summe: 65. Verkauft wurde alles.

Bei raschem Abverkauf erhöhten sich die Preise um 30 bis 50 Groschen.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe C13, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Samstag, 3. Jänner 1953

Blatt 7

Der Nachlaß Wilhelm Kienzls

=====

## Neuerwerbung der Wiener Stadtbibliothek

3. Jänner (RK) Die Wiener Stadtbibliothek, deren Bestände erst kürzlich durch den umfangreichen Johann Strauß Nachlaß wertvollen Zuwachs erhielten, konnte durch Erwerbung des künstlerischen Nachlasses des österreichischen Komponisten Wilhelm Kienzls neuerlich ihre Sammlungen bedeutsam erweitern. Dieser Nachlaß umfaßt sämtliche Werke des Meisters im Manuskript, darunter seine Opern "Der Evangelimann" und "Der Kuhreigen", seine Lebensbeschreibung, seine Tagebücher und eine mehr als 40.000 Stück umfassende Briefsammlung, die den freundschaftlichen Umgang Kienzls mit zahllosen hervorragenden Persönlichkeiten des Kulturlebens seiner Zeit widerspiegelt. Eine Auswahl des Nachlasses ist vom 5. bis 31. Jänner im Lesesaal der Stadtbibliothek im Rathaus zur Schau gestellt und kann Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, an Samstagen von 9 bis 12 Uhr, unentgeltlich besichtigt werden.

Institut für Wissenschaft und Kunst

=====

Wien 7., Museumstraße 5

## Vorträge in der Woche vom 5. bis 10. Jänner

3. Jänner (RK)

Mittwoch, 7. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Ernst Glaser:

"Leinen aus Irland" von Stefan Kamare.

Freitag, 9. Jänner, 18.30 Uhr, Ing. W. Jäger - Dr. F. Kastner:

Stadtrandprobleme (Fragen um die Erweiterung der Großstadt Wien).

Ein schwerer Verkehrsunfall auf der Stadtbahn  
=====

3. Jänner (RK) Heute vormittag ereignete sich auf dem Bahnsteig der Stadtbahnhaltestelle "Schwedenplatz" ein schwerer Verkehrsunfall. Um 10,30 Uhr ist die 16jährige Helene Flach aus Eßling, Nutz-Siedlung 439, von der Plattform eines in Richtung Hütteldorf fahrenden Stadtbahnzuges gestürzt, wobei sie unter die vordere Plattform eines Beiwagens kam. Die Verunglückte ist noch vor Stillstand des Zuges verkehrt abgesprungen. Sie wurde mit dem Oberkörper zwischen dem Bahnsteigrand und dem Trittbrett des Beiwagens eingeklemmt, sodaß der Wagen von der Feuerwehrmannschaft gehoben werden mußte. Der Arzt des Rettungsdienstes stellte einen Halswirbelbruch und den bereits eingetretenen Tod fest. Der Unfall verursachte eine Verkehrsstörung von 22 Minuten.

Ferkelmarkt vom 31. Dezember  
=====

3. Jänner (RK) Aufgebracht wurden 38 Ferkel, verkauft wurden 30. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 200 S, 7 Wochen 257 S, 8 Wochen 293 S, 12 Wochen 430 S. Der Marktbetrieb war sehr schwach.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

Montag, 5. Jänner 1953

Blatt 9

1,335.139 Wahlberechtigte in Wien  
=====

5. Jänner (RK) Wie Stadtrat Afritsch heute vormittag bei einer Pressekonferenz im Wiener Rathaus mitteilte, werden am 22. Februar voraussichtlich 1,335.139 Wahlberechtigte zu den Urnen gehen. Das sind um ein halbes Prozent mehr als bei der Bundespräsidentenwahl. Damals gab es 1,328.000 Wahlberechtigte. Die Zunahme ist auf die inzwischen erfolgten Einbürgerungen sowie auf zwei neue Jahrgänge zurückzuführen. Es muß nun die Reklamationsfrist abgewartet werden, bis die Zahl der Wahlberechtigten endgültig feststeht. Die Auflage der Wählerverzeichnisse erfolgt in der Zeit vom 10. bis 19. Jänner. Die insgesamt 50 Auflagestellen in Wien werden in jedem Haus kundgemacht. Während der Auflagefrist kann von jedermann gegen eine Aufnahme oder Nichtaufnahme Einspruch erhoben werden. Dasselbe gilt für Berichtigungen.

Das Wählerverzeichnis für Wien, das insgesamt 70.000 Blätter umfaßt, wurde gestern abend fristgerecht fertiggestellt. Für diese riesige Arbeit waren keine Aushilfskräfte notwendig; doch arbeiteten 500 Beamte des Wiener Magistrates seit dem 21. Dezember, mit Ausnahme des ersten Weihnachtsfeiertages, täglich bis in die späten Abendstunden. 150 Schreibmaschinen standen für die Arbeiten zur Verfügung. Ein Wählerverzeichnis wird ungefähr 10 bis 13.000 Schilling kosten.

Städtische Rekonvaleszentenheime für Heimatvertriebene  
=====

5. Jänner (RK) Die Gemeinde hat in dem schloßartigen Besitz des Pianisten Wittgenstein in Neuwaldegg sowie in dem ehemaligen Meidlinger Notspital Rekonvaleszentenheime für volksdeutsche Heimatvertriebene eingerichtet. In beiden Heimen werden derzeit 212 Patienten betreut. Es sind dies zum überwiegenden Teil ältere Personen.

Am Sonntag besuchte Vizebürgermeister Honay in Begleitung des Leiters des Wohlfahrtsamtes, O.M.R.Dr. Ertl, die beiden Anstalten. In den Festsälen fanden aus diesem Anlaß für die nicht bettlägerigen Patienten Feiern statt, bei denen Vizebürgermeister Honay über die Leistungen der städtischen Fürsorge sprach, den Patienten Geschenkpakete übergab und ihnen herzliche Neujahrswünsche überbrachte.

Anschließend besuchte der Vizebürgermeister auch die bettlägerigen Kranken.

Preise für Blumenzüchter  
=====

5. Jänner (RK) Sonntag vormittag fand im Metro-Kino in der Johannesgasse die dritte und letzte Veranstaltung für die Teilnehmer des Wettbewerbes "Wien im Blumenschmuck 1952" statt, bei der Direktor Eipeldauer einen Lichtbildervortrag über "Balkon- und Fensterschmuck und Betreuung der Zimmerpflanzen" hielt.

Nach dem mit Beifall aufgenommenen Vortrag wurden 70 Zimmerpflanzen verlost. Die Teilnehmer wurden eingeladen, auch in diesem Jahr bei dem Wettbewerb mitzumachen.

Entgleisung auf der 13er-Linie  
=====

5. Jänner (RK) Heute früh gegen 6.30 Uhr entgleiste in der Prinz Eugen-Straße-Belvederegasse auf der elektrischen Weiche der Beiwagen eines 13er-Zuges mit beiden Räderpaaren. Der erheblich beschädigte Wagen wurde von der Feuerwehr und der Rüstwagenmannschaft eingezogen. Bei der Entgleisung, die etwa eine halbstündige Verkehrsstörung verursacht hatte, wurde niemand verletzt.

Wien - das Mekka der Musikfreunde  
=====

5. Jänner (RK). Stadtrat Mandl empfing heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses 20 junge Studentinnen und Studenten verschiedener Musikanstalten aus südafrikanischen Städten. Die jungen Südafrikaner kamen nach Wien, um hier, im Mekka aller Musikfreunde - wie sie sagten - berühmte Gedenkstätten großer Meister zu besichtigen und einigen Aufführungen in der Staatsoper und in den Konzertsälen beizuwohnen.

Stadtrat Mandl begrüßte die Gäste im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung. Wien könne seinen Besuchern manche Sehenswürdigkeit bieten, die den Ruf der Stadt der Musik rechtfertigen. Die Stadtbibliothek wurde in den letzten Monaten um weitere Musikhandschriften berühmter Musiker bereichert. Zu den Kostbarkeiten sind nun auch die beiden großen Straußsammlungen und der Nachlaß Wilhelm Kienzls dazugekommen. Stadtrat Mandl berichtete den interessierten Gästen über den Wiederaufbau unserer Stadt und die Bestrebungen auf kulturellem Gebiet. Im Namen der Studenten dankte Mr. Ernst Fleischmann aus Kapstadt für die freundliche Aufnahme in Wien.

**Rinderhauptmarkt vom 5. Jänner**

=====

5. Jänner (RK) Neuzufuhren Inland: Ochsen 284, Stiere 230, Kühe 799, Kalbinnen 91, Summe 1.404. Alles verkauft. Kontumazanlage: 32. Es notierten: Ochsen 7 bis 10,50 S, Stiere 7,50 bis 5,20 S, Kühe 6,20 bis 8,40 S, Kalbinnen 7,50 bis 9,70 S, Beilvieh 5 bis 6,60 S.

Bei anfangs lebhaftem, später flauem Marktverkehr blieben die Preise der mittleren und minderen Qualitäten im Durchschnitt unverändert. Extraware gewann bis zu 20 Groschen.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Mittwoch, 7. Jänner 1953

Blatt 13

## Baugewerbeprüfungen in Wien

=====

7. Jänner (RK) Die nächsten Baugewerbeprüfungen beim Amt der Wiener Landesregierung, Magistrat der Stadt Wien, für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister beginnen am 16. März.

Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind bis spätestens Ende Jänner 1953 an den Magistrat der Stadt Wien, Stadtbauamtsdirektion, Wien, I., Neues Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind: Lebenslauf, Geburtsschein sowie Nachweise der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden zeitgerecht schriftlich verständigt, wobei ihnen Beginn, Dauer und Umfang der Prüfung sowie die einzuzahlende Prüfungstaxe usw. bekannt gegeben wird.

## Wiens erster Schneebericht

=====

### Mehr als 7000 Schneearbeiter säubern die Straßen

7. Jänner (RK) Der am Dreikönigstag kurz nach Mittag einsetzende Schneefall brachte zum ersten Mal im heurigen Winter den Schneesäuberungsapparat in Bewegung. Bereits um 17 Uhr wurden in den südlichen und später auch in den westlichen Bezirken die einzelnen Linien mit Vorreinigungsgeräten bis cirka 23 Uhr vom Schnee gesäubert. Der anhaltende Schneefall, der zuerst pulverig war und in den späten Nachmittagsstunden wässrig wurde, erreichte eine Gesamthöhe von 10 bis 12 cm. Die Hauptreinigung der Geleise wurde mit allen verfügbaren Schneereinigungsmitteln ab zwei Uhr früh durchgeführt. Zu irgendwelchen größeren Störungen

gen oder Stockungen ist es am Feiertag sowie auch am heutigen Tage nicht gekommen. Der Frühauslauf vollzog sich auf allen Straßenbahnlinien reibungslos. Die Wiener Verkehrsbetriebe haben zur Schneeräumung 102 Triebwagen, 94 Anhängepflüge und 5 Auto-pflüge eingesetzt. Zum Schneeschaukeln wurden 445 eigene und 3.100 fremde Schneearbeiter herangezogen.

Die Magistratsabteilung für Straßenpflege hatte den Beginn der Straßenreinigung für 4 Uhr früh angesetzt. Das Personal wurde durch das Radio zum Dienstantritt aufgerufen. Vorher wurden nur die Mariahilfer Straße und die Märkte gereinigt.

In den frühen Morgenstunden waren 57 eigene und 5 fremde motorisierte Geräte, ferner 56 bespannte Schneepflüge eingesetzt. Die Verwendung der schweren Räumflüge auf den Ausfallstraßen und der Spezialschneeräumungsgeräte war nicht erforderlich. Zum Schneeschaukeln wurden 1.172 Bedienstete der Magistratsabteilung 48 und 2.392 aufgenommene Schneearbeiter herangezogen. Zugleich sind 15 Streuautos und 7 Streufuhrwerke ausgefahren.

#### Schweinehauptmarkt vom 5. Jänner

=====

7. Jänner (RK) Neuzufuhren: 5148 Fleischschweine. Verkauft: 5086. Unverkauft: 62. Die unverkauften Tiere wurden der Kontumazanlage überstellt. Kontumazanlage: 242 Schweine.

Bei ruhigem Marktverkehr verbilligte sich der Schlachtgewichtspreis bei Ia-Qualität um 30 g und bei mittlerer und minderer Ware um 40 bis 60 g. Nach Lebendgewicht wurde zum Preis von 13.50 bis 14 S je Kilogramm verkauft.

#### Empfang der Schachmeister

=====

7. Jänner (RK) Dienstag abend empfing Stadtrat Mandl in Vertretung von Bürgermeister Jonas die Teilnehmer an dem internationalen Weihnachtsschachturnier im Wiener Rathauskeller. Der Stadtrat begrüßte die Anwesenden und gratulierte den Siegern zu ihrem Erfolg. Der Präsident des Österreichischen Schachbundes Cejka sprach Worte des Dankes für den Empfang.

Drei Götterbäume in der Inneren Stadt  
=====

7. Jänner (RK) Wie einer Kundmachung im "Amtsblatt der Stadt Wien" zu entnehmen ist, wurde wieder eine Reihe von Naturgebilden in das Naturdenkmalbuch der Stadt Wien eingetragen. Eine entsprechende Anmerkung im Grundbuch wird ebenfalls durchgeführt. Damit sind diese Naturgebilde, es handelt sich um insgesamt 25 Bäume, gesetzlich vor Beschädigung oder Zerstörung geschützt. Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen ist es sogar verboten, Aufschriften an den Naturgebilden anzubringen, Schutt oder sonstige Abfälle abzuladen oder Zweige abzubrechen. Unter den neu aufgenommenen Naturgebilden sind drei sogenannte Götterbäume besonders hervorzuheben, die im 1. Bezirk, Postgasse 7-9, zu finden sind. Ferner wurden Maulbeerbäume, Eiben, Platanen, Robinien, Pappeln, Linden und ein Waldbirnbaum unter Naturschutz gestellt.

Samstag wieder Jugendkonzert  
=====

7. Jänner (RK) Das dritte Konzert der in der Reihe vom Amt für Kultur und Volksbildung veranstalteten Jugendkonzerte findet Samstag, den 10. Jänner, um 11 Uhr, im Großen Musikvereinssaal statt. Das Programm umfaßt Franz Schubert: Ouvertüre zu "Rosamunde", Peter I. Tschaikowsky: "Nußknacker-Suite", Felix Mendelssohn-Bartholdy: Violinkonzert E-moll und Johann Strauß: Ouvertüre zur Operette "Die Fledermaus". Es spielen die Wiener Symphoniker unter der Leitung von Prof. Hans Swarowsky. Solist ist der zwölfjährige Hermann Kienzl.

(Den Vertretern der Presse, die das Konzert besuchen wollen, steht gegen Vorweis der Presselegitimation die Direktionsloge zur Verfügung.)

Hans Strigl zum Gedenken  
=====

7. Jänner (RK) Auf den 7. Jänner fällt der 25. Todestag des Sprachwissenschaftlers und Schriftstellers Hans Strigl. Am 5. Mai 1857 in Linz geboren, wirkte er lange Zeit als Mittelschullehrer und wurde dann Dozent an der Wiener Exportakademie, der heutigen Hochschule für Welthandel. Als Sprach- und Literaturwissenschaftler hat Strigl eine sechsbändige Abraham a Sancta Clara-Ausgabe besorgt und sich mit der Popularisierung der Sprachwissenschaft und der vergleichenden Sprachforschung beschäftigt. In seinen "Sprachlichen Plaudereien" suchte er weite Leserkreise in Fragen der indogermanischen Sprachwissenschaft einzuführen und setzte seine volksbildnerische Tätigkeit in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift "Sprachwissenschaft für alle" fort. Strigl ist ferner auf seinem eigentlichen Lehrgebiet, der Stenographie, mit einer Anzahl von Publikationen hervorgetreten und hat sich auch belletristisch versucht.

Die Sprechstunden bei Vizebürgermeister Weinberger  
=====

7. Jänner (RK) Der Amtsführende Stadtrat der Geschäftsgruppe V, Vizebürgermeister Weinberger, hält in dieser Woche seine Sprechstunden statt Donnerstag am Freitag ab.

Autobus fährt in Alleebaum  
=====

7. Jänner (RK) Heute früh kurz vor 7 Uhr ist in der Hofallee in Inzersdorf ein stadtauswärts fahrender Autobus der Linie 29 infolge Abgleiten auf der vereisten Fahrbahn an einen Alleebaum angefahren. Dabei wurden drei Fahrgäste und der Schaffner leicht verletzt. Der Autobus wurde beim Anprall erheblich beschädigt.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Donnerstag, 8. Jänner 1953

Blatt 17

## Schneeabfuhr in allen Bezirken

8. Jänner (RK) Heute früh wurden von der Magistratsabteilung für Straßenpflege 1.255 Mann eigenen Personals und 1.581 Schneearbeiter für die weitere Freimachung der Rinnsale und die Schneeabfuhr eingesetzt. Noch im Laufe der Nacht wurden die Straßen neuerlich mit zwanzig Schneepflügen gesäubert. Zugleich konnten die wichtigsten Verkehrszentren und Märkte gereinigt werden. Während der Nacht wurde mit 15, tagsüber mit 48 städtischen Lastkraftwagen der Schnee abgeführt. Bei der Glättebekämpfung waren 9 Fahrzeuge eingesetzt.

## Institut für Wissenschaft und Kunst

Wien 7., Museumstraße 5

### Vorträge in der Woche vom 12. bis 17. Jänner

8. Jänner (RK)

Montag, 12. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Leopold Peczar:

Lineare Algebra und analytische Geometrie.

Donnerstag, 15. Jänner, 18.30 Uhr, Univ.Doiz.Dr. Ernst Topitsch:

Probleme des Historismus.

Donnerstag, 15. Jänner, 18.30 Uhr, Doz.Dr. Karl M.Koch:

Ausgewählte Probleme aus der Physik der festen Körper.

Freitag, 16. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Peter Baldass:

Die Architektur des 20. Jahrhunderts seit Otto Wagner.

Ausstellungen in Wien (+ Neueröffnungen)  
 =====

8. Jänner (RK)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie: Meisterwerke der holländischen Landschafts- und Architekturmalerei des 17. Jahrhunderts - Meisterwerke europäischer Stilleben- und Tiermalerei des 17. und 18. Jahrhunderts	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)  --
-- (Bibliothek)	Daffinger-Hartinger: Blumen der Heimat und der Fremde	Mo-Fr 10-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Albertina +) Augustinerbastei 6	Weihnachten in der Kunst alter Zeit	Mo, D, D, 10-14 Uhr Mi, Fr 10-18 Sa 10-16 So 10-12 Uhr mit Führung
Art-Club-Galerie Kärntner Straße 10 Durchgang	2. Jahresausstellung des Art-Clubs	10-19 Uhr täglich
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Figaro-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	tägl. außer Mo 9-16, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Galerie Würthle +) Weihburggasse 9	Europäische Graphik	Mo-Fr 8.30-18 Uhr Sa 9-14 Uhr So geschlossen (bis 31. Jänner)
Historisches Museum der Stadt Wien Hoher Markt 3	Römische Ruinenstätte	Di, Do, Sa, So 9-13 Mi, Fr 15-19 Uhr (ganzjährig)
Hofburg Schweizer-Hof Säulenstiege	Geistliche Schatzkammer	So u. Mi 9-13 Uhr (ganzjährig)
Hofburg Schweizer-Hof	Schauräume - Franz Joseph- Elisabeth - Alexander- Appartemente	Mo-Sa 9-12 Uhr 13-16 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)

8. Jänner 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 19

Kunsthistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Ägyptische Sammlung Antiken Sammlung Gemeinsame Ausstellung der Gemäldegalerie und der Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe Münzkabinett	Di-Sa 10-15 So 9-13 Uhr  nur Do 10-15 Uhr So 9-13 Uhr
Kunstverlag Wolfrum Augustinerstraße 10	Das billige Buch	Mo-Sa 9-18 Uhr (bis 17. Jänner)
Museum für Völkerkunde Heldenplatz	Kostbarkeiten und wertvolle Sammlungen des Völkerkundemuseums	Mo geschl., Di-Sa 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
	+)	Sonderschau: Österreich und die Erforschung Brasilien
Naturhistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Schausammlungen	täglich außer Di 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neue Burg Sammlung des Kunsthistorischen Museums Heldenplatz	Waffensammlung Sammlung alter Musikinstrumente Museum österr. Kultur	Do 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neues Rathaus Wr. Stadtbibliothek Felderstraße 1 4. Stiege, 1. St.	+)	Aus dem Nachlaß Wilhelm Kienzl's Mo-Fr 9-18.30 So 9-12 Uhr (bis 31. Jänner)
N.Ö. Landesmuseum Herrengasse 9	Landesmuseum	Di-Sa 9-17 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Österr. Museum für angewandte Kunst Stubenring 5	Sammlungen Modernes österr. Kunstgewerbe	Mo geschl., Di-Sa 9-16 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Österr. Museum für angewandte Kunst Weiskirchnerstraße 3	Soziale Wohnkultur	tägl. 10-20 Uhr (bis 18. Jänner)
Haus-, Hof- und Staatsarchiv Minoritenplatz 1	1000 Jahre Kirchengeschichte in Dokumenten	Mo-Fr 9-16 Uhr So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Schauräume der Staatsdruckerei Wollzeile 27a	+)	70 Jahre Postsparkasse ab 12. Jänner

8. Jänner 1953	"Rathaus-Korrespondenz"	.Blatt 20
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schausammlungen	Di u. Sa 10 und 15 Uhr, Mi 10 Uhr Führungen (ganzjährig)
<u>3. Bezirk</u>		
Landstrasser Heimat- museum Rochusgasse 16	Sonderschau: Gast- und Vergnügungsstätten der Landstraße	9-12 Uhr So (ganzjährig)
Städt. Bücherei Rabengasse 6	Karl Bednarik: Aquarelle	Mo 9-12, 14.30- 19, Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr Mi geschl. Sa 9-12 Uhr
<u>6. Bezirk</u>		
Städt. Bücherei Stumpergasse 60	Karl Markus: Aquarelle	-"-
<u>7. Bezirk</u>		
Bundesmobilien- Verwaltung Mariahilfer Straße 88	Stilmöbel aus dem Besitz der Habsburger	Mo-Sa 9-16 Uhr So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Messepalast Mariahilfer Straße 2	Die Frau und ihre Wohnung Sonderschau: Die Küche	Di-Sa 11-19 Uhr So 10-19 Uhr
Kaufhaus Gerngroß Mariahilfer Straße 38-42	Österr. Weihnachtskrippen aus 4 Jahrhunderten	Mo-Fr 8-18 Uhr Sa 8-17 Uhr
Museum für Volks- kunde Laudongasse 15	Sonderausstellung: Sage, Märchen, Legende. Volkerzählforschung in Österreich in Geschichte und Gegenwart	Di-So 9-12 Uhr (ganzjährig)
<u>9. Bezirk</u>		
Schubert-Geburtshaus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum	Di-Sa 9-16 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
<u>10. Bezirk</u>		
Städt. Bücherei Hasengasse 38	Skizzen und Aquarelle von Helene Hädelmayr und Karl Bednarik	Mo 9-12, 14.30- 19, Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr Mi geschl., Sa 9-12 Uhr
Mag. Bez. Amt Favoriten Gudrunstraße 128	500 Jahre Spinnerin am Kreuz	nur So 9-13 Uhr
Städt. Bücherei Laar Straße 166	Emilie Dworsky: Aquarelle	Mo 9-12, 14.30-19 Di, Do, Fr 14.30- 19, Mi geschl., Sa 9-12 Uhr

12. Bezirk

Schule Meidlinger Heimatmuseum  
Nyphengasse 7

Städt. Bücherei Stefan Praschl: Aquarelle  
Egger Lienz-Gasse 3

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-  
19, Mi geschl.,  
Sa 9-12 Uhr

Städt. Bücherei Stefan Praschl: Aquarelle  
Karl Löwe-Gasse 17

-"-

13. Bezirk

Schönbrunn Wagenburg  
Sammlung des Kunst-  
historischen Museums

tägl. 10-16 Uhr  
(ganzjährig)

Schloß Schönbrunn Schauräume  
Schönbrunner Schloßstraße

tägl. 9-12 Uhr  
und 13-16 Uhr  
(ganzjährig)

14. Bezirk

Städt. Bücherei Karl Markus:  
Meiselstraße 15 Aquarelle

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-  
19, Mi geschl.,  
Sa 9-12 Uhr

Städt. Bücherei Karl Markus:  
Goldschlagstraße 144 Aquarelle

-"-

Technisches Museum Schausammlungen  
Mariahilfer Straße 212

wochentags 10-12  
14-16 Uhr Führung  
So 9-13, 14-16  
Uhr Führung  
(ganzjährig)

15. Bezirk

Städt. Bücherei Skizzen und Aquarelle  
Felberstraße 42/46 Emilie Dworsky, Helene  
Hädelmayr, Karl Bedna-  
rik und Karl Markus

Mo 9-12, 14.30-  
19, Di, Do, Fr  
14.30-19, Mi  
geschlossen  
Sa 9-12 Uhr

16. Bezirk

Amtshaus Ottakringer Heimat-  
Richard Wagner-Platz 19 museum

So 10-12 Uhr  
(ganzjährig)

Städt. Bücherei Unbekanntes Wien  
Rosa Luxemburg-Gasse 4  
Sandleiten

Mo 9-12, 14.30-19,  
Di, Do, Fr 14.30-  
19 Uhr, Mi geschl.,  
Sa 9-12 Uhr

17. Bezirk

Hernalser Heimatmuseum Sonderausstellung  
Kindermannngasse 5 "Zeiten und Menschen  
von Hernalis"

Sa 15-18 Uhr  
So 9-12 Uhr  
(ganzjährig)

8. Jänner 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 22

Städt. Bücherei  
Elterleinplatz 14

Maximilian Melcher:  
Graphik

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl.,  
Sa 9-12 Uhr

18. Bezirk

Amtshaus  
Martinstraße 100

Währinger Heimatmuseum

So 10-12 Uhr  
(ganzjährig)

19. Bezirk

Städt. Bücherei  
Döbl. Hauptstraße 96

Karl Markus: Aquarelle

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschl.,  
Sa 9-12 Uhr

20. Bezirk

Amtshaus  
Brigittaplatz 10

Brigittenuer Heimatmuseum

Mo-Fr 8-16, 17-19  
Sa 8-13, 17-19  
So 9-11 Uhr  
(ganzjährig)

21. Bezirk

Amtshaus  
Am Spitz 1/III

Floridsdorfer Heimatmuseum

So 10-12 Uhr  
(ganzjährig)

Städt. Bücherei  
Brünner Straße 36

Josef Stoitzner-Millinger:  
Porträtskizzen aus der  
Ukraine

Mo 9-12, 14.30-19  
Di, Do, Fr 14.30-19  
Mi geschlossen  
Sa 9-12 Uhr

22. Bezirk

Städt. Bücherei +) Weihnachtsausstellung der  
Neue Siedlung Stadlauer Künstler  
Stadlau  
Erzherzog Karl-Straße 169

-"-

23. Bezirk

Städt. Bücherei Karl Markus: Aquarelle  
Schwechat  
Bruck-Hainburger Straße 1

-"-

Pferdemarkt vom 5. Jänner

=====

8. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 124 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 112 verkauft, unverkauft blieben 12. Der Marktverkehr war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 5, Niederösterreich 61, Burgenland 3, Oberösterreich 42, Kärnten 3, Steiermark 10.

Geehrte Redaktion!

=====

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt eine Übersicht über die Zahl der Wahlberechtigten bei den kommenden Wahlen bei. Die Aufstellung ist bezirkweise gegliedert und vergleicht die Zahlen mit denen bei der Bundespräsidentenwahl.

Weitere Arbeits- und Lieferaufträge der Stadt Wien

=====

8. Jänner (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung überwiegend mit Vergabungen von Arbeiten an das Baugewerbe, größeren Lieferaufträgen an die Industrie, Ersatzvornahmen an Althäusern und Entwurfsarbeiten zu städtischen Neubauten.

An sieben österreichische Firmen wurde die Lieferung von 4.000 Tonnen Betonrundstahl für 12 Millionen Schilling vergeben. Weiter wurden Schlosser-, Anstreicher-, Bautischler- und Malerarbeiten sowie Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen für mehrere Millionen Schilling an Wiener Firmen in Auftrag gegeben. Stadtrat Thaller referierte über einige neue Bauprojekte. Der Gemeinderatsausschuß genehmigte weiters den Entwurf von Prof. Mario Petrucci für die künstlerische Ausgestaltung der städtischen Wohnhausanlage Mollardgasse - Grabnergasse, in der auch ein städtischer Kindergarten untergebracht ist. Es handelt sich um eine der bedeutendsten künstlerischen Aufgaben, die in der Nachkriegszeit in Wien einem Bildhauer gestellt wurde.

Rindernachmarkt vom 8. Jänner

=====

8. Jänner (RK) 6 Ochsen, 4 Stiere, 70 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 87. Verkauft wurden: 6 Ochsen, 4 Stiere, 63 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 80. Unverkauft: 7 Kühe. Die unverkauften Tiere wurden der Kontumazanlage überstellt. Der Marktverkehr war ruhig. Preise behauptet.

Schweinenachmarkt vom 8. Jänner

=====

8. Jänner (RK) Neuzufuhren: 135 Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 29 Schweine. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Freitag, 9. Jänner 1953

Blatt 24

## Neue Vorbau-Großpflüge bei der Schneeräumung

=====

9. Jänner (RK) Der Schneefall am Donnerstag machte wieder den Einsatz von mehr als 4.000 Schneearbeitern notwendig. In der Brünner Straße wurde heute früh zum ersten Mal einer der neuen Vorbau-Großpflüge versuchsweise eingesetzt. Es zeigte sich wieder, daß im Stadtzentrum von Wien die Schneelage geringer als in den nordwestlichen und westlichen Bezirken war. Von Floridsdorf bis Speising betrug die Schneelage bis zu 15 cm. In den inneren Bezirken wurde eine Schneehöhe von 4 bis 6 cm gemessen. Der Schneefall brachte stellenweise auch Verwehungen der Fahrbahnen.

Die Wiener Verkehrsbetriebe haben noch in den späten Abendstunden mit Vorreinigungsgeschäften die Strecken gereinigt und in der Nacht dann die Hauptreinigung der Geleiseanlagen mit allen zur Verfügung stehenden Geräten durchgeführt. Der Auslauf in den frühen Morgenstunden vollzog sich ohne nennenswerte Störungen. Bei den Schneeräumungsarbeiten waren 450 eigene und rund 900 fremde Arbeiter beschäftigt.

Die Magistrateabteilung für Straßenpflege hat Freitag früh außer 1.257 Mann eigenen Personals noch 2.418 aufgenommene Schneearbeiter beschäftigt. Zur Fahrbahnreinigung waren 70 städtische motorisierte Schneepflüge, ferner 63 pferdebespannte Pflüge und 9 private Traktoren als Schneepflugvorspann eingesetzt. Die Schneeabfuhr wurde mit 12 städtischen Lastkraftwagen besorgt. Außerdem wurden fünf städtische Lastkraftwagen zur Bestreuung verwendet.

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 12. bis 18. Jänner

## 9. Jänner (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 12. Jän.	Brahmssaal (MV) 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: 4.Konzert im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik" der Gesellschaft der Musikfreunde: Musikvereins- Quartett
	Mozartsaal (KH) 19.30	Klavierabend Hans Kann
Dienstag 13. Jän.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 4.Konzert im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik"; Musikvereins- Quartett
	Gr.K.H.Saal 19.30	Theater der Jugend: Voraufführung des 4.Konzertes im Zyklus III - "Romantische Musik" der Wr.KHG.: Wr. Symphoniker, Diri- gent Carlo Zecchi
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Hans Ulrich Staeps: "Unser Weg zur Schuloper", 3.Aband
Mittwoch 14. Jän.	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 4.Konzert im Zyklus III - "Romanti- sche Musik": Wr. Symphoniker, Jörg Demus (Klavier), Dirigent Carlo Zecchi
Donnerstag 15. Jän.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 4.Abonnement-Liederabend; Lore Fischer (Alt), am Flügel Prof. Her- mann Reutter
	Konservatorium der Stadt Wien Zimmer 22 19.45	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Prof. André Espiau de la Maestre: "Die Kammermusik in Frankreich von G.Fauré bis J.Francaix"
Freitag 16. Jän.	Schubertsaal(KH) 19.30	Sonatenabend Carl Johannis (Violine) - Robert Stockhammer (Klavier)
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Dozent Krause (Hamburg): "Unbekannte Musik - nahegebracht"
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Veranstaltung der Zweigschule V: "Hausmusik im Familienkreis. - Die Eltern musizieren mit ihren Kindern".

Samstag 17. Jän.	Gr.M.V.Saal 11.00	Theater der Jugend: Konzert für die Jugend; Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky
	Gr.M.V.Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 5. Abonnementkonzert; Dirigent Hans Knappertsbusch
	Gr.M.V.Saal 19.30	Neuer Wiener Konzertverein: Orchesterkonzert; Dirigent Etti Zimmer
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Trioabend Lore Fischer (Alt), Rudolf Nel (Bratsche) und Hermann Reutter (Klavier)
	Kammersaal (MV) 19.30	Studio Laura Knapek: Ein Abend ernster und heiterer Muse
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Fragmentabend der Klasse Kammer- sänger Prof. Hans Duhan
Sonntag 18. Jän.	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 5. Abonnementkonzert; Dirigent Hans Knappertsbusch
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: a.o. Liederabend Wilma Lipp (Sopran); am Flügel Prof. Viktor Graef
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 4.Konzert im Zyklus II; Liederabend Irmgard Seefried, mitw.: Wolfgang Schneiderhan (Violine)

### "Stenographie-Schreibmaschine-Erfolg"

=====

9. Jänner (RK) Das Margaretner Volksbildungshaus, Wien 5., Stöbergasse 11-15, hat zusammen mit dem Österreichischen Stenographenverband im großen Saal des Volksbildungshauses eine Ausstellung "Stenographie-Schreibmaschine-Erfolg" eingerichtet. Die Eröffnung findet Samstag, den 10. Jänner, um 16 Uhr, durch Vizebürgermeister Honay statt. Die Ausstellung ist bis 28. Februar täglich von 9 bis 12 und von 15 bis 21 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Zugleich finden Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr unentgeltlich Stenographiekursstunden statt. Mit der Ausstellung ist ein Preisausschreiben verbunden.

Dringend !

Geehrte Redaktion !  
=====

Da verschiedene Einzelmeldungen über die Wiener Festwochen 1953 vorzeitig publiziert wurden, hat sich der Wiener Festausschuss entschlossen, bereits für morgen Samstag, den 10. Jänner, um 11 Uhr zu einer Pressekonferenz einzuladen. Stadtrat Mandl wird eine genaue Übersicht und alle gewünschten Informationen über die vom 30. Mai bis 21. Juni 1953 stattfindenden Wiener Festwochen geben. Auch die Prospekte, die sowohl in deutscher als auch in englischer, französischer und italienischer Sprache hergestellt wurden, stehen zur Verfügung. Sie werden herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Zusammenkunft: Amt für Kultur und Volksbildung, Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, 2. Stock, Sitzungszimmer.

## 50.Geburtstag von Gustav Zelibor

=====

9. Jänner (RK) Am 10.Jänner vollendet der Komponist Gustav Zelibor sein 50.Lebensjahr. Er ist gebürtiger Wiener, war Sängerknabe in der Stephanskirche, wurde 1917 Schüler der Musikakademie und wirkte seit 1923 als Pianist und Kapellmeister in Theatern und Kabarettts.

Den österreichischen Rundfunkhörern ist Zelibor durch seine Tanzweisen und Wiener Lieder, von denen einige sehr populär geworden sind, den Kinobesuchern aus den Tonfilmen "Das Leben geht weiter" und "Wir haben eben geheiratet" wohl-bekannt; er erfreut sich auch bei den Freunden des Kabarettts als Komponist der Revuen "Kleine Teufeleien", "Liebesmagazin" und "Casanova-Expresß" großer Beliebtheit.

## Ferkelmarkt vom 7.Jänner

=====

9. Jänner (RK) Aufgebracht wurden 101 Ferkel, verkauft wurden 56. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 214 S, 7 Wochen 235 S, 8 Wochen 280 S, 10 Wochen 315 S.

Der Marktbetrieb war mäßig.

## Kilowatt, Kubikmeter und Stundenkilometer

=====

Stadtrat Dkfm.Nathschläger über die Städtischen Unternehmungen 1952

9. Jänner (RK) Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm.Nathschläger sprach heute Abend im Sender Wien I der Ravag und über die Sendergruppe Rot-Weiß-Rot über die Städtischen Unternehmungen im abgelaufenen Jahr. Daraus geht hervor, daß auch die Leistungen der Unternehmungen im Zeichen einer deutlichen Konsolidierung standen. Eine Reihe von großen Erfolgen brachte bedeutende Erleichterungen in der Versorgung der Stadt Wien mit Strom und Gas und im Straßenbahnverkehr.

Wie Stadtrat Dkfm.Nathschläger im einzelnen u.a. ausführte, setzten die Wiener Elektrizitätswerke den Ausbau des Großkraftwerkes in Simmering fort und erreichten, daß im April und

Im Dezember ein zweites und drittes Turboaggregat zu je 35.000 kW in Betrieb genommen werden konnte. Wie groß diese Leistung zu werten ist, geht daraus hervor, daß zum Beispiel Graz mit 226.000 Einwohnern samt Industrie nur 24.000 kW braucht. Auch ein dritter Hochleistungskessel nahm noch vor Jahresschluß den Betrieb auf. Damit ist es gelungen, das Simmeringer Werk auf eine Leistung von 105.000 kW aus nach dem Kriege vollkommen neu errichteten Maschinen und die Leistung der Wiener E-Werke insgesamt auf 200.000 kW zu bringen. Einen weiteren großen Erfolg bedeutete die Teil-Inbetriebnahme des Umspannwerkes West im Auhof. Der Stromabsatz der E-Werke bewegte sich nach wie vor in aufsteigender Linie und hat am 9. Dezember mit 4,100.000 kWh eine neue noch nie dagewesene, auch während des Krieges nicht verzeichnete Spitze erreicht.

Die Wiener Gaswerke stellten unter anderem den 100 m hohen Gasbehälter in Leopoldau, ein Wahrzeichen Wiens, wieder her, vervollkommneten im besonderen die Einrichtungen zur Gewinnung weiterer absatzfähiger Nebenprodukte für die Leder- und Lackindustrie, beschäftigten sich intensiv mit dem Problem der Methanspaltung, um zur Verbesserung Spaltgas in größeren Mengen dem Stadtgas beimischen zu können und brachten es schließlich zuwege, durch Umstellung der Beheizung der Simmeringer Retortenöfen auf Erdgas bedeutende Kohlen- bzw. Koksmengen einzusparen.

Zu Beginn des Jahres 1952 wurden zum erstenmal auch Versuche für ein gemeinsames Strom- und Gasinkasso durchgeführt, die sowohl im 3. Bezirk als auch in Ottakring durchaus ermutigende Erfolge zeitigten. Mit noch besserem Erfolg wurde das gemeinsame Inkasso auf die Bezirke 10, 11 und 17 ausgedehnt.

Die Verkehrsbetriebe setzten besonders ihre Bemühungen fort, den Wagenpark zu erneuern bzw. zu modernisieren. Es gelang, nicht weniger als 107 neue Trieb- und Beiwagen der Type "B" und "b" in Verkehr zu setzen, weitere 30 Beiwagen der Type K 6 aus alten Wagen mit einer modernen Ausstattung neu herzurichten und darüber hinaus sowohl in Waggonfabriken als auch in der Hauptwerkstätte insgesamt 90 Trieb- und Beiwagen der Straßenbahn neu aufzubauen. Seit dem Kriegsende konnten die Wiener Verkehrsbetriebe auf der Straßenbahn sowie im Autobus- und Obusverkehr insgesamt 493 neu angeschaffte bzw. neu aufgebaute Wagen dem Verkehr übergeben. Diese Leistungen sind umso höher zu werten, wenn man bedenkt, daß auf der Straßen-

bahn in den Jahren 1918 bis 1929, also in 12 Jahren, 630 neue Wagen in Verkehr gesetzt wurden, während im Jahre 1952 allein 107 neue Wagen, das ist mehr als das Doppelte des Jahresdurchschnittes aus dem erwähnten Zeitraum, dem Fahrpark zugeführt wurden.

An der Konstruktion des Großraumwagens, der sich in ganz Europa sowie in Übersee Bahn gebrochen hat, wurde eifrigst gearbeitet, sodaß den Fachleuten im Dezember bereits ein Modell vorgeführt werden konnte. Mit dem Umbau der großen Saurer-autobusse auf Fahrgastfluß mit sitzendem Schaffner wurde begonnen; 15 waren bis Jahresende bereits im Verkehr, und die damit gemachten Erfahrungen sind durchaus zufriedenstellend. In den letzten Tagen des abgelaufenen Jahres wurde ferner noch ein Versuch gestartet, Straßenbahnzüge mit Leuchtstoffröhren auszustatten. Es wird von den Erfahrungen abhängen, ob diese neuartige Beleuchtung in allen im Jahre 1953 hinzukommenden Wagen installiert werden soll. Von Bedeutung ist auch noch die Fertigstellung der Großgarage in der Engerthstraße, der zweitgrößten in Europa, die ungefähr 100 Autobussen Platz gibt. Die Verbesserung der Bremseinrichtungen auf den Straßenbahnwagen wurde intensiv betrieben. Bis Ende 1952 standen den Verkehrsbetrieben bereits 354 Wagen mit verbesserten Bremsen zur Verfügung. Als besonderer Erfolg des Jahres 1952 vermerkte Stadtrat Dkfm.Nathschläger die Art der Aufstellung des Voranschlagges der drei großen Unternehmungen für das Jahr 1953 mit der deutlichen Tendenz, den vor allem wegen der noch immer unbefriedigenden Situation im Fahrpark hilfsbedürftigen Verkehrsbetrieben größere Geldmittel als bisher zuzuführen. Damit soll der Verkehr in Wien in wenigen Jahren entscheidend verbessert und auf einen modernen Stand gebracht werden.

Mit den Investitionen bei den drei Unternehmungen im Jahre 1952, die sich auf 300 Millionen Schilling belaufen, werden diese Betriebe seit dem Kriegsende 1.100 Millionen Schilling für die Behebung von Kriegsschäden und für normale Investitionen ausgegeben haben. Auf die E-Werke entfallen hievon 535 Millionen, auf die Gaswerke 210 Millionen und auf die Verkehrsbetriebe 340 Millionen. Dabei ist zu bedenken, daß in diesen Beträgen Schillinge verschiedenen Wertes stecken und bei einer entsprechenden Berichtigung auf den heurigen Stand wesentlich höhere Ziffern resultieren würden.

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Samstag, 10. Jänner 1953

Blatt 31

## Einsicht in die Wählerverzeichnisse

=====

10. Jänner (RK) Bis 19. Jänner sind die Wählerverzeichnisse zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Auflegungsstellen sind aus den öffentlich angeschlagenen Kundmachungen und aus den im Hausflur jedes Hauses angeschlagenen Hauskundmachungen ersichtlich. Die Auflegungsstellen halten an Werktagen von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr, an Sonntagen von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Anträge auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis kann jeder österreichische Staatsbürger stellen. Jedem Aufnahmeantrag ist ein ausgefülltes, unterfertigtes Wähleranlageblatt derjenigen Person anzuschließen, deren Aufnahme in das Wählerverzeichnis begehrt wird. Auch begründete Streichungsanträge kann jeder österreichische Staatsbürger einbringen. Von jedem Streichungsantrag wird der Betroffene binnen 24 Stunden verständigt, um dazu Stellung nehmen zu können. Über Einsprüche wird in den sogenannten niederösterreichischen Randgemeinden, die zu den Wahlkreisen 9 und 11 gehören, binnen drei Tagen, im übrigen Teile von Wien binnen sechs Tagen entschieden. Gegen die Entscheidung der Einspruchsbehörde ist eine Berufung zulässig. In entlegenen Orten werden zusätzlich auch an den in der Hauskundmachung bekanntgegebenen Tagen sogenannte Amtstage abgehalten, bei denen Einsprüche erhoben werden können.

Schließlich kann auch Berichtigung einer Eintragung begehrt werden.

## Ballkalender

=====

10. Jänner (RK) In der Zeit vom 11. bis 18. Jänner finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Sonntag: Kursalon (Verband der Wiener Pferdefleischer), Zögernitz (Pfarre Krim).

Montag: Sophiensaal (Meisterverein und Fachvereinigung der Zuckerbäcker).

Donnerstag: Sophiensaal (Katholische Studentenverbindung "Austria"), Konzerthaus (ÖVP Landesleitung Wien), Wimberger (Sicherheitswache, Abteilung Neubau).

Freitag: Sophiensaal (Verein der Bundeskriminalbeamten), Messepalast (Gewerkschaft der öffentlichen Bediensteten NÖ), Kursalon (Österreichische Hochschülerschaft der Bodenkultur), Gschwandner (Wiener Sportklub).

Samstag: Sophiensaal (ÖVP Landstraße), Konzerthaus (Bundesgewerbeschule I), Messepalast (Gesangsverein der Tischler Wiens), Kursalon (Sport- und Kulturverein der Städtischen Versicherung), Schwechater-Hof (Sicherheitswache Innere Stadt), Münchner-Hof (Österreichischer Alpenverein, Sektion Edelweiß), Wimberger (Neubauer Männergesangsverein), Gschwandner (Sängerbund der Bäcker), Zögernitz (Naturfreunde Döbling).

Sonntag: Sophiensaal (Konzertdirektion Vienna), Messepalast (Stadtschulrat für Wien - Schulgemeindereferat), Münchner-Hof (Kalasantiner).

## Näh- und Kochkurse

=====

10. Jänner (RK) Die Stadt Wien veranstaltet demnächst an den städtischen Lehranstalten für Frauenberufe 6., Brückengasse 3, Telefon B 25-4-19, und 15., Sperrgasse 8-10, Telefon R 38-4-57, achtwöchige Nachmittags- und Abend-Nähkurse. Außerdem werden an der Lehranstalt 6., Brückengasse 3, achtwöchige Abend-Kochkurse für Anfänger und Fortgeschrittene abgehalten werden. Rasche Anmeldung erforderlich, da beschränkte Teilnehmerzahl. Nähere Auskünfte erteilen die Schulleitungen.

### Berufs- und Gewerbeschüler tanzen

=====

10. Jänner (RK) Unter den rund 300 Faschingsveranstaltungen, die bis jetzt angemeldet wurden, gibt es auch einen Ball, der schon am frühen Nachmittag beginnen wird. Die Schulgemeinde der Berufsschüler Wiens rüstet **diesmal** schon zum fünften Mal zu ihrem Ballfest, das am 18. Jänner nachmittag im Messepalast abgehalten wird. Die Bundesgewerbeschule Wien 1 wird heuer am 17. Jänner im Konzerthaus tanzen. Beide Veranstaltungen unseres gewerblichen Nachwuchses erfreuen sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit. Die Berufsschüler haben in den letzten Jahren aus den Reinerträgen ihrer Veranstaltungen einen beträchtlichen Teil für die Pfleglinge in städtischen Wohlfahrtsanstalten verwendet. Das Reinerträgnis des Faschingsfestes der Bundesgewerbeschule, das unter dem Ehrenschutz von Mitgliedern der Bundesregierung und des Wiener Stadtsenates steht, fließt dem Schülerunterstützungsfonds der Schule zu.

### Pferdemarkt vom 8. Jänner

=====

10. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 52 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 48, als Nutztier 1 Pferd verkauft, unverkauft blieben 3. Der Marktverkehr war normal.

Herkunft der Tiere: Wien 5, Niederösterreich 43, Burgenland 4.

Tausend Kinder auf dem Rathausplatz

=====

Wiener Festwochen 1953 - Der Liebe Augustin im Arkadenhof -Glanzvolles Musikprogramm

10. Jänner (RK) Die Wiener Festwochen 1953 werden - man kann bereits sagen wieder - einen glanzvollen Höhepunkt der kulturellen Veranstaltungen des Jahres bilden. Die feierliche Eröffnung, die auf dem Rathausplatz vor dem festlich beleuchteten Rathaus stattfindet, erhält diesmal ihre besondere Note durch die Mitwirkung von 1000 Kindern aus den Kindersingschulen der Stadt Wien. Auch heuer wird Bundespräsident Dr.h.c. Körner eröffnen. Zum Abschluß der Festwochen werden gleichfalls die Kinder zu Wort kommen, die am letzten Tag in allen Wiener Bezirken singen werden.

Theater

Stadtrat Mandl hatte die Vertreter der Presse heute vormittag eingeladen, um ihnen die bisher feststehenden Einzelheiten des umfangreichen Programmes zu erörtern. Von den Theateraufführungen sind besonders die Freilichtaufführung vor dem Schloß Schönbrunn "Die Hochzeit des Figaros" zu erwähnen, ferner die "Ballade vom lieben Augustin" im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses unter der Regie von Peter Preses. Die Titelrolle wird Paul Hörbiger übernehmen, ferner wurden Annie Rosar und Fritz Imhoff verpflichtet. Die Staatsoper im Theater an der Wien bringt die Erstaufführung von Richard Strauß "Die schweigsame Frau". Die Volksoper wird wieder eine klassische Operette von Strauß neu inszenieren. Außerdem bringen beide Häuser einen Zyklus österreichischer Opernwerke, unter anderem "Die Entführung aus dem Serail", "Don Giovanni", "Cosi fan tutte", "Zauberflöte", "Fidelio", "Der Rosenkavalier", "Arabella", "Notre Dame", "Der Evangelimann", Iwan Tarassenko".

Das Burgtheater ist mit "Viel Lärm um Nichts" vertreten. Das Akademietheater spielt "Die gefesselte Phantasie" von Raimund. Das Theater in der Josefstadt wird einen Zuckmayer erst-aufführen. Das Volkstheater bringt Nestroy "Das Haus der Temperamente" und "Maß für Maß" von Shakespeare. Die Scala schließlich

stellt sich mit "Die Heirat" von Gogol und Shakespeares "Komödie der Irrungen" ein. Außerdem stehen selbstverständlich auf dem Spielplan aller Bühnen Werke des Jahresrepertoires.

### Musik

Obwohl im Musikprogramm der Wiener Festwochen einiges entfallen mußte, strahlt allein der Umfang der bedeutenderen Veranstaltungen die Legende von der sterbenden Musikstadt Wien lügen. Die Verhandlungen, Toscanini nach Wien zu bringen, blieben leider ohne Erfolg, weil der Gesundheitszustand des Meisters die geplante Europa-Tournee nicht erlaubt. Auch der angekündigte Internationale Musikwettbewerb wurde verschoben, da mehrere ausländische Wettbewerbe zum gleichen Termin stattfinden. Die gleichzeitig festgesetzten internationalen Solistenkonzerte bleiben jedoch davon unberührt. So sind im Großen Musikvereinsaal am 3. Juni drei Meister des Klaviers zu hören, am 8. Juni Meister der Violine und zwar Yehudi Menuhin, Jacques Thibaud und Wolfgang Schneiderhan, am 9. Juni Meister des Gesanges: Dragica Martinis, Set Svanholm und Nicola Rossi-Lemeni; ferner findet am 11. Juni im Großen Musikvereinssaal ein Chorkonzert mit dem Staatsopernchor und den Philharmonikern unter der Leitung von Alberto Erede statt.

Die Reihe der Festwochenkonzerte wird am 31. Mai um 11 Uhr durch ein Schubert-Konzert der Wiener Philharmoniker unter Bruno Walter eingeleitet. Dabei wird gleichzeitig die Reihe der Veranstaltungen eröffnet, die im Zeichen des 125. Todestages von Schubert und des 50. Todestages von Hugo Wolf stehen. Am 2. Juni singt Julius Patzak Lieder von Hugo Wolf, am 4. Juni Hans Hotter Schuberts "Winterreise", am 5. Juni Hilde Güden Schubert-Lieder, am 7. Juni Elisabeth Schwarzkopf Lieder von Hugo Wolf und am 11. Juni George London Wolf- und Schubert-Lieder. Einen Höhepunkt verspricht die konzertante Aufführung der Hugo Wolf-Oper "Der Corregidor" am 10. Juni im Großen Musikvereinssaal.

Als Abschluß des Beethoven-Zyklus der Gesellschaft der Musikfreunde ist eine konzertante Aufführung von "Fidelio" am 5., 6. und 7. Juni angesetzt, die sich durch eine glanzvolle Besetzung auszeichnet. Unter Karajan spielen die Wiener Symphoniker. Es singen Martha Mödl, Elisabeth Schwarzkopf, Wolfgang Windgassen, Nicola Rossi-Lemeni, Otto Edelmann, Rudolf Schock, Josef Metternich und der Singverein der Gesellschaft der Musik-

freunde.

Den Abschluß des Festwochenprogrammes im Musikverein bilden die drei Orchesterkonzerte des London Philharmonia Orchestra unter der Leitung von Karajan am 12., 13. und 14. Juni. Das letzte dieser Konzerte wird, wie auch eine der "Fidelio"-Aufführungen, als Sonderveranstaltung für den Gewerkschaftsbund stattfinden.

Im Wiener Konzerthaus wird vom 7. bis 21. Juni das "5. Internationale Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft" abgehalten, das neben zahlreichen österreichischen Erstaufführungen auch mehrere Uraufführungen im Programm hat. Fest steht bereits die Schlußveranstaltung am 20. Juni (Wiederholung am 21. Juni) im Großen Konzerthausaal mit "Laudes Evangelii", ein choreographisches Mysterium; das Originalensemble in der Stärke von 70 Personen kommt aus Perugia. Die Inszenierung besorgt Leonid Massine. Eine konzertante Aufführung von Richard Strauß' Oper, die derzeit im Theater an der Wien nicht aufführbar ist, "Frau ohne Schatten" und eine österreichische Erstaufführung, "Leonore 40/45", von Rolf Liebermann, die bei ihrer Uraufführung in Basel Sensation machte, stehen gleichfalls fest. Besonders interessant dürfte ein Ballettabend des Wiener Staatsopernballettes werden, zu dem Fritz Wotruba die Bühnenbilder stellen soll. Auf dem Programm stehen Gottfried von Einem "Pas de Coeur", Richard Strauß "Don Juan" und Manuel de Falla "Il retablo del Maese Pedro".

Dem Oratorium und der Kantate gelten drei große Veranstaltungen im Konzerthausaal und zwar Carl Orffs "Trionfi" aus der Trilogie "Carmina burana" - "Catulli carmina" - "Trionfi", dann Claude Debussy "Das Martyrium des heiligen Sebastian" und Arthur Honegger "Der Weltenschrei". Ferner leitet Henri Cluytens ein Orchesterkonzert mit Werken französischer Meister.

Ein Orchesterkonzert der Wiener Symphoniker mit der 6. Symphonie von Karl Amadeus Hertmann, der Cello-Ballade von Frank Martin u.a. steht unter der Leitung von Hans Rosbauds.

Weiter ist eine Aufführung von Boris Blachers 2. Klavierkonzert vorgesehen. Heinrich Hollreiser dirigiert ein Konzert des Kammerorchesters der Konzerthausgesellschaft; dazu kommt ein Abend "Österreichische Meister" des Konzerthausquartetts, ein Konzert des Wiener Kammerchores und ein Brahms-Abend mit Irmgard Seefried und Walter Schneiderhan.

### Übrige Veranstaltungen

Aus der Reihe der übrigen Veranstaltungen sind ein Johann Strauß-Festkonzert, ein festliches Singen der Kindersingschule der Stadt Wien und historische Serenaden auf Burg Kreuzenstein hervorzuheben. Der Zyklus liturgischer Meßaufführungen wird wie im vergangenen Jahr die Hofburgkapelle, den Stephansdom, die Augustiner- und Franziskanerkirche umfassen und soll darüber hinaus auch auf historisch bedeutsamen Kirchen der äußeren Gemeindebezirke ausgedehnt werden, so auf die Schubert-Kirche die Beethoven-Kirche in der Alser Straße und die Schönbrunner Schloßkapelle.

### Ausstellungen und Kongresse

Von den Ausstellungen ist besonders die im Künstlerhaus "Donau, Strom der Heimat" hervorzuheben, bei der sich eine solche Fülle von Material ergab, daß man daran denkt, den Ausstellungsgedanken später in anderer Form neu zu gestalten. Ferner finden Ausstellungen im Kunsthistorischen und Naturhistorischen Museum, im Rathaus, in der Nationalbibliothek, um nur einige zu nennen, statt. Von den Kongressen ist der 11. Internationale Städtekongreß hervorzuheben, der zum fünften Mal nach Kriegsende veranstaltet wird. Der erste Kongreß fand 1946 in Brüssel statt, dann folgte Paris 1947, Genf 1949 und Brighton 1951. Die Eröffnung des Kongresses findet Montag, den 15. Juni, um 10 Uhr, durch Bundespräsident Dr. h. c. Körner statt. Vom 1. bis 7. Juni ist eine Internationale Journalistenkonferenz in Wien vorgesehen.

Vizebürgermeister Honay eröffnet Stenographie-Ausstellung  
=====

10. Jänner (RK) Heute nachmittag eröffnete Vizebürgermeister Honay im Margaretner Volksbildungshaus, Wien 5., Stöbergasse 11-15, die Ausstellung "Stenographie-Schreibmaschine-Erfolg" die der Wiener Volksbildungsverein in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Stenographenverband eingerichtet hat. Die Ausstellung soll zeigen, wie sehr die Stenographie und das Maschinenschreiben nicht nur im Beruf, sondern auch im täglichen Leben von Nutzen ist. Anhand von Dokumenten und Schriftproben erhält man auch einen Überblick über die Geschichte der Stenographie, die mit den tironischen Noten ihren Anfang nahm. Ein Schreibmaschinenmodell aus Plexiglas ermöglicht es, dieses moderne Schreibgerät bis ins kleinste Detail kennen zu lernen. Die Ausstellung, die bis 28. Februar täglich von 9 bis 12 und von 15 bis 21 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet ist, wurde auch mit einem Preisausschreiben verbunden. Während der Ausstellung finden außerdem täglich von Montag bis Freitag von 19 bis 20 Uhr unentgeltliche Stenographie-Kurstunden statt.

Vizebürgermeister Honay wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß unsere raschlebige Zeit auf eine gewisse Technik in den geistigen Berufen nicht verzichten kann. Jeder Versuch die Erlernung der Stenographie und die Beherrschung der Schreibmaschine auf eine breitere Basis zu stellen, ist daher zu begrüßen. Der Vizebürgermeister schilderte, wie sehr ihm selbst die Kenntnis und die Fertigkeit in der Stenographie im Leben geholfen habe. Als junger Mechanikergehilfe habe er begonnen und sich später, ohne daß es von ihm verlangt worden wäre, mit Stenographie und Schreibmaschine befaßt. Nur dadurch war es ihm möglich, im Jahre 1919 die Stelle des Chefredakteurs in der "Rathaus-Korrespondenz" zu übernehmen, die er dann zwölf Jahre bis zu seiner Wahl als Stadtrat inne hatte. Seine Kenntnisse hätten ihm, wie Vizebürgermeister Honay betonte, sogar das Leben gerettet als er im Konzentrationslager Buchenwald die Stelle eines Schreibers erhielt und dadurch von der unmenschlich schweren Arbeit enthoben war.

Ferner sprachen Vizepräsident Prof. Schindler sowie Amtsrat

10. Jänner 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 39

Zorn, der erste Vorsitzende des Österreichischen Stenographenverbandes, der die Bedeutung der Kurzschrift hervorhob und die Ausstellung erläuterte. Im Anschluß daran fand die Preisverteilung für die Preisträger aus dem Stenographie-Wettbewerb des Stenographenverbandes statt, bei dem auch drei Kinder prämiert wurden. Den ersten Preis für Erwachsene erhielt eine Angestellte der Gemeinde Wien, Charlotte Barak.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 12. Jänner 1953

Blatt 40

## Treffpunkt der Skifahrer: WienerWald und Unfallstation

=====

12. Jänner (RK) Der verschneite WienerWald lockte am gestrigen Sonntag zum erstenmal größere Ausflüglermassen an. Die Wiener Verkehrsbetriebe mußten auf mehreren Strecken schon seit den frühen Morgenstunden einen beträchtlichen Andrang bewältigen. Die stärkste Frequenz verzeichnete diesmal die Stadtbahn in Richtung Hütteldorf, wo auf der Himmelhofschanze das erste Skispringen des Jahres stattfand. Sehr beansprucht waren auch die Linien nach Mauer und Neuwaldegg. Insgesamt wurden am Sonntag 895.400 Fahrgäste befördert. Der Verkehr ist ohne größere Störungen und nennenswerte Unfälle verlaufen. 51 Skifahrer benützten die Straßenbahn nur zur Hinfahrt, die Rückfahrt vom WienerWald besorgte der Städtische Rettungsdienst.

Die Magistratsabteilung für Straßenpflege sorgte auch am Sonntag mit acht Motorpflügen und sechs pferdebespannten Pflügen für die Säuberung der WienerWald-Straßen und der westlichen Bezirke. Im übrigen Stadtbereich wurde am Sonntag die Schneeräumung von 594 Mann eigenem Personals und 23 städtische Lastkraftwagen besorgt. Zum Streuen waren 26 städtische und 2 private Lastkraftwagen eingesetzt. Montag früh wurden für einige Außenbezirke 635 Schneeschaufler aufgenommen.

## Hundesteuer wieder in zwei Raten

=====

12. Jänner (RK) Die Hundeabgabe für das Jahr 1953 kann auch heuer wieder in zwei Raten bezahlt werden. Die Abgabe beträgt bekanntlich 100 Schilling. Die erste Rate ist Ende Februar fällig, die zweite Ende April. Die Hundemarke wird nach Bezahlung der zweiten Rate ausgefolgt. Zahlungen nehmen die Stadtkassen jenes Bezirkes entgegen, in dem der Hund gehalten wird.

Falscher Feuealarm im Rathaus  
 =====

Nur im Jahre 1944 brannte es wirklich

12. Jänner (RK) Heute vormittag sah man plötzlich aus dem Dach des Wiener Rathauses dicke Rauchwolken aufsteigen. Fast gleichzeitig wurde die Feuerwehr von drei Seiten verständigt: "Es brennt im Rathaus!" Ein Löschzug vom Neubau und von der Zentrale der Wagen mit der großen Magirusleiter waren rasch zur Stelle. Glücklicherweise stellte sich heraus, daß nur der Rauch aus dem Kamin der Heizanlage durch den Morgennebel niedergedrückt worden war, sodaß der Eindruck eines Brandes entstand. Nach einem Kontrollgang konnte die Feuerwehr wieder abrücken.

Wirklich gebrannt hat es im Rathaus nur im Dezember 1944 nach einem Bombenangriff. In der ganzen Zeit der 2. Republik mußte die Feuerwehr kein einzigesmal im Rathaus intervenieren. Aber schon einmal, im Jahre 1937, ging eine Meldung in die ganze Welt hinaus, daß das Rathaus abgebrannt sei. Es handelte sich allerdings um ein Phantasieprodukt eines Reuter-Korrespondenten, der sich auf diese Weise bekannt machen wollte.

Friedrich Beckmann zum Gedenken  
 =====

12. Jänner (RK) Auf den 13. Jänner fällt der 150. Geburtstag des hervorragenden Charakterkomikers Friedrich Beckmann.

Ein gebürtiger Breslauer, erwählte er gegen den Willen seines Vaters den Schauspielerberuf und kam bereits 1820 an das Königstädter Theater nach Berlin, wo er seine besondere Begabung für komische Rollen erwies und namentlich mit der volkstümlichen Figur des Eckenstehers Nante große Popularität errang. 1841 gastierte Beckmann in Wien, 1846 wurde er nach einer Spielzeit am Theater a.d. Wien an das Burgtheater verpflichtet, dessen Verband er durch 20 Jahre bis zu seinem am 7. September 1866 erfolgten Tode angehörte. Beckmann erfreute sich auch in Wien durch seine originellen Gestaltungen außerordentlicher Beliebtheit. An ihn erinnert die von seiner Frau errichtete ehemalige "Friedrich Beckmann-Stiftung" zur Unterstützung bedürftiger Bühnengehöriger und eine Gasse im 14. Bezirk.

Rinderhauptmarkt vom 12. Jänner  
=====

12. Jänner (RK) Neuzufuhren aus dem Inland: Ochsen 341, Stiere 295, Kühe 1059, Kalbinnen 88, Summe 1783. Verkauft wurden: 340 Ochsen, 293 Stiere, 1050 Kühe, 88 Kalbinnen, Summe 1771. Unverkauft blieben: 1 Ochse, 2 Stiere, 9 Kühe, Summe 12. Die unverkauften Tiere wurden der Kontumazanlage überstellt. In der Kontumazanlage 1 Rind.

Es notierten: Ochsen 7 bis 10,20 S, Stiere 7,20 bis 9,80 S, Kühe 5,70 bis 8,10 S, Kalbinnen 7,50 bis 9,70 S, Beinvieh 4,50 bis 6,30 S.

Bei anfangs flauem, später auflebendem Marktverkehr verbilligten sich Ochsen um 20 bis 40 g, Stiere bis zu 50 g, Kühe bis zu 60 g, Beinvieh um 20 bis 50 g, Kalbinnen notierten unverändert.

Hundertjährige als Gedächtniskünstlerin  
=====

12. Jänner (RK) Frau Maria Schirf, der älteste Pflegling des städtischen Altersheimes in Baumgarten, feierte heute ihren hundertsten Geburtstag. Die jüngste Hundertjährige Wiens ist eine gebürtige Stockerauerin. Als Tochter eines Tuchmachers erlernte sie das Schneidergewerbe, das sie bis zur Verheiratung mit Dragonerleutnant Schirf ausübte. Nach seinem Tode, im Jahre 1882, erhielt sie in Graz eine Trafik. Mit 80 Jahren wäre sie in Graz fast einem Raubüberfall zum Opfer gefallen. Sie übersiedelte später nach Klosterneuburg und wurde dadurch Wienerin. Seit 1946 lebt sie im Baumgartner Altersheim, wo für sie heute von der Direktion eine herzliche Geburtstagsfeier veranstaltet wurde. Das Geburtstagskind wurde nach einer Begrüßung durch Oberamtsrat Putzendopler, durch Vizebürgermeister Weinberger, im Namen der Stadtverwaltung und des Bürgermeisters zu ihrem Hunderter beglückwünscht. Vizebürgermeister Weinberger übergab der geistig und körperlich erstaunlich rüstigen Frau eine Ehrengabe der Stadt Wien und wünschte ihr auch für die Zukunft die beste Gesundheit. Ge-

meinderätin Platzer überreichte der Jubilarin Blumen.

Mit den vielen Gratulanten, die sich heute nachmittag in Baumgarten eingefunden hatten, kam auch eine Sängerguppe der Mädchenschule Diefenbachgasse, die schon so oft die Pfleglinge hier erfreute. Die kleine Künstlerin Inge Rischka und der Akkordeonvirtuose Czeloth brachten ihre Darbietungen unter großem Beifall zum Vortrag. Die größte Überraschung aber war Frau Schirf selbst. Mit einer erstaunlichen Routine produzierte sie sich als Gedächtniskünstlerin, indem sie eines ihrer Paradedstücke vortrug, nämlich die schaurige Weihnachtsballade vom "Förster seinem mißbratenem Sohn, dem Wilderer und dem treuen Hund". Ihr Solovortrag von fünfzig Strophen nahm fast eine halbe Stunde in Anspruch und wurde mit großem Beifall aufgenommen.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 13. Jänner 1953

Blatt 44

## Gemeinde Wien baut in Liesing

=====

13. Jänner (RK) Während der Kriegsergebnisse wurden in Liesing 2200 Gebäude zerstört. Ein Großteil davon waren Wohnhäuser und es gingen insgesamt 1600 Wohnungen verloren. Die Gemeinde Wien hat in Liesing von 1948 bis 1952 mit dem Bau von 900 Wohnungen begonnen, 800 davon konnten inzwischen bezogen werden.

Sehr wesentlich waren die großen Instandsetzungsarbeiten auf den Liesinger Straßen. Allein in den Jahren 1950 bis 1952 hat die Gemeindeverwaltung für den Bezirk Liesing rund 12 Millionen Schilling für Straßeninstandsetzungen ausgegeben.

Eine besondere Anstrengung der Wiener Gemeindeverwaltung gilt der Regulierung des Liesingbaches. Durch laufende Überschwemmungen im Gebiet des Liesingbaches entstanden in den letzten Jahren Millionenschäden. Allein im Jahre 1951 wurden bei Überschwemmungen 43 Wohnungen unbewohnbar. Die Gemeinde Wien hat bis Ende 1951 rund 24 Millionen Schilling für die Liesingbachregulierung aufgewendet. Im Jahre 1952 wurden weitere 12 Millionen Schilling verarbeitet. In derselben Zeit wurde auch die große Kläranlage auf der Inzersdorfer Heide hergestellt. Durch ihre Fertigstellung ist es möglich, die Verbauung des ganzen großen Gebietes von Inzersdorf und Altmannsdorf in Angriff zu nehmen. Weiters werden bei dieser Kläranlage jährlich rund 80.000 Kubikmeter Methangas und 500.000 Kilogramm Dünger gewonnen. Einen wesentlichen Betrag mußte die Gemeindeverwaltung auch für die Instandsetzung und für die recht bedeutende Erweiterung des Kanalnetzes im Gebiet von Liesing ausgeben. Erwähnt seien hier nur die größten Baustellen, wie der Siebenhirtner Sammelkanal, die Einwölbung des Knotzenbaches und der Liesing-

tal-Sammler.

Aber auch die Schulen, Kindergärten, Bäder usw. kamen nicht zu kurz. In Siebenhirten wurde eine Schule neu errichtet, in Inzersdorf eine wiederaufgebaut und Raum für einen Kindergarten geschaffen, in Atzgersdorf, Erlaa, Perchtoldsdorf, Inzersdorf und Vösendorf wurden Turnsäle errichtet, in Rodaun und Breitenfurt zwei Schulpavillons, weitere wurden sämtliche Schulen im Liesinger Bezirk renoviert. In Rodaun, Siebenhirten und Perchtoldsdorf wurden Kindergärten modern ausgebaut oder neu errichtet, das Liesinger Volksbad wurde wieder aufgebaut, der Liesinger Friedhof einer Neuplanung unterzogen und der Autobusverkehr wesentlich verbessert. Die Splittergräben sind verschwunden, die Löschteiche wurden beseitigt und nahezu sämtliche Parkanlagen wieder instandgesetzt.

Die Stadt Wien hat über die Bautätigkeit in Liesing eine kleine illustrierte Broschüre herausgegeben, die in der Bezirksvorstehung für den 25. Bezirk erhältlich ist.

Eine Bitte an die stillenden Mütter

=====

13. Jänner (RK) Die Frauenmilchsammelstelle der Stadt Wien braucht für kranke Säuglinge und Frühgeburten dringend Frauenmilch und bittet alle stillenden Mütter Wiens, die einen Überschuß an Frauenmilch haben, sich bei der Frauenmilchsammelstelle, Wien 18., Bastiengasse 36, Telephon A 29-5-55, Klappe 112, zu melden.

### Freie Ärztstellen

=====

13. Jänner (RK) Folgende freie Ärztstellen sind in den Wiener städtischen Krankenanstalten ausgeschrieben:

Im Krankenhaus der Stadt Wien-Kosterneuburg wird die Stelle eines Assistenten an der internen Abteilung neu besetzt. In der Nervenheilanstalt der Stadt Wien-Maria Theresien-Schlössel ist die Stelle eines Assistenten und im Mautner-Markhof'schen Kinderspital die Stelle eines Assistenten an der internen Abteilung frei.

Bewerbungsgesuche sind bis spätestens 15. Februar bei der Magistratsabteilung 17 - Anstaltenamt, Wien 1., Gonzagagasse 23, einzubringen.

### Schweinehauptmarkt vom 13. Jänner

=====

13. Jänner (RK) Neuzufuhren: 4784. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 122 Schweine. Lebendgewichtspreis: 12.90 bis 14 S, Schlachtgewichtspreis: 16.50 bis 18.80 S; Zuchten und Altschneider 10.50 bis 13.10 S.

Bei ruhigem Marktverkehr verbilligte sich der Schlachtgewichtspreis bei prima Qualität um 50 g, bei mittlerer und minderer Qualität bis zu 80 g.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 14. Jänner 1953

Blatt 47

## Fußball-Staatsliga und der Sportgroschen

### Eine informative Besprechung im Wiener Rathaus

14. Jänner (RK) Heute vormittag empfing Bürgermeister Jonas in Anwesenheit des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl im Rathaus eine vierköpfige Delegation der Fußball-Staatsliga und ließ sich über die von ihr geäußerten Wünsche näher informieren. Die Vertreter der Staatsliga verlangten vor allem, daß die ihr angeschlossenen Vereine für ihre Veranstaltungen von der Leistung des Sportgroschenschlages befreit werden sollen, wofür sie andererseits auch auf alle weiteren Zuwendungen aus diesem Fonds verzichten würden.

Bürgermeister Jonas teilte dazu mit, daß die Stadtverwaltung den Sportgroschen nur einzuheben, treuhändig zu verwalten und auf Grund der Vorschläge des Sportbeirates wieder auszuzahlen habe. Es müßte daher erst auch mit den anderen mit Sport befaßten Gruppen verhandelt werden, ehe man hier eine Entscheidung treffen könne.

Zu dem u.a. geäußerten Wunsch, daß die Stadt Wien gelegentlich die Abhaltung eines großen internationalen Spieles durch ihre Unterstützung ermöglichen soll, wurde von Stadtrat Mandl die Zusicherung gegeben, daß er sogar Wert darauf lege, daß im Rahmen der Wiener Festwochen 1954 ein international interessanter Fußballkampf zustande kommt. Der Wiener Festausschuß erwarte einen entsprechenden Vorschlag der Staatsliga.

Alte Friedhöfe und historische Grabstätten in Wien  
=====

14. Jänner (RK) Direktor Hans Pemmer hält Freitag, den 16. Jänner, um 18 Uhr, einen Vortrag über "Alte Friedhöfe und historische Grabstätten in Wien". Der Vortrag, der vom Verein für Denkmalpflege in Wien gemeinsam mit dem Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein veranstaltet wird, findet im großen Saal des Ingenieur- und Architektenvereins, Wien 1., Eschenbachgasse 9, statt.

Der Kampf gegen die Winterarbeitslosigkeit  
=====

Ein wesentlicher Beitrag der Gemeinde Wien

14. Jänner (RK) In dem Bestreben, von der Gemeinde aus alles zu tun, um die Arbeitslosigkeit in Wien zu bekämpfen, hat Bürgermeister Jonas heute vormittag eine Besprechung abgehalten, an der die Amtsführenden Stadträte für Finanzen, Bauwesen, Wirtschaftsangelegenheiten und Städtische Unternehmungen mit ihren leitenden Oberbeamten teilgenommen haben. Obwohl sich die Gemeinde Wien auch schon in den früheren Jahren um die Bekämpfung der Winterarbeitslosigkeit bemüht hat, wird nach dem Ergebnis der Besprechung dieses Bemühen noch mehr verstärkt und es werden noch weitere städtische Aufträge vergeben. Sie werden sich auf die Herstellung von normierten Türen und Fenstern für den sozialen Wohnhausbau, anderer Baubestandteile und Baumaterialien, Bau-Schlosserarbeiten, Schulmöbel und Anstaltseinrichtungen erstrecken. Desgleichen wird versucht werden, der textilverarbeitenden Industrie durch beschleunigte Erteilung von Aufträgen Arbeit zu beschaffen. Die Aufträge sollen so verteilt werden, daß bei den betrauten Firmen entweder die Aufnahme zusätzlicher Arbeitskräfte erreicht wird oder daß wenigstens Arbeiterentlassungen vermieden werden.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 15. Jänner 1953

Blatt 49

Eine Verordnung zum Tierschutzgesetz

=====

## Mindestgröße für Vogelkäfige

15. Jänner (RK) Nach einer Verordnung der Wiener Landesregierung zum Schutz der Tiere gegen Quälerei ist das Halten von Vögeln in engen und dicht verhängten Käfigen oder an der Sonnenhitze ausgesetzten Plätzen verboten. Als eng gilt für den kleinsten Vogel ein Käfig, dessen Ausmaße kleiner sind als 35 cm für die Länge, 20 cm für die Breite und 30 cm für die Höhe. Betriebe, welche sich mit der Aufzucht und Pflege von Kanarienvögeln oder dem Handel von solchen befassen, können Vogelkäfige im Mindestausmaß von 25 cm Länge, 15 cm Breite und 19 cm Höhe verwenden und auch verhängen. Die bisher bei der Vogelzucht und beim Handel verwendeten Käfige, die dieser Anordnung nicht entsprechen, dürfen noch sechs Monate verwendet werden. Die angegebenen Ausmaße gelten nicht für Käfige und Behälter, die beim Bahn-, Post- und Lufttransport verwendet werden.

Ein anderer Absatz der Verordnung beschäftigt sich mit dem Kürzen der Ohren und des Schweifes bei Hunden. Coupieren dürfen nur diplomierte Tierärzte. Bei Hunden im Alter von mehr als acht Tagen ist das Kürzen der Ohren und des Schweifes nur nach Betäubung (auch Lokalbetäubung) gestattet.

Das Landesgesetzblatt, das auch eine Verordnung des Landeshauptmannes betreffend die unschädliche Beseitigung von Tierkörpern, ihren Teilen und sonstigen Gegenständen tierischer Herkunft enthält, ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Staatsdruckerei, 3., Rennweg 12a, erhältlich.

## 19 Minuten Stromstörung

=====

15. Jänner (RK) Heute früh um 6.20 Uhr explodierte in der 30.000 Volt Schaltanlage des Umspannwerkes Süd aus bisher unbekannter Ursache der Leistungsschalter eines Transformators. Dadurch trat eine Gesamtstörung in dem von diesem Umspannwerk gespeisten Netzteil auf, die sich auch auf das südliche Überlandnetz und teilweise auf den Straßenbahnbetrieb auswirkte.

Um 6.39 Uhr wurde der Betrieb des Umspannwerkes Süd aufgenommen, worauf nach umfangreichen Umschaltungen die gestörten Netzteile wieder unter Spannung gesetzt werden konnten.

Sporthauptverbände gegen Abschaffung des Sportgroschens

=====

Einstimmige Resolution im Wiener Sportbeirat

15. Jänner (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" bereits berichtete, haben Mittwoch vormittag Vertreter der Staatsliga bei Bürgermeister Jonas im Rathaus vorgesprochen, die u.a. auch die Abschaffung des Sportgroschens verlangten. Am Mittwoch nachmittag hielt der Sportbeirat der Stadt Wien eine Sitzung ab. Nach einem Bericht des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung, Mandl, beschäftigte sich der Sportbeirat eingehend mit dieser Forderung und beschloß folgende Resolution:

Der Sportbeirat der Stadt Wien und die in ihm vertretenen Hauptverbände ASKÖ, UNION, ASVÖ und Wiener Fußballverband können dem von den Vertretern der Staatsliga vorgebrachten Vorschlag auf Aufhebung der Sportgroschenabgabe nicht zustimmen.

Die freiwillige Wiederaufbauaktion "Wiener Sportgroschen" wurde über Betreiben der Wiener Sportverbände im Jahre 1948 gesetzlich verankert, um den durch die ungeheuren Kriegsschäden notwendigen Wiederaufbau zu beschleunigen und darüber hinaus allgemeine Ziele des Wiener Sportes zu fördern.

Die Beträge des Wiener Sportgroschens sind gemessen an den Toterträgen und den Bedürfnissen des Wiener Sportes relativ gering. Sie können aber doch nicht entbehrt werden, da sie neben der Förderung der Fachverbände, des Verbandslosen-sportes, des Schülersportes, des Sport-Unfallrettungsdienstes

u.dgl. vor allem zum Ausbau dutzender Wiener Sportanlagen verwendet werden.

Von dem Ertrag des Sportgroschens stammen 57 Prozent aus Veranstaltungen des gesamten Wiener Fußballsportes. Ein beträchtlicher Teil dieser Summe wird wieder Wiener Fußballvereinen zugewiesen. Richtig ist, daß bei diesen Zuweisungen aus dem Sportgroschen vor allem die kleineren Vereine berücksichtigt werden, da ja den größeren Vereinen wesentlich mehr an Mitteln aus dem Sporttoto zur Verfügung stehen. Der Sportbeirat ist der Meinung, daß die Förderung der kleinen Vereine praktisch eine Förderung der großen beinhaltet, weil diese ja ihren gesamten Nachwuchs aus den kleineren Vereinen schöpfen.

Mit Stimmeneinhelligkeit ersuchen aus allen diesen Gründen der Sportbeirat der Stadt Wien und die in ihm vertretenen Hauptverbände die Wiener Gemeindeverwaltung, das Verlangen der Staatsliga abzulehnen.

#### Maler Josef Köpf ein Achtziger

=====

15. Jänner (RK) Der ob seiner feintonigen Stilleben, Landschaften und Interieurs mit Recht geschätzte Maler Josef Köpf kann zu Beginn dieses Jahres gleich zwei Jubiläen begehen: am 16. Jänner seinen achtzigsten Geburtstag und am 18. März seine fünfzigjährige Zugehörigkeit zum Künstlerhaus.

Schüler der Wiener Akademie unter L'Allemand, Trenkwald und Pochwalski hatte sich Köpf zunächst der Landschaft und figuralen Darstellung gewidmet, auch einige religiöse Bilder gemalt, mit denen er seit 1899 die Ausstellungen des Künstlerhauses besuchte, sich aber später vorzugsweise dem Blumenstück und der Wiedergabe malerischer Innenräume zugewandt, unter denen er lauschige Atelierecken bevorzugte.

Gelegentlich griff er auch zur Radiernadel, um die Graphiksammler durch ein wohl gelungenes Selbstporträt oder einige hübsche Blumenblätter zu erfreuen.

Bis zum heutigen Tage unermüdlich tätig, kann der beliebte Künstler auf eine lange Reihe von Auszeichnungen zurückblicken, vom Schützen-Jubiläumepreis (1903) und der kleinen goldenen Staatsmedaille (1914) bis zum Ehrenpreis der Stadt Wien (1916),

dem Ehrendiplom der Internationalen Ausstellung in Barcelona (1930) und dem goldenen Lorbeer der Gesellschaft bildender Künstler (1948).

Sein Gemälde "Straße in Brügge" wurde 1911 vom König von Italien angekauft. Die "Erinnerungen an Volendam" gingen 1930 in den Besitz der spanischen Regierung über. Von 1920 bis 1923 fungierte Köpf als Vizepräsident des Künstlerhauses.

Institut für Wissenschaft und Kunst  
=====

Wien 7., Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 19. bis 24. Jänner

15. Jänner (RK)

Montag, 19. Jänner, 18.30 Uhr, Univ.Prof.Dr. Joseph Gicklhorn:

Große Naturforscher in ihrem Werk (Leseproben aus Werken von Hippokrates, Galilei, Kepler, Darwin, Schleiden, Humboldt u.a.).

Dienstag, 20. Jänner, 18 Uhr, Arbeitsgemeinschaft Gustav Keyhl:

Ägyptisch'-chinesische Kultur - Ein Vergleich.

Mittwoch, 21. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Alfred Zohner:

"Michael Servetus" von Josef Luitpold.

Freitag, 23. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Gerard Rosier (Nymwegen):

Die kulturelle Situation des industriellen Arbeiters.

Donnerstag, 22. Jänner spricht Prof.Dr. Walter Fuchs, Direktor des Chemisch-Technischen Instituts der Technischen Hochschule Aachen "Über den Stand der chemisch-technologischen Forschungen in Westdeutschland".

Keine Schüleraufnahmen am Konservatorium der Stadt Wien  
=====

15. Jänner (RK) Die Direktion der Musiklehranstalten der Stadt Wien teilt mit, daß zu Beginn des zweiten Semesters des laufenden Schuljahres Neuaufnahmen von Schülern nicht stattfinden, da die Höchstzahl an Schülern in sämtlichen Fächern erreicht ist.

## Musik in der Familie

=====

15. Jänner (RK) Unter dem Eindruck der vielen zur Wiederbelebung der Hausmusik abgehaltenen Veranstaltungen haben sich eine Reihe von Margaretner Familien zusammengeschlossen und unter dem Titel "Musik in der Familie" ein vorbildliches Programm geschaffen. Es wird Freitag, den 16. Jänner, um 19 Uhr, im Konservatorium der Stadt Wien zu Gehör gebracht.

## Pferdemarkt vom 13. Jänner

=====

15. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 217 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 186 verkauft, unverkauft blieben 31. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 13, Niederösterreich 125, Burgenland 22, Oberösterreich 20, Kärnten 8, Salzburg 2, Steiermark 26, Tirol 1.

## Ferkelmarkt vom 14. Jänner

=====

15. Jänner (RK) Aufgebracht wurden 110 Ferkel, verkauft wurden 60. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 210 S, 7 Wochen 262 S, 8 Wochen 284 S, 10 Wochen 320 S.

Der Marktbetrieb war sehr mäßig.

Rindernachmarkt vom 15. Jänner  
=====

15. Jänner (RK) 2 Rinder. Verkauft wurde alles.

Schweinenachmarkt vom 15. Jänner  
=====

15. Jänner (RK) 37 Fleischschweine. Verkauft wurde alles.

Weidner Markt vom 15. Jänner  
=====

15. Jänner (RK) 13 Stück Rinder, 11 bis 16 S; 110 Stück Kälber 12 bis 17 S; 39 Stück Schweine 14 bis 18.50 S; 8 Schafe 8 bis 11 S.

Pariser Fachmann über die Modeschule  
=====

15. Jänner (RK) Während eines kurzen Aufenthaltes in Wien stattete der frühere Direktor des städtischen Museums in Paris (Musée Carnavalet) und jetzige Generalsekretär der französischen Vereinigung für Kostümkunst, Francois Boucher, Stadtrat Mandl gestern einen Besuch ab, bei dem er sich über verschiedene kulturelle Fragen unterhielt. Da Direktor Boucher Sachverständiger auf dem Gebiete der Kostümgeschichte und Kostümkunde ist, widmete er seine Aufmerksamkeit besonders den staatlichen Sammlungen und vor allem der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf.

Die Institution der Modeschule, die nach seiner Ansicht die modernsten Grundsätze mit Erfolg zu verwirklichen bemüht ist, fand seinen uneingeschränkten Beifall. Er bestätigte auch den guten Ruf, den diese Schule heute schon im Ausland genießt. Sein Interesse galt auch der Modebibliothek und Kostümsammlung im Schloß Hetzendorf.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 16. Jänner 1953

Blatt 55

## Wiener Säuglingsfürsorge

=====

16. Jänner (RK) Das Jugendamt der Gemeinde Wien und die Wiener Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte sind die Herausgeber eines "Kleinen Ratgebers für werdende Mütter", der soeben erschienen ist. Die Publikation gibt Aufschluß über alles Wissenswerte, was werdende Mütter interessieren muß und soll. Er gibt Auskunft über die vielfältigen fürsorgerischen Bemühungen des Jugendamtes und der Gebietskrankenkasse um die Mütter und die Säuglinge. Vizebürgermeister Honay bezeichnete in einem Vorwort die Jugendfürsorge als das Herzstück in den Bestrebungen der Gemeinde Wien um die Wohlfahrt seiner Bevölkerung und gibt dem Wunsche Ausdruck, dieser Ratgeber möge eine entscheidende Hilfe für die Rat suchenden Mütter sein. Ein Verzeichnis informiert über alle zur Verfügung stehenden Einrichtungen, seien es die städtischen Schwangerschaftsberatungsstellen, die Entbindungsheime und gynäkologischen Abteilungen der Krankenhäuser, die städtischen Mutterberatungsstellen, die Kinderambulatorien der Wiener Gebietskrankenkasse usw. Besonders wird auf die Dringlichkeit der Wassermannprobe im dritten Schwangerschaftsmonat hingewiesen. Sie ist die Voraussetzung für den Erhalt eines Säuglingswäschepaketes, das **jede Mutter als Geschenk der Stadt Wien erhält.**

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 19. bis 26. Jänner

=====

## 16. Jänner (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 19. Jän.	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 3. Abend im Zyklus II; Sonaten- abend Friedrich Gulda (Klavier) - Pierre Fournier (Cello); Werke von Ludwig van Beethoven
Dienstag 20. Jän.	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 5. Konzertes im Zyklus III der Wr.KHG.; Wr. Sympho- niker, Pierre Fournier (Cello), Dirigent und Solist Friedrich Gulda
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 4. Abend im Zyklus IV; Wr. Konzert- hausquartett; Werke von Franz Schubert und Franz Schmidt
	Konservatorium der Stadt Wien 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Dritter Vortragsabend der Klavier- klassen (Mittel- und Oberstufe)
Mittwoch 21. Jän.	Vortragssaal Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: a.o. Orchesterkonzert; Wr. Sympho- niker, Pierre Fournier (Cello), Dirigent und Solist Friedrich Gulda
Donnerstag 22. Jän.	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 5. Konzert im Zyklus II; Wr. Sympho- niker, Pierre Fournier (Cello), Diri- gent und Solist Friedrich Gulda; Werke von Ludwig van Beethoven
Freitag 23. Jän.	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Philharmoniker: Voraufführung des Nicolai-Konzertes; Dirigent Dr. Wilhelm Furtwängler
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Maria Pallemmaerts
Samstag 24. Jän.	Gr.M.V.Saal 11.00	Theater der Jugend: 5. Jugendkonzert; Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky
	Gr.M.V.Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: Nicolai-Konzert; Dirigent Dr. Wilhelm Furtwängler
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Dagmar Bella
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Liederabend der Klasse Kammersän- gerin Maria Gerhart

Sonntag 25. Jän.	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: Nicolai-Konzert; Dirigent Dr. Wilhelm Furtwängler
	Gr.M.V.Saal 20.00	Mozartgemeinde Wien: Mozart-Festkonzert; Wr.Philharmoniker, Wolfgang Schneiderhan (Violine), Dirigent Dr. Wilhelm Furtwängler
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr.Konzerthausgesellschaft: 5.Konzert im Zyklus V - "Musica Viva"; Wr. Staatsopernchor, Dirigent Michael Gielen (I.Strawinsky - "Messe", B.Blacher - "Romeo und Julia", Kammeroratorium)
	Schubertsaal (KH) 19.00	Bachgemeinde Wien: 3.Konzert im Kantatenzyklus IV

#### Deutsche Turner im Rathaus

=====

16. Jänner (RK) Die deutsche Turnmannschaft, die heute abend im Wiener Konzerthaus einen Vergleichskampf mit den österreichischen Turnern austrägt, besuchte heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie von Stadtrat Mandl empfangen wurde.

Stadtrat Mandl überbrachte den deutschen Turnern die Grüße des Bürgermeisters und hielt eine kurze Ansprache, in der er seine Gäste über Wien informierte.

Der Mannschaftsführer der Deutschen, Reute, übermittelte die Grüße des Vorsitzenden des deutschen Turnerbundes, Oberbürgermeister Dr. Kolb (Frankfurt). Im Anschluß an den Empfang besichtigten die deutschen Gäste das Rathaus.

#### Näh- und Kochkurse

=====

16. Jänner (RK) In den nachstehend demnächst an den städtischen Lehranstalten für Frauenberufe anlaufenden achtwöchigen Kurskursen können noch einige Teilnehmerinnen aufgenommen werden. Rasche Anmeldung erforderlich. Nachmittag- und Abendnähe-kurse Wien 6., Brückengasse 3, Telephon B 25-4-19, 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, Telephon A 18-4-85 und 15., Sperrgasse 8-10, Telephon R 38-4-57. Abendkochkurse für Anfänger und Fortgeschrittene 6., Brückengasse 3. Nähere Auskünfte erteilen die Schulleitungen täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag bis 13 Uhr.

Die besten Plakate 1952

=====

16. Jänner (RK) Das Wertungskollegium der Plakatwertungsaktion 1952 des Amtes für Kultur und Volksbildung hat die drei besten Plakate des Jahres 1952 bestimmt. Den 1. Preis von 3.000 S erhielt das vom Atelier Hofmann entworfene Badeplakat "Nivea", den 2. Preis mit 2.000 S das "Grazer-Messe"-Plakat des Ateliers "Der Kreis" und den 3. Preis mit 1.000 S das "Liköre von Julius Meisl - Für Sie und Ihre Gäste"-Plakat von Ernst Gric aus dem Atelier Meisl, welches auch gleichzeitig als das beste Plakat des Monats Dezember prämiert wurde.

Mit dem 4. Vierteljahrespreis von der Gewista wurde das Plakat "Schenkt Schirme" von Friedrich Kral ausgezeichnet.

Die prämierten Plakate werden wieder an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwänden in der Augustiner- und Mariahilfer Straße affichiert.

Viertes Jugendkonzert

=====

16. Jänner (RK) Die vierte Veranstaltung in der Reihe der vom Amt für Kultur und Volksbildung veranstalteten Jugendkonzerte findet morgen, Samstag, den 17. Jänner, statt. Es spielen wie immer die Wiener Symphoniker unter der Leitung von Prof. Hans Swarowsky im Großen Musikvereinssaal. Das Konzert beginnt um 11 Uhr.

Samstag, 17. Jänner 1953

Blatt 59

## Städte verlangen ein Kindergartengesetz

=====

### Hauptausschuß des Österreichischen Städtebundes konstituiert

17. Jänner (RK) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas fand Freitag im Wiener Rathaus die konstituierende Sitzung des vom letzten Städtetag gewählten Hauptausschusses des Österreichischen Städtebundes statt. Nach einem einleitenden Referat von Vizebürgermeister Honay, Wien, beschäftigte sich der Städtebund mit dem durch das Lehrerdienstrechtskompetenzgesetz aufgeworfenen Problem der dienstrechtlichen Stellung der Kindergärtnerinnen. Durch die Einbeziehung der Kindergärten in den Kreis der Erziehungs- und Unterrichtsinstitutionen, die durch diese Gesetzesbestimmung bewirkt wird, erwachsen nämlich den Gemeinden und sonstigen Erhaltern von Kindergärten neue Belastungen, die die Gefahr in sich bergen, daß die Kindergartenerhalter sich in Zukunft zu fühlbaren Einschränkungen auf diesem so wichtigen Fürsorgezweig gezwungen sehen könnten. Der Hauptausschuß des Städtebundes hat daher einstimmig beschlossen, eine Novellierung des Lehrerdienstrechtskompetenzgesetzes zu fordern, durch die der bisherige Zustand, der zu keinerlei Klagen Anlaß gegeben hat, wiederhergestellt werden soll. Gleichzeitig stellt der Städtebund in seinem Beschluß fest, daß überhaupt eine allgemeine gesetzliche Regelung des Kindergarten- und Hortwesens, die den gegenwärtigen Verhältnissen entspricht, geschaffen werden müßte. Die zuständigen Organe des Städtebundes wurden beauftragt, den Entwurf eines Bundesgrundsatzgesetzes über das Kindergartenwesen auszuarbeiten und der Bundesregierung und dem Nationalrat zuzuleiten.

Zu dem Entwurf eines Jugendwohlfahrtsgesetzes, das vom Bundesministerium für soziale Verwaltung auf Grund von Beratungen der Arbeitsgemeinschaft für Jugendwohlfahrtspflege ausgearbeitet

wurde, hat der Städtebund gleichfalls seine Stellungnahme festgelegt.

Der Hauptausschuß beschäftigte sich sodann mit einem vom Bundesministerium für soziale Verwaltung ausgearbeiteten Entwurf zu einem Krankenanstaltengesetz. Der Städtebund begrüßt die darin zum Ausdruck kommende Absicht, das Krankenanstaltenwesen endlich erschöpfend in einem Gesetz zu regeln. Er begrüßt ferner, daß der Gesetzentwurf die Wiederherstellung der Beitragsleistungen des Bundes zum Betriebsabgang der öffentlichen Krankenanstalten vorsieht. Da zu dem Entwurf verschiedene Wünsche und Änderungsvorschläge der Städte vorliegen, wurde ein Ausschuß von Fachleuten beauftragt, eine einheitliche Stellungnahme des Städtebundes zum Krankenanstaltengesetz auszuarbeiten.

Der Hauptausschuß des Städtebundes beschäftigte sich unter anderem auch mit der immer mehr Bedeutung gewinnenden Camping-Bewegung und beauftragt seine dafür zuständigen Organe, dieses Problem sowohl von der gewerberechtlichen wie auch von der Seite der Stadtplanung einem eingehenden Studium zu unterziehen. Er beauftragte sodann das Sekretariat, geeignete Schritte bei der Bundesregierung zu unternehmen, um zu erreichen, daß in der vom Wirtschaftsdirektorium der Bundesregierung eingeleiteten Aktion zur Vereinfachung der Verwaltung und zur Vereinheitlichung des Abgabewesens die Interessen der Gemeinden sowohl als Verwaltungskörperschaften wie auch als Steuerberechtigte gewahrt werden. Den gleichlaufenden Bemühungen des Kuratoriums für Wirtschaftlichkeit, Richtlinien für eine Reform und Vereinfachung der Verwaltung zu erarbeiten, sichert der Städtebund seine volle Unterstützung zu.

In der zu Beginn der Sitzung erfolgten Konstituierung wurden Vizebürgermeister Honay, Wien, zum geschäftsführenden Obmann, Bürgermeister Dr. Tizian, Bregenz, zum Schriftführer, Bürgermeister Pacher, Salzburg, zum Kassier des Städtebundes einstimmig gewählt. Bundesrat Riemer wurde als Generalsekretär einhellig bestätigt.

## Ballkalender

=====

17. Jänner (RK) In der Zeit vom 19. bis 25. Jänner finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Montag: Sophiensaal (Fachverband der Film- und Lichtspieltheaterbesitzer).

Dienstag: Sophiensaal (Stadtgemeinschaft der Gastwirtebezirksvereinigung).

Donnerstag: Messepalast (ÖAAB Bundeskanzleramt), Münchner-Hof (Polizeisportgruppe Mariahilf).

Freitag: Sophiensaal (Wiener Bauernbund), Rennverein, Josefsplatz (Gesellschaft der Chemiewirtschaft), Konzerthaus (Filmball), Kursalon (Betriebsrat der Verbundgesellschaft), Münchner-Hof (Katholische Hochschulverbindung "Amelungia"), Gschwandner (Klub der Hafnermeistersöhne).

Samstag: Messepalast (Freie Typographia), Konzerthaus (Österreichischer Wirtschaftsband), Kursalon (Klub der Wiener Schlossermeistersöhne), Schwechater-Hof (Innung der Spengler und Kupferschmiede), Münchner-Hof (Fahrschule Lattermann), Wimberger (Koksvereinigung), Gschwandner (Naturfreunde), Zöger-nitz (Geselligkeitsverein D'Glanegger).

Sonntag: Sophiensaal (Kinderrettungswerk), Messepalast (Klub der Fleischhauermeistersöhne und -töchter).

## 100.000 kW aus dem E-Werk Simmering

=====

17. Jänner (RK) Die neue 64tätige Anlage im Kraftwerk Simmering, bestehend aus drei Turbogeneratoren und den drei dazugehörigen Kesselanlagen, ist nunmehr fertiggestellt. Bürgermeister Jonas wird die Anlage, die insgesamt 100.000 kW leistet, Samstag, den 24. Jänner, um 11 Uhr, feierlich in Betrieb nehmen.

Wie groß der Fortschritt in der Versorgung Wiens mit elektrischem Strom ist, geht aus einem Vergleich mit dem Jahr 1902 hervor. Damals betrug die Leistung des Kraftwerkes Simmering 16.000 kW, während die neue Anlage allein 100.000 kW leistet. Durch diese neuerliche Verbesserung wird die Stromversorgung besonders im Winter erleichtert, sodaß kaum Einschränkungen mehr nötig sein werden.

Geehrte Redaktion!

~~-----~~

Anläßlich der Inbetriebnahme der neuen 64atü-Anlage im Kraftwerk Simmering findet Montag, den 19. Jänner, eine Besichtigung statt, bei der Stadtrat Dkfm. Nathschläger die Vertreter der Presse über die neue Anlage informieren wird. Sie sind herzlichst eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Treffpunkt: Direktion der Wiener E-Werke, Wien 9., Mariannengasse 4. Abfahrt mit Autobus nach Simmering um 14.15 Uhr. Auch für die Rückfahrt ist gesorgt.

"Prometheus" - Ein Beethoven-Kultur-Kurzfilm  
=====

17. Jänner (RK) Mittwoch, den 21. Jänner, um 20 Uhr, wird in der Landesbildstelle Wien 9., Sensengasse 3, ein Kultur-Kurzfilm über das Leben und Schaffen Ludwig van Beethovens einmalig vorgeführt. Der Film trägt den Titel "Prometheus". Es sprechen dazu Dr. Robert Homolka als Drehbuchautor und der Regisseur Walter Kolm-Veltée. Regiebeitrag 2.Schilling.

Vor dreißig Jahren: Die erste Feuerbestattung in Wien  
=====

17. Jänner (RK) Am 17. Jänner 1923 wurde das unter Bürgermeister Jakob Reumann errichtete Krematorium der Stadt Wien in Betrieb genommen. Ursprünglich war geplant die Feuerhalle mit dem Urnenhain direkt auf dem Zentralfriedhof zu errichten. Nach einem Architektenwettbewerb aber fiel die Wahl auf das Gelände gegenüber dem zweiten Tor. Von den siebzig damals eingesandten Projekten wurde der Entwurf Prof. Clemens Holzmeisters ausgewählt und zur Ausführung bestimmt. Die Kosten des Baues, der schon zu Weihnachten 1922 fertiggestellt wurde, beliefen sich auf 1.287 Millionen Kronen.

Die Feuerhalle der Stadt Wien wurde in den folgenden Jahren einige Male erweitert und die Einrichtungen verbessert. Am 12. Februar 1945, also in einer Zeit der höchsten Inanspruchnahme des Bestattungswesens, wurde die Feuerhalle durch Bombentreffer schwer beschädigt. Die Instandsetzungsarbeiten dauerten ein volles Jahr. In den Nachkriegsjahren wurde im Rahmen der Aufbauarbeiten auf den Wiener Friedhöfen auch die Feuerhalle neu eingerichtet und modernisiert. Erst vor einem Jahr wurde im Keller des Krematoriums eine neue Kühlanlage eingerichtet.

Im Laufe der dreißig Jahre haben in der Feuerhalle der Stadt Wien bis zum heutigen Tage 84.221 Feuerbestattungen stattgefunden.

17. Jänner 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 64

Pferdemarkt vom 15. Jänner

=====

17. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 50 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 12 verkauft, unverkauft blieben 38. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 5, Niederösterreich 27, Burgenland 4, Oberösterreich 13, Salzburg 1.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 19. Jänner 1953

Blatt 65

## Lehramt für Kurzschrift und Maschinschreiben

### Ausschreibung der Prüfungen

19. Jänner (RK) Die Anmeldungen zu den Prüfungen für das Lehramt der Kurzschrift (Stenographie) und des Maschinschreibens an öffentlichen mittleren Lehranstalten, für den Nachweis der kurzschriftlichen Fertigkeit für praktische Berufe, für Stenotypie und Kanzleibedienstete im öffentlichen Dienst (Allgemeine Kanzleiprüfung) sind in Form von ordnungsmäßig belegten und gestempelten Gesuchen am 26., 27. und 28. Jänner in der Zeit von 15 bis 18 Uhr am Sitz der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben an öffentlichen mittleren Lehranstalten sowie für Stenotypie und öffentlichen Kanzleidienst in Wien, 4., Argentinierstraße 11, einzubringen. Wiederholungsprüfungen sind in der gleichen Zeit schriftlich (stempelfrei) anzumelden. Später einlangende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

## Leonardo da Vinci im Quarzlicht

19. Jänner (RK) Die Akademie der bildenden Künste in Wien eröffnet Freitag, den 30. Jänner, eine durch ihr Ausstellungsmaterial besonders interessante Leonardo da Vinci-Ausstellung. Das Grundmaterial für diese Ausstellung bilden die einzigartigen Aufnahmen, die der Louvre in Paris von seinen Bildern gemacht hat. Sie wurden der Akademie vom Leiter des französischen Kulturinstituts in Wien, Prof. Eugene Susini, zur Verfügung gestellt. Diese Aufnahmen ermöglichen dem Wissenschaftler völlig neue Erkenntnisse über den Erhaltungszustand der Bilder, da sich darunter auch Röntgenaufnahmen und Aufnahmen mit Quarzlicht

und Infrarot befinden. Sie vermitteln aber auch dem einfachen Beschauer die Möglichkeit neuen Erfassens des großen Künstlers Leonardo in gewisser Weise besser als die Originale, die man infolge der vielen Firnisschichten nicht immer ganz unmittelbar zu erleben vermag.

Auch Prof. Alliney, der Leiter des italienischen Kulturinstitutes hat Photographien zur Verfügung gestellt und die Bibliothek der Akademie einiges aus ihren Schätzen zu der Ausstellung beigetragen.

#### Berthold Molden zum Gedenken

19. Jänner (RK) Auf den 20. Jänner fällt der 100. Geburtstag des Journalisten Hofrats Berthold Molden.

In Bielitz geboren, begann er als Redakteur der "Wiener Allgemeinen Zeitung" und verbrachte einige Jahre als Korrespondent verschiedener Wiener Blätter in Paris. Nach Wien zurückgekehrt, wurde er Lokalredakteur der "Neuen Freien Presse" und später außenpolitischer Redakteur des "Fremdenblatt". Als Konsulent des Ministeriums des Äußeren wie als Journalist war Molden ein eifriger Verteidiger der österreichischen Außenpolitik in den letzten Jahrzehnten der Monarchie. Seine Arbeit "Alois Graf Ährenthal. 6 Jahre äußere Politik Österreich-Ungarns" ist ein Apologie der österreichischen Politik auf dem Balkan. Weiters verfaßte er eine Anzahl kleiner tagespolitischer Schriften. Im hohen Alter beschäftigte er sich auch mit philosophischen Fragen. Mit Molden, der am 15. Februar 1942 starb, ist einer der führenden Köpfe aus der großen Zeit der Wiener Presse dahingegangen.

#### Eintrittspreise für die Wiener Frühjahrsmesse

19. Jänner (RK) Wie die Wiener Messe-Aktiengesellschaft mitteilt, bleiben die Eintrittspreise für den Messebesuch unverändert. Für den einmaligen Besuch eines Messehauses ist eine Tageskarte zu 6 S, für den Besuch beider Messehäuser eine Tageskarte um 10 S zu lösen. In den 500 Verkaufsstellen im gesamten Bundesgebiet werden für die Besucher aus den österreichischen

Bundesländern außerhalb Wiens Dauerkarten zum Preise von 20 S ausgegeben. Diese Dauerkarten lauten auf Namen und berechtigen die Inhaber zum unbeschränkten Betreten der beiden Messehäuser und zur Inanspruchnahme der 25prozentigen Fahrpreisermäßigung bei Benützung der Bundesbahnen und der Autobuslinien der Bahn- und Postverwaltung. Gegen Rückgabe der in die Dauerkarten eingelegten Abonnementkupons erhalten die Inhaber Sitzplatzkarten für die Staatstheater mit 20prozentiger Ermäßigung. Das Mitnehmen von Kindern unter sechs Jahren ist behördlich nicht gestattet. Kinder bis zu 14 Jahren haben gegen Lösung einer Eintrittskarte nur Zutritt in Begleitung Erwachsener.

Löwenzahngasse und Akeleiweg

=====

Neue Straßennamen

19. Jänner (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat vor kurzem die Benennung von mehreren bis jetzt namenlosen Verkehrsflächen beschlossen. In der Wohnsiedlung "Aus eigener Kraft" im 22. Bezirk erhalten drei an der Belliniggasse liegende Verkehrsflächen Namen nach berühmten Musikern, und zwar: "Cherubinistraße", "Fiebrichgasse" und "Weinwurmgasse". Einer vierten Verkehrsfläche wurde der Name "Regattaweg" gegeben. In der Siedlung Hadersdorf wurde die Teichstraße in die Glossystraße zur Erinnerung an den Direktor der Bibliothek und des Museums der Stadt Wien Dr. Karl Glossy umbenannt. An den verdienstvollen Bürgermeister von Fischamend, Josef Smolek, wird die "Smolekstraße" im 23. Bezirk erinnern. Die noch unbenannten Verkehrsflächen in der Siedlung "Stadlau-Neustraßacker" erhielten Blumennamen. Es gibt hier nun eine "Löwenzahngasse", "Rosmaringasse", einen "Anemonenweg", "Lupinenweg", "Akeleiweg" und einen "Mohnblumenweg".

In der Weidlingbacher Siedlung "Scheiblingstein" wurden acht Gassen alte Flurnamen gegeben. Die Namen lauten: "Gallanzergasse", "Hirschberggasse", "Scheiblingsteingasse", "Kellergrabengasse", "Ginstergasse", "Weißdorngasse", "Schlehengasse" und "Mistelgasse". Im 22. Bezirk wurde die noch unbenannte Verkehrsfläche nächst der Plankenmaisstraße "Amongasse" benannt.

und ein Verbindungsweg zwischen der Wlassakstraße und Josef Lister-Gasse in der Siedlung "Neusiedler" im 13. Bezirk erhielt den Namen "Lafitegasse". Schließlich wurde im 25. Bezirk einer Verkehrsfläche nächst der Wiener Straße der Name "Puccinigasse" gegeben.

#### Egon Friedell zum Gedenken

=====

19. Jänner (RK) Am 21. Jänner wäre der Wiener Schriftsteller und Kulturhistoriker Dr. Egon Friedell 75 Jahre alt geworden.

Nach Absolvierung der germanistischen Studien betätigte er sich in seiner Geburtsstadt Wien als freier Schriftsteller, Kritiker und Schauspieler und schied am 16. März 1938 freiwillig aus dem Leben. Friedells weitgespannte Tätigkeit im geistigen Leben Wiens, zu dessen vielseitigsten Begabungen und charakteristischsten Erscheinungen er gehörte, erstreckte sich auf einen Zeitraum von vier Jahrzehnten. Im Mittelpunkt seines Schaffens stand die kulturhistorische Arbeit. Er verfaßte die dreibändige "Kulturgeschichte der Neuzeit" und die zweibändige "Kulturgeschichte des Altertums". Beide Werke enthalten viel interessant gedeutetes Material. Besonders beschäftigte er sich mit dem Christusproblem. Ein dichterisches Ergebnis seiner Auseinandersetzung mit der Frage Judentum - Christentum ist die im Burgtheater aufgeführte "Judastragödie". Friedell war mit Peter Altenberg und Alfred Polgar eng befreundet. Altenberg widmete er die Abhandlung "Ecce poeta" und setzte ihm in seinem "Altenberg-Buch" ein literarisches Denkmal. Mit Polgar verfaßte er den Einakter "Goethe", eine köstliche Verulkung der deutschen Literaturhistoriker, und die Operette "Der Petroleumkönig", in der die Stumpfsinnigkeit der Operettentexte ad absurdum geführt wird. In dem Einakter "Soldatenleben im Frieden" wird der Kommißknopf der Lächerlichkeit preisgegeben. Gemeinsam mit Hans Sasmann unterzog er das Nestroystück "Alles und Nichts" einer Umarbeitung und bearbeitete den Text von Offenbachs "Schöne Helena" und "Hoffmanns Erzählungen". Seine gedankenreichen Essays und kulturkritischen Aufsätze sind in Auswahlbänden, wie "Steinbruch" und "Das Altertum war nicht antik" gesammelt.

19. Jänner 1953      "Rathaus-Korrespondenz"      Blatt 69

Auch als Übersetzer aus dem Französischen und Englischen ist er bekannt geworden. Sein schauspielerisches Wirken verdient gleichfalls Erwähnung. Es begann bereits früh im Kabarett "Fledermaus". Später holte ihn Max Reinhardt an seine Bühnen in Wien und Berlin und es zeigte sich, daß er auch größere Rollen mit Erfolg spielte. Mit Egon Friedell ist ein origineller Vertreter der Wiener Literatur vorzeitig dahingegangen.

Rinderhauptmarkt vom 19.Jänner  
=====

19. Jänner (RK)    Ochsen 239, Stiere 200, Kühe 715, Kalbinnen 88, Summe 1.242. Verkauft wurden: 233 Ochsen, 198 Stiere, 715 Kühe, 85 Kalbinnen, Summe 1.231. Unverkauft: 6 Ochsen, 2 Stiere, 3 Kalbinnen, Summe 11.

Preise: Ochsen 7 bis 10,20 S, Stiere 7,20 bis 9,80 S, Kühe 5,70 bis 8,10 S, Kalbinnen 7,50 bis 9,70 S, Weinvieh 4,50 bis 6,30 S. Die unverkauften Tiere wurden der Kontumazanlage überstellt. Kontumazanlage: 2 Rinder.

Bei anfangs lebhaftem, später abflauendem Marktverkehr wurden die Vorwochenpreise für Ochsen schwach, für die anderen Rinder fest behauptet.

840 Tonnen liefern 100.000 Kilowatt  
=====

Simmering, das größte Dampfkraftwerk Österreichs

19. Jänner (RK) Samstag vormittag wird Bürgermeister Jonas die neue Hochdruckanlage des Dampfkraftwerkes Simmering mit einer Leistung von mehr als 100.000 kW in Betrieb nehmen. Aus diesem Anlaß wurden heute nachmittag die Vertreter der Wiener Presse durch das Werk geführt. Dabei gab Stadtrat Dkfm. Nathschläger einen Überblick über die Leistungen der Wiener E-Werke, die in Simmering das größte Dampfkraftwerk Österreichs besitzen.

Nach dem Jahre 1945 galt es vor allem, die Wiener Elektrizitätsversorgung wieder aufzubauen und die durch die Demon-  
tagen erlittenen Verluste auszugleichen. Die modernste Turbine mit einer Leistung von 35.000 kW, ebenso zwei Kesselanlagen, waren damals entfernt worden. Mit der fortschreitenden Konsolidierung stieg aber auch der Strombedarf. Heute ist die Wiener Stromerzeugung bereits mehr als 100 Prozent größer als vor dem Krieg. 1937 wurden 520 Millionen kWh geliefert, 1953 werden es voraussichtlich 1.050 Millionen kWh sein. Die Kapazität der E-Werke ist in der selben Zeit von 130.000 kW auf 200.000 kW gestiegen, davon werden allein in Simmering 130.000 kW erzeugt. Wie groß diese Leistung ist, zeigt ein Vergleich mit dem Riesenwerk Kaprun, das gegenwärtig 220.000 kW leisten kann. Der Stromverbrauch pro Kopf der Bevölkerung ist von 240 kWh im Jahr 1937 auf 522 kWh im Jahre 1951 gestiegen. Stadtrat Dkfm. Nathschläger betonte nachdrücklich, daß es nicht genüge, die Wasserkraftwerke auszubauen. Es müsse vielmehr ein gesundes Verhältnis zwischen kalorischen und hydraulischen E-Werken hergestellt sein, da es sonst, wie das Beispiel der Schweiz zeigt, im Winter Schwierigkeiten in der Stromversorgung gibt. Österreich steht derzeit im Stromverbrauch an achter Stelle in Europa. Nach ihm kommen wirtschaftlich so stark entwickelte Länder wie Frankreich, Holland und Italien.

Mit der Inbetriebnahme der neuen großen Anlage ist eine wichtige Etappe im Aufbauplan der Wiener E-Werke abgeschlossen. Die Anlage besteht aus drei Betriebseinheiten mit je einem Hochleistungskessel, der den Dampf von 64 Atmosphären Druck

und einer Temperatur von 500 Grad Celsius erzeugt sowie je einem Maschinensatz und zwar einer Dampfturbine mit direkt gekuppeltem Drehstromgenerator. Jeder der drei Maschinensätze leistet maximal 35.000 kW. Jede der drei Turbinen wiegt einschließlich des Generators 280 Tonnen. Die Kosten für die Anlage, zu der noch ein vierter Kessel gebaut werden soll, betragen 250 Millionen Schilling, eine Summe, die das E-Werk ohne fremde Hilfe aufbringen konnte. Trotzdem ist/der <sup>seit 1937</sup> Strompreis für die Wiener Haushalte nur um 50 Prozent höher, das heißt, daß zum Beispiel ein Paar Schuhe heute nur 30 Schilling kosten würde, wenn der Preis dafür genau so gestiegen wäre, wie der Stromtarif. Ein überwältigendes Beispiel für die Wirtschaftlichkeit, mit der die Wiener Stadtwerke arbeiten, besonders, wenn man bedenkt, daß die Material- und Kohlenpreise im gleichen Zeitraum um das zehnfache gestiegen sind. Im übrigen verwenden die E-Werke nur österreichische Kohle, sodaß man von ausländischen Lieferungen völlig unabhängig bleibt.

Wegen der Größe der einzelnen Anlagenteile und des Umfanges der Hilfseinrichtungen dauerte die Montage geraume Zeit. Schon im Herbst 1950 wurde damit begonnen. Außerdem wurde ein Kohlenkran errichtet, der mit einer stündlichen Leistungsfähigkeit von 120 Tonnen der größte in Österreich ist. Für die Kühlwasserbeschaffung aus dem Donaukanal wurde ein neues Pumpenhaus gebaut. Durch die neue Anlage sind die Wiener E-Werke nun imstande, den Energiebedarf so weit zu befriedigen, daß keine Einschränkungen mehr notwendig sind. Trotz dem heuer strengeren Winter und trotz dem ständig steigendem Bedarf ist es möglich, die durch den Rückgang der Wasserkräfte fehlenden Energiemengen in den kalorischen Werken auszugleichen.

Der Führung wohnten auch Generaldirektor Frankowski und der Direktor der E-Werke Dipl.Ing.Ruiss bei.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 20. Jänner 1953

Blatt 72

Bürgermeister Jonas überreicht das 50.000ste Säuglingswäschepaket  
=====

20. Jänner (RK) Donnerstag, den 22. Jänner, um 11 Uhr, wird Bürgermeister Jonas in der Frauenklinik Gersthof, 18., Wielemansgasse 28, das 50.000ste Säuglingswäschepaket überreichen.

Seit Mai 1949 bekommt jede Wiener Mutter, die ein Kind zur Welt bringt, von der Stadtverwaltung wieder ein Säuglingswäschepaket. Bekanntlich wurde diese Aktion nach dem ersten Weltkrieg unter Stadtrat Professor Tandler eingeführt, nach 1934 aber wieder abgeschafft. Die ersten Pakete in der Nachkriegszeit konnten erst 1947 und dann nur an die bedürftigsten Mütter verteilt werden. Anfangs waren es nur etwa 250 Pakete monatlich. Die Aktion wurde später trotz großen Schwierigkeiten und hohen Kosten bei der Anschaffung von Textilien allmählich erhöht. Der Wiener Gemeinderat hat zu Beginn des Jahres 1949 beschlossen, diese Gratispakete jeder Mutter ohne Unterschied zu übergeben. Im vorigen Jahr wurde die Aktion auf Antrag von Vizebürgermeister Honay auch auf die volksdeutschen Mütter ausgedehnt, die ihren ständigen Wohnsitz in Wien haben. Eine Babyausstattung kostet gegenwärtig 175 Schilling. Im Voranschlag für 1953 sind für diesen Zweck 1,520.000 Schilling enthalten, was etwa 8.700 Garnituren entspricht.

Umbau der Stadtbibliothek vollendet  
=====250.000 Bände auf 7 Kilometer Regalen

20. Jänner (RK) Der im vorigen Jahr begonnene Umbau der Wiener Stadtbibliothek ist nun vollendet. Die bisher in den Räumen der Volkshalle provisorisch untergebrachten Bestände sind in das Dachgeschoß des Rathauses direkt über dem Lesesaal übersiedelt. Ein elektrischer Aufzug stellt die kürzeste Verbindung her, sodaß nun jeder Wunsch nach einem Buch innerhalb von 15 Minuten erfüllt werden kann. Insgesamt wurden 6 Räume für die Zwecke der Stadtbibliothek neu adaptiert und mit 8.5 Kilometer langen Stahlregalen ausgestattet. Eineinhalb Kilometer sind noch frei, um den Zuwachs im Laufe der Zeit aufnehmen zu können. Für das nächste Vierteljahrhundert ist nach den Berechnungen von Direktor Dr. Mitringer vorgesorgt. In einem Teil der Räume sind die Regale zwei- und dreigeschoßig ausgeführt, in den anderen ist ein Ausbau noch möglich. Der Umbau kostete ungefähr 1.5 Millionen Schilling. Die wertvollen Bücher der Stadtbibliothek sind nun nach menschlichem Ermessen feuersicher untergebracht. Eigene Apparate regeln die Luftfeuchtigkeit in den Räumen, um die Werke vor vorzeitigem Verfall zu bewahren.

7.700 Schneeschaufler und 170 Pflüge  
=====

20. Jänner (RK) Der in den gestrigen Nachmittagsstunden einsetzende Schneefall dauerte bis zu den frühen Morgenstunden und brachte in den inneren Bezirken Wiens eine Schneehöhe von 4 bis 6 cm, in den Außenbezirken 8 bis 12 cm, stellenweise auch stärkere Verwehungen der Fahrbahnen auf den Ausfallstraßen.

Die städtische Straßenpflege hat heute früh zu den 1.206 Mann eigenen Personals 3.698 Schneeschaufler aufgenommen. Zur Fahrbahnräumung wurden 88 städtische motorisierte Schneepflüge, ferner 71 pferdebespannte Pflüge und 11 private Traktoren als Schneepflugvorspann eingesetzt. Nach der vordringlichen Schneeräumung wurden 38 städtische Lastkraftwagen sowie 4 Privatfahrwerke zur Fahrbahnbestreuung herangezogen.

Die Wiener Verkehrsbetriebe haben bereits im Laufe des

Nachmittags auf einzelnen Strecken mit Vorreinigungen begonnen. Der dichte und anhaltende Schneefall erforderte noch vor Betriebsschluß eine Hauptreinigung. Dadurch ergaben sich spät abends auf den Linien E<sub>2</sub>, 5, 58, 46, 47, 71 und 118 stellenweise Störungen. In den Nachtstunden stieg die Temperatur auf plus 3 Grad, wodurch der weiche Schnee wässrig wurde. Bis zum Frühauslauf wurden einzelne Strecken nochmals gesäubert, so daß der Straßenbahnverkehr bei Betriebsbeginn reibungslos vor sich gehen konnte. Neben 502 eigenen Arbeitern haben die Wiener Verkehrsbetriebe 2.275 Schneearbeiter aufgenommen.

"Landesgesetzblatt für Wien"  
=====

20. Jänner (RK) Das "Landesgesetzblatt für Wien" vom 17. Jänner enthält eine Abänderung des Gesetzes über das Ehrenzeichen für Verdienste im Wiener Feuerwehr- und Rettungswesen, ferner eine Kundmachung über die Festsetzung der Verpflegsbühren in der städtischen Kinderklinik Glanzing, sowie eine Kundmachung über die Feststellung der Gesetzwidrigkeit von Beschlüssen des Wiener Gemeinderates.

Das Blatt ist um 70 Groschen im Rathaus und in der Staatsdruckerei, 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Schweinehauptmarkt vom 20. Jänner  
=====

20. Jänner (RK) Neuzufuhren: 4.249 inländische Fleischschweine. Es wurde alles verkauft. Kontumazanlage 351. Lebendgewichtspreis 12.50 bis 14.- S, Schlachtgewichtspreis 17.- bis 18.60 S, Zuchten und Altschneider 11.- bis 13.- S.

Bei ruhigem Marktverkehr verbilligte sich prima Qualität um 30, mittlere und mindere Ware bis zu 60 Groschen.

Zwei wichtige Neubesetzungen im Krankenhaus Rudolfstiftung  
=====

20. Jänner (RK) Der Bürgermeister der Stadt Wien hat über Vorschlag des Amtsführenden Stadtrates für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger den beamteten Primararzt der Stadt Wien a.o. Univ.Prof.Dr. Friedrich Schürer-Waldheim in die Krankenanstalt Rudolfstiftung versetzt und zum Vorstand der I. chirurgischen Abteilung, welche durch die Ruhestandsversetzung des Prof.Dr. Hans Steindl vakant wurde, bestellt.

Weiter wurde auf Grund eines Vorschlages des Landessanitätsrates für Wien der Dozent an der I. chirurgischen Univ.Klinik Dr. Paul Kyrle vom Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger als Nachfolger des verstorbenen Primarius Prof. Dr. Rudolf Demel in Vorschlag gebracht und vom Bürgermeister zum Vorstand der II. chirurgischen Abteilung der Krankenanstalt Rudolfstiftung bestellt.

Heute nachmittag nahmen Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Sigmund die Einführung der neuen Primarii vor. Vorher sprach Vizebürgermeister Weinberger dem infolge Überschreitung der Altersgrenze ausscheidenden Prim.Prof.Dr. Hans Steindl für seine jahrzehntelangen hervorragenden Dienste als Primarius und Direktor des Krankenhauses Rudolfstiftung den herzlichsten Dank und die vollste Anerkennung der Stadt Wien aus.

Damit wurden zwei besonders wichtige Abteilungen eines der größten Wiener Krankenhäuser mit sachlich hochqualifizierten Ärzten neu besetzt und eine ordnungsgemäße Weiterführung gewährleistet.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 21. Jänner 1953

Blatt 77

## Heute wieder 3.000 Schneearbeiter

=====

21. Jänner (RK) Seit heute früh sind in Wien wieder 3.000 Mann mit der Freimachung der Verkehrsflächen von Schnee und der Bekämpfung des Glatteises beschäftigt. Die Magistratsabteilung für Straßenpflege hat heute insgesamt 1.730 Schneeschaufler aufgenommen. Die Schneeabfuhr wird mit 52 städtischen Lastkraftwagen fortgesetzt. 27 weitere städtische Lastkraftwagen und 21 private Fuhrwerke wurden für die Bestreuung der Fahrbahnen bereitgestellt. In den bergigen Teilen der westlichen Bezirke wurden zur Säuberung der Straßen noch 7 Schneepflüge eingesetzt.

## Eine Roda-Roda-Gasse in Floridsdorf

=====

21. Jänner (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat nunmehr zwei neugeschaffene Verkehrsflächen in Floridsdorf benannt. Es handelt sich um zwei Gassen in der städtischen Wohnhausanlage nächst der Rußberggasse in Strebersdorf. Die eine wurde nach dem im Jahre 1945 verstorbenen österreichischen Schriftsteller Roda-Roda (Sandor Friedrich Rosenfeld) benannt, die zweite erinnert an den 1650 verstorbenen Kupferstecher und Radierer Matthäus Merian.

## Entfallende Sprechstunden

=====

21. Jänner (RK) Der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, hält im Februar keine Sprechstunden ab.

### 8.501 Einsprüche gegen das Wählerverzeichnis =====

21. Jänner (RK) Die Reklamationsfrist für die kommenden Nationalratswahlen ist Montag, den 19. Jänner, abgelaufen. Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wurden in den 26 Wiener Bezirken insgesamt 8.501 Einsprüche gegen das Wählerverzeichnis gemacht sowie 2.062 Berichtigungsbegehren verlangt.

Die vorläufige Zahl der Wahlberechtigten beträgt bekanntlich 1,335.139. Da die Zahl der Einsprüche wesentlich kleiner als bei der letzten Nationalratswahl im Jahre 1949 ist, werden sich diesmal wahrscheinlich nur unwesentliche Änderungen ergeben. Im Jahre 1949 gab es nach 23.881 Einsprüchen und 4.815 Berichtigungsbegehren insgesamt 1,195.361 Wahlberechtigte in Wien.

Die Berichtigungsbegehren sind inzwischen vom Wiener Magistrat erledigt worden, über die Einsprüche haben die Einspruchsbehörden entschieden. Nach Ablauf der Berufungsfrist wird Anfang Februar die endgültige Zahl der Wiener Wahlberechtigten bekanntgegeben werden können.

### Johann Nepomuk Schödlberger zum Gedenken =====

21. Jänner (BK) Auf den 26. Jänner fällt der 100. Todestag des Genremalers, Landschafters und Radierers Johann Nepomuk Schödlberger.

1779 in Wien geboren, hielt er sich einige Zeit in Italien auf und malte 1821 im Auftrag Franz I. den Traunfall bei Gmunden. Auch Ludwig I. von Bayern und der Großherzog von Weimar zählten zu seinen Gönnern. Seit 1835 Mitglied der Wiener Akademie, schuf er in seiner Malweise vielfach von Claude Lorrain und Nicolas Poussin abhängige Künstler zahlreiche heute in öffentlichen Sammlungen befindliche Werke, von denen einige im Historischen Museum der Stadt Wien vertreten sind. Schödlberger starb 1853 in seiner Vaterstadt.

Arbeit für 410 Baufirmen

=====

21. Jänner (RK) In dem umfangreichen Winterbauprogramm der Stadt Wien werden gegenwärtig in einer Reihe von städtischen Wohnhausanlagen Dachgeschoßwohnungen eingebaut. Zu den bereits in den Wintermonaten der letzten zwei Jahre errichteten 683 Wohnungen dieser Type, werden allein heuer weitere 485 solcher Wohnungen kommen. Beim Bau der Dachgeschoßwohnungen, der unabhängig von der kalten Witterung auf geheizten Baustellen vor sich geht, werden gegenwärtig 410 meist kleinere Firmen mit mehr als 3.000 Arbeitern beschäftigt.

Stadtrat Thaller besichtigte heute nachmittag in Begleitung von Bauleiter Architekt Ing. Schimka den Wiedenhofer-Hof in Hernals. In dieser Wohnhausanlage sind seit Mitte Dezember 150 Bauarbeiter mit dem Einbau von 57 Dachgeschoßwohnungen beschäftigt. Diese Wohnungen, die bereits Ende April ihrer Bestimmung übergeben werden können, sind im Durchschnitt 43 Quadratmeter groß. Stadtrat Thaller äußerte sich anerkennend über die rasche Durchführung der Bauarbeiten.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 22. Jänner 1953

Blatt 80

## Wiener Fremdenverkehr im Dezember

=====

22. Jänner (RK) Soeben ist der Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien über den Fremdenverkehr im Dezember veröffentlicht worden. Darnach hielten sich in diesem Monat 22.120 Fremde in Wien auf, davon 6.470 Besucher aus dem Ausland. Insgesamt wurden 67.696 Übernachtungen gezählt. Die meisten Fremden kamen auch diesmal wieder aus den Vereinigten Staaten, nämlich 898. Aus Italien kamen 715, aus Deutschland 613 und aus der Schweiz 403 Besucher. Im Jugendgästehaus der Stadt Wien wurden im Dezember 250 Besucher untergebracht, davon 60 Ausländer.

## Der Schnee wird weggeräumt

=====

22. Jänner (RK) Die städtische Straßenpflege besorgte heute die Schneeabfuhr mit dem eigenen Personal und 73 städtischen Lastkraftwagen. Außerdem sind drei Klein-Schneelademaschinen eingesetzt. Nur im 21. und 22. Bezirk fahren <sup>noch</sup> vier Großpflüge zur Beseitigung von Schneeverwehungen.

## 4. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien

=====

22. Jänner (RK) Das "Landesgesetzblatt für Wien" vom 20. Jänner enthält die Abänderung des Gesetzes vom 22. September 1951 betreffend das Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien (4. Novelle).

Institut für Wissenschaft und Kunst  
 =====

Wien, 7., Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 26. bis 31. Jänner

22. Jänner (RK)

Montag, 26. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Leopold Peczar:

Lineare Algebra und analytische Geometrie.

Donnerstag, 29. Jänner, 18.30 Uhr, Univ.Prof.Dr. Karl Roretz:

Pascal im Rahmen seiner Zeit.

Freitag, 30. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Helene Kowalski:

Der "Jugendstil" (mit Lichtbildern).

Samstag, 31. Jänner, 17 Uhr: "Die Kulturtribüne"

Soll die Schulpflicht verlängert werden?

Über dieses Thema diskutieren Sekretär Emil Klaudinger, Frau Univ.Prof.Dr. Sylvia Klimpfinger, Gemeinderat Dr. Pius Prutscher und Nationalrat Dr. Leopold Zechner.

Paul Mestrozzi zum Gedenken  
 =====

22. Jänner (RK) Auf den 23. Jänner fällt der 25. Todestag des einst populären Wiener Musikers und Schriftstellers Paul Mestrozzi.

Am 26. August 1851 als Sohn eines Seidenfabrikanten am Brillantengrund geboren, war er zuerst Oboist im Burgtheaterorchester und später Kapellmeister am Josefstädter Theater. Auch als Autor von Volksstücken und Theaterdirektor betätigte er sich. Er erwarb das Fürsttheater im Prater, an dem als sein größter Erfolg das von ihm gemeinsam mit Bruno Zappert verfaßte noch heute bekannte Ausstattungslustspiel "Ein Böhm in Amerika" aufgeführt wurde. Mestrozzi übernahm weiters das Wiener Neustädter Theater, mußte aber beide Bühnen schließen und kehrte zu seinem Kapellmeisterberuf zurück. Er wirkte u.a. am Kaiser Jubiläums-Stadttheater und beschränkte sich später nur auf sein

22. Jänner 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 82

kompositorisches Schaffen. Von ihm stammen zahlreiche Operetten und Bühnenmusik, Märsche und andere musikalische Arbeiten sowie die Instrumentierung vieler Operetten. Zur Erinnerung an sein Wirken wurde eine Gasse im 21. Gemeindebezirk nach ihm benannt.

Pferdemarkt vom 20. Jänner

=====

22. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 197 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 135, als Nutztier 1 verkauft, unverkauft blieben 61. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 7, Niederösterreich 95, Burgenland 11, Oberösterreich 62, Steiermark 10, Kärnten 4, Vorarlberg 8.

Im Zeichen der Liebe und Obsorge  
=====

Das 50.000ste Säuglingswäschepaket der Stadt Wien

22. Jänner (RK) In der Frauenklinik Gersthof 18., Wiele-  
mansgasse, in der im vergangenen Jahr mehr als 2.000 Wiener Kin-  
der entbunden wurden, erhielt heute vormittag eine junge Wiener  
Mutter das 50.000ste Säuglingswäschepaket der Stadt Wien. Die  
glückliche Mutter ist Frau Josefine Kral, die Gattin eines Mecha-  
nikers aus Ottakring.

Frau Kral und ihr sieben Tage alter Sohn Paul waren bei  
dieser Gelegenheit Gegenstand einer besonderen Aufmerksamkeit.  
Das Säuglingswäschepaket wurde den beiden von Bürgermeister  
Jonas persönlich überreicht. Mit ihm waren erschienen auch der  
Erneuerer dieser schönen Einrichtung aus der Zeit Prof. Julius  
Tandler, Vizebürgermeister Honay, weiter Vizebürgermeister Wain-  
berger und Stadtrat Sigmund. Bürgermeister Jonas überreichte  
der Mutter mit dem Säuglingswäschepaket einen großen Strauß  
weißen Flieder und dem Kind ein Sparkassenbuch mit 500 Schilling.  
In das Büchel schrieb er eine Widmung folgenden Inhalts: "Als  
Du geboren wurdest, hat Deine Mutter das 50.000ste Säuglings-  
wäschepaket, das die Gemeinde Wien nach dem zweiten Weltkrieg  
ausgab, für Dich aus meiner Hand empfangen. Als erster Gruß der  
Gemeinschaft und als Zeichen der Liebe und Obsorge erhält jedes  
Kind, ob arm ob reich, eine Erstlingswäsche von der Wiener Für-  
sorge in die Wiege gelegt. Dir und allen Wiener Kindern wünsche  
ich eine glückliche und friedliche Zukunft!"

Nach der Übergabe der Geschenke erwiesen der Mutter und  
ihrem Kind ihre Referenz auch die Wochenschau, das Radio und  
die Presse. Bürgermeister Jonas begab sich dann in Begleitung  
des Leiters der Anstalt, Prim.Dr. Högler, der Ärzte und der  
Pflegerinnen auf einen Rundgang durch die Frauenklinik. Er be-  
grüßte in den Sälen die jungen Mütter und wünschte ihnen und  
ihren Kindern viel Glück auf den weiteren Lebensweg. Abschlies-  
send dankte er der Ärzteschaft und dem Pflegepersonal und allen  
Bediensteten in der Frauenklinik Gersthof für ihre pflichtbe-  
wußte Arbeit, die sie auf diesem so wichtigen Gebiet des städti-  
schen Gesundheitswesens leisten.

### Das Wiener Säuglingswäschepaket

Das Wiener Säuglingswäschepaket besteht aus 10 Windeln, 4 Hemdchen, 4 Jäckchen, 2 Flanellwindeln, 1 Gummieinlage, 1 Wolldecke, 1 Strampelanzug und 1 Hautpflegegarnitur.

Das Wiener Säuglingswäschepaket bekommt als Gabe der Gemeinde Wien, wer sich im dritten Schwangerschaftsmonat der vollkommen schmerzlosen Wassermannprobe unterzieht und sich mit dem Ergebnis im Jugendamt seines Wohnbezirkes anmeldet, wer österreichischer Staatsbürger ist oder als Volksdeutscher oder Heimatvertriebener gilt und wer seinen ordentlichen Wohnsitz in Wien nachweisen kann (Meldezettel).

### Beratung für Schwangere

Je früher die Schwangere ärztliche Beratung aufsucht, desto erfolgreicher können die Ärzte raten und helfen. Der regelmäßige Besuch der Beratungsstelle (einmal monatlich) soll im zweiten, spätestens im dritten Schwangerschaftsmonat einsetzen. In den Schwangeren-Beratungsstellen der Gemeinde Wien untersuchen und beraten Fachärzte kostenlos. Dort wird auch die für die Erlangung des Säuglingswäschepaketes notwendige Wassermannprobe gemacht. Es ist sehr wichtig, während der Schwangerschaft ständig unter ärztlicher Kontrolle zu sein, denn nur dann kann bei den geringsten Anzeichen einer Störung rechtzeitig die entsprechende Behandlung einsetzen.

Die Schwangeren-Beratungsstellen der Gemeinde Wien befinden sich: 10., Knöllgasse 12 (Lucina), 13., Krankenhaus der Gemeinde Wien in Lainz, Wolkersbergenstraße 1, 15., Huglgasse 1 (Bettina-Stiftung), 26., Klosterneuburg, Hofkirchnergasse 5.

Auskünfte und Ratschläge werden aber auch in den Wiener Entbindungsheimen und in den gynäkologischen Abteilungen der Krankenhäuser gerne gegeben.

### Rindernachmarkt vom 22. Jänner

=====

22. Jänner (RK) Inland: 1 Ochs, 1 Stier, 16 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 20. Verkauft wurde alles.

Wirrwarr um zwei Straßennamen ist zu Ende  
 =====  
Wieder Matteottiplatz und Liebknechtgasse

22. Jänner (RK) Zu der heute in zwei Wiener Tageszeitungen erschienenen Stellungnahme zu der erfolgten Rückbenennung des Maulpertschplatzes in Matteottiplatz und der Eberhartgasse in Liebknechtgasse erfährt die "Rathaus-Korrespondenz":

Die beiden innerhalb der großen städtischen Wohnhausanlage Sandleiten gelegenen Verkehrsflächen Matteottiplatz und Liebknechtgasse wurden 1935 von der damals autoritär geführten Stadtverwaltung umbenannt. Interessanterweise wurden nicht alle Straßentafeln ausgewechselt, sodaß sich bis zum heutigen Tage Tafeln mit der alten Straßenbenennung erhalten haben. Die alten Bezeichnungen erhielten sich auch weiterhin im Sprachgebrauch und nicht zuletzt auf den Drucksorten der dort ansässigen Geschäftsleute und Gewerbetreibenden.

Um diesem Wirrwarr ein Ende zu bereiten, wurde am 23.5. 1952 in einer Sitzung der Ottakringer Bezirksvertretung die Rückbenennung beantragt. Dieser Antrag fand die Zustimmung aller Bezirksräte, also auch jener der ÖVP. Die Magistratsabteilung 7 lehnte jedoch vorerst dieses Ansuchen aus budgetären Gründen ab. Am 26.9.1952 wurde bei einer neuerlichen Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring dagegen Einspruch erhoben und der Bezirksvorsteher beauftragt, beim zuständigen Amtsführenden Stadtrat neuerlich den Wunsch der Bezirksvertretung vorzubringen. Nunmehr wurde die Rückbenennung im Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung behandelt.

Schweinenachmarkt vom 22. Jänner  
 =====

22. Jänner (RK) 9 inländische Fleischschweine. Preis 14 S.

Weidner Markt vom 22. Jänner  
 =====

22. Jänner (RK) 2 Rindervierteln, 16 S. 134 Kälber, 12 bis 17 S. 33 Schweine, 15.50 bis 17.50 S.

Neue Millionenaufträge der Gemeinde Wien an das Gewerbe  
=====

150 Bauausschußsitzungen mit 15.153 Geschäftsstücken

22. Jänner (RK) In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten wurde über rund 65 Millionen Schilling disponiert. Mehr als 22 Millionen Schilling entfallen dabei auf die Vergebung von städtischen Aufträgen an das Wiener Gewerbe. Vor allem handelt es sich um Schlosser-, Anstreicher-, Stukkatur-, Spengler-, Installations- und Zimmermannsarbeiten. Der gigantische Betrag von 42 Millionen Schilling wurde für den Ankauf von 94.000 Tonnen Zement bewilligt.

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in den sieben Jahren 1946 bis einschließlich 1952 nicht weniger als 150 Sitzungen abgehalten und in diesen 15.153 Geschäftsstücke behandelt.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 23. Jänner 1953

Blatt 87

## Skimeisterschaft der Wiener Berufsschulen

23. Jänner (RK) Das Schulgemeindereferat der Abteilung III des Stadtschulrates für Wien führt Samstag, den 24., und Sonntag, den 25. Jänner, die 5. Skimeisterschaft der Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen in Mürzzuschlag durch.

An dieser Veranstaltung nehmen 300 Wiener Berufsschüler teil, die in folgenden Bewerben an den Start gehen: Spezial-Abfahrtslauf, Spezial-Torlauf und Langlauf. Außerdem wird in Mürzzuschlag das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft im Eishockey der Wiener Berufsschulen ausgetragen. Der Eishockeymeister der Wiener Berufsschulen wird Sonntag, den 25. Jänner, gegen eine Mannschaft aus Mürzzuschlag antreten.

## Mozart unterwegs zum Burggarten

23. Jänner (RK) Die Instandsetzungsarbeiten am demontierten Mozartdenkmal sind nun soweit fortgeschritten, daß in absehbarer Zeit mit seiner Überführung in den Burggarten gerechnet werden kann.

Der im Jahre 1945 durch Granatsplitter schwer beschädigte Sockel mußte restauriert, zum Teil erneuert werden. Die Figur selbst wurde bekanntlich noch im letzten Augenblick vor den großen Bombenangriffen in Sicherheit gebracht und hat auch die folgenden Nachkriegsjahre gut überstanden. Die Instandsetzung der Reliefs auf dem Sockel wurde nun einigen bekannten Wiener Bildhauern anvertraut.

Um den künftigen Standort für das Mozartdenkmal entflammten seit 1947 mehrere Male hitzige Diskussionen, die nur bestätigt haben, wie gerade dieses Monument den Wienern ans Herz

gewachsen ist. Die Aufstellung auf dem Platz hinter der Oper wurde hauptsächlich aus verkehrstechnischen Gründen nicht mehr empfohlen. Dafür wurde anfangs der Karlsplatz, Schönbrunn und der Burggarten als die geeignetsten Plätze vorgeschlagen. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat sich schließlich für den Burggarten entschlossen und gemeinsam mit den zuständigen Stellen des Bundes die endgültigen Vorbereitungen für die Aufstellung des Denkmals getroffen. In wenigen Wochen wird sich der steinerne Mozart den Wienern und den Gästen der Wiener Festwochen zum erstenmal in einem direkt von der Ringstraße zugänglichen Rondeau gegenüber der Eschenbachgasse präsentieren.

Ferkelmarkt vom 21. Jänner

=====

23. Jänner (RK) Aufgebracht wurden 109 Ferkel, verkauft wurden 47. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 200 S, 7 Wochen 257 S, 8 Wochen 288 S, 10 Wochen 338 S. Der Marktbetrieb war sehr schwach.

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 26. Jänner bis 1. Februar

## 23. Jänner (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 26. Jän.	Kammersaal (MV) 17.00	Österr. Gesellschaft für zeitgenössische Musik: 1. Studiokonzert "Österreichische Komponisten laden ein"; Werke von O. Dietrich, A. Kaufmann, R. Leukauf, F. Skorzeny, N. Sprongl
	Mozartsaal (KH) 19.30	Klavierabend Alfred Brendel; Werke von Rameau, Beethoven, Schumann und Brendel
Dienstag 27. Jän.	Konservatorium der Stadt Wien Vortragsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Hans Ulrich Staeps: "Unser Weg zur Schulooper"; vierter Abend
Mittwoch 28. Jän.	Schubertsaal (KH) 19.30	Klavierabend Heitor Alimonda
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vierter Vortragsabend der Klaviersklassen (Unterstufe)
Donnerstag 29. Jän.	Schubertsaal (KH) 19.30	Konzertvereinigung blinder Künstler: Liederabend Fritz Kunz
Sonntag 1. Febr.	Gr.M.V.Saal 16.00	N.Ö. Tonkünstlerorchester: Sonntag-Nachmittags-Konzert
	Gr.K.H.Saal 15.00	Wiener Schubertbund: Faschings-Konzert
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 6. Abend im Zyklus II - "Romantische Musik"; Liederabend Dietrich Fischer-Dieskau; am Flügel Jörg Demus; Werke von Franz Schubert und Hugo Wolf

## Fünftes Jugendkonzert

23. Jänner (RK) Samstag, den 24. Jänner, findet um 11 Uhr im Großen Musikvereinssaal das fünfte Jugendkonzert dieses Schuljahres statt. Es spielen wieder die Wiener Symphoniker unter Leitung von Professor Hans Swarowsky, Solist des Mendelssohn-Violinkonzertes ist Hermann Kienzl.

Das nächste Konzert dieser Reihe, das für 14. Februar vorgesehen war, entfällt aus technischen Gründen, sodaß das sechste Konzert erst am 21. Februar stattfinden wird.

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ermäßigt die Kreditkosten  
=====

23. Jänner (RK) Auf Grund der Herabsetzung der Bankrate der Nationalbank um  $1/2$  ‰ wird die Direktion der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien in den nächsten Tagen dem Verwaltungsausschuß dieses Institutes den Antrag unterbreiten, die Kreditkosten in fast allen Positionen um 1 ‰ zu ermäßigen. Vor allem werden alle von den Schlichtungsstellen genehmigte oder durch die Bürgschaft der Gemeinde Wien ermöglichte Darlehen (Hypothekarkredite) für die Instandhaltung von Häusern und alle an gewerbliche Betriebe gewährten Kredite, auch solche die von den zwei Kreditvereinen dieses Institutes gewährt wurden, mit dem Stichtag der Herabsetzung der Bankrate, d.i. mit 22. Jänner d.J., um 1 ‰ verbilligt werden. Damit werden die Mieter von Wohnhäusern, die mit Krediten der Zentralsparkasse instandgesetzt wurden und alle Gewerbetreibenden, die dort Kredite aufgenommen haben, ab sofort die Kosten dieser Kredite um 1 ‰ verbilligt erhalten. Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien schließt sich damit als erstes Sparinstitut Österreichs der von der Nationalbank eingeleiteten Herabsetzung der Kosten für kommerzielle Kredite voll an.

Samstag, 24. Jänner 1953

Blatt 91

## Infektionskrankheiten im Dezember

=====

24. Jänner (RK) Der Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Dezember zeigt gegenüber dem Vormonat keine wesentlichen Veränderungen. Es gab im Dezember 287 Scharlacherkrankungen, gegenüber 299 im Vormonat, 89 Diphtheriefälle (69), einen Fall von Kinderlähmung (3), 8 Dysenteriefälle (10). Die Zahl der Keuchhustenfälle ist im Dezember von 61 auf 88 gestiegen. Es gab 9 Typhusfälle gegenüber 8 im November.

Die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen betrug 2.437 (November 2.910). Davon wiesen 1.525 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.878). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 6.286 Röntgendurchleuchtungen und 178 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.587. Von 630 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 16, von 86 untersuchten Geheimprostituierten 4 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 118 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 149).

In den Gesundenuntersuchungsstellen sind im Dezember 336 Personen, darunter 245 Frauen untersucht worden. Dabei hat man 25 karzinomverdächtige Befunde gemacht und 173 Personen wegen anderer Leiden ihrem behandelndem Arzt zugewiesen.

146 Sportler wurden in der sportärztlichen Untersuchungsstelle untersucht.

## Ballkalender

=====

24. Jänner (RK) In der Zeit vom 26. Jänner bis 1. Februar finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Dienstag: Wiener Rennverein (Union Yacht-Club).

Mittwoch: Sophiensaal (Katholische Hochschuljugend).

Donnerstag: Musikverein (Techniker-Ball), Rennverein (Verband der Eisenwaren- und Küchengerätehändler), Sophiensaal (Innung der Stricker, Wirker und Weber), Gschwandner (Österreichischer Wirtschaftsband 17).

Freitag: Messepalast (AEG-Union), Kursalon (Studentenverbindung "Pannonia"), Münchner-Hof (Katholische Hochschülerverbindung "Franco-Bavaria"), Gschwandner (Kraftsportklub "Halla").

Samstag: Künstlerhaus (Gschnasfest), Sophiensaal (Kärntner Landmannschaft), Konzerthaus (Turn- und Sportunion), Messepalast (Innung der Mechaniker), Börse (Verband ländlicher Genossenschaften), Kursalon (ÖVP 4), Schwechater-Hof (Gebirgsverein "Die Alper"), Gschwandner (Strauß-Lanner-Bund), Wimberger (ÖVP Neubau), Münchner-Hof (Hietzinger Jagdklub St. Hubertus).

Sonntag: Sophiensaal (Österreichische Jugendbewegung), Messepalast (Jugendreferat des ÖGB), Kursalon (Orchester der Post- und Telegraphenbediensteten), Wimberger (Ball), Münchner-Hof (Evangelisches Pfarramt Währing), Gschwandner (Marienpfarre Hernals).

## Ernst Löwenstein zum Gedenken

=====

24. Jänner (RK) Heute wäre der Tuberkulosefachmann Prof. Dr. Ernst Löwenstein 75 Jahre alt geworden.

Ein gebürtiger Karlsbader, absolvierte er seine medizinischen Studien an der Prager Universität und wirkte einige Jahre an deutschen Lungenheilstätten. 1912 kam er als Assistent an das Serotherapeutische Institut nach Wien und habilitierte sich 1915 für interne Medizin. Als Professor für allgemeine und experimentelle Pathologie befaßte sich Löwenstein vor allem mit der Erforschung der Tuberkulose. Er erfand auch eine Salbe gegen Diphtherie, die in Spitälern mit Erfolg angewendet wurde.

Internationaler Kompositionswettbewerb 1953 in Brüssel  
=====

24. Jänner (RK) Unter dem Patronat der belgischen Regierung wird im heurigen Jahre ein Kompositionswettbewerb durchgeführt, der im Rahmen der Internationalen Wettbewerbe "Reine Elisabeth de Belgique" in Brüssel eingerichtet wurde.

Der Wettbewerb richtet sich an Komponisten aller Nationen; die Teilnahme ist an keine Altersgrenze gebunden. Bei dem eingereichten Werk muß es sich um eine nicht veröffentlichte und noch nie aufgeführte Komposition handeln. Das Werk kann eine 3 bis 4-sätzliche Symphonie mit einer Mindestaufführungsdauer von ca. 20 Minuten oder eine symphonische Dichtung, eine Suite, eine Rhapsodie oder jede andere Komposition in symphonischer Form (Aufführungsdauer wenigstens 15 Minuten) sein. Die Orchesterpartitur des Werkes muß vor dem 1. Juni 1953 an das Generalsekretariat des Wettbewerbs mit folgender Anschrift gelangen:  
M. Marcel Cuvelier, Directeur général du Concours musical international Reine Elisabeth de Belgique, Palais des Beaux-Arts, 11, rue Baron Horta, Bruxelles. Auskunftsanfragen und alle für die Teilnahme an dem Wettbewerb erforderlichen Unterlagen sind an die gleiche Adresse zu richten.

Für die besten Arbeiten, die von einer internationalen Jury ausgewählt werden, sind 12 Medaillen in Verbindung mit Geldpreisen in der Höhe von 150.000 bis 10.000 Francs ausgesetzt.

### Keine Anzeichen einer Grippeepidemie in Wien

=====

24. Jänner (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien teilt mit, daß im Gegensatz zu französischen und süddeutschen Städten in Wien bisher keinerlei Anzeichen für eine Grippeepidemie oder auch nur für den Beginn einer solchen zu bemerken sind.

Die Gesamtzahl der krankgemeldeten Versicherten der Wiener Gebietskrankenkasse entspricht dem jahreszeitlichen Durchschnitt. An Influenza und Erkältungskrankheiten zusammen werden wöchentlich rund 2.200 Arbeitnehmer krankgemeldet, was ebenfalls den Durchschnitt nicht übersteigt. Echte Grippefälle werden nur vereinzelt gesehen und sind in der Regel nicht spitalsbedürftig. Für den Fall eines tatsächlichen Einwanderens der Grippewelle nach Österreich sind Medikamente ausreichend vorhanden. Falls es notwendig ist, werden Spitalsbetten freigemacht werden.

### Keine wilden Plakatier- und Schmieraktionen!

=====

24. Jänner (RK) Bekanntlich hat Bürgermeister Jonas an alle wahlwerbenden Parteien das schriftliche Ersuchen gerichtet, im bevorstehenden Wahlkampf bei ihren Propagandaaktionen unnützen Schaden und eine Verschandelung des Stadtbildes zu vermeiden. Der Bürgermeister hat bereits von der Sozialistischen Partei, von der Österreichischen Volkspartei, vom Verband der Unabhängigen und von der Volksopposition die Mitteilung erhalten, daß sie seinem Appell grundsätzlich zustimmen und die Anregungen akzeptieren werden. Damit haben die Parteien ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt, den vorbeugenden Maßnahmen des Bürgermeisters zur Schonung des sauberen und einwandfreien Stadtbildes Rechnung zu tragen.

Bürgermeister Jonas hat diese Mitteilungen mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und erhofft sich dadurch, daß Hauswände und Haustore, Geschäftsportale, Sockeln und Maste jeder Art, Säulen, Statuen und ähnliche Objekte von Plakatierungs- und Schmieraktionen verschont bleiben.

Darüber hinaus ruft Bürgermeister Jonas alle Wiener auf, von sich aus darauf zu achten, daß nicht durch Einzelgänger das

Versprechen der politischen Parteien durchbrochen wird und die Bemühungen der Stadtverwaltung und der mit ihr dieselbe Auffassung vertretenden Parteien wieder zunichte gemacht werden. Das Stadtbild von Wien soll durch den Wahlkampf nicht auf lange Zeit hinaus verschandelt und verunziert werden! Diese Auffassung wird jeder Wiener teilen, dem nur einigermaßen daran gelegen ist, daß Wien jene saubere Stadt bleibt, die sie dank den Bemühungen der Bevölkerung und der Stadtverwaltung geworden ist.

Wiens neue 64atü-Anlage in Betrieb  
=====

Ein Schlußstein im Ausbau des Dampfkraftwerkes Simmering

24. Jänner (RK) Heute mittag wurde im Dampfkraftwerk Simmering die neue 64atü-Anlage in Betrieb genommen. Der feierlichen Inbetriebnahme des 3. Turboaggregates, die Bürgermeister Jonas persönlich vornahm, wohnten viele Ehrengäste bei, unter ihnen auch Nationalratspräsident Kunschak, der vor mehr als 50 Jahren bei der Eröffnung des Simmeringer Werkes anwesend war. Generaldirektor Frankowski begrüßte namens der Wiener Stadtwerke die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die Amtsführenden Stadträte, mehrere Nationalräte, Bundesräte und Gemeinderäte, leitende Beamte der Städtischen Unternehmungen sowie Angehörige der Elektrizitätswerke und Vertreter der Gewerkschaft. Dipl.Ing. Ruiss, der Direktor der Wiener E-Werke, hielt einen technischen Vortrag über den Fortgang der Arbeiten und die Bedeutung der neuen Turboaggregate in der gegenwärtigen Energieversorgung.

Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger würdigte die Leistungen unserer heimischen Technik. Sie habe nicht selten vielleicht mehr Anlaß auf die erbrachten Leistungen stolz zu sein als die Technik anderer Völker und Nationen. In einer Rückschau über den Aufbau im Kraftwerk Simmering sagte er unter anderem: "In erster Linie waren naturgemäß die dem Werk angetanen Kriegsschäden sowie die sonstigen Auswirkungen der Nachkriegszeit zu beseitigen. Diese Aufgabe wurde in vorbildlicher Weise durch ein beispielhaftes Zusammenarbeiten zwischen Belegschaft und Leitung auch in Simmering in verhältnismäßig kurzer Zeit gelöst. Der Ersatz der

demontierten Maschinen und Kesselanlagen war schon schwieriger und konnte erst in einem Zeitpunkt begonnen werden, in dem die Industriefirmen des In- und Auslandes wieder lieferfähig wurden. In einer großzügigen Planung, bei der es besonders in den ersten Jahren darauf ankam, daß die Liefertermine gewährleistet werden und die Heranziehung von vielfach zur Mangelware gewordenen Materialien zeitgerecht erfolgen konnte, war es sodann in knapp vier Jahren möglich geworden, daß wir heute in einem fast komplett erneuerten und auf den neuesten Stand der Technik gebrachten Großkraftwerk zum Abschluß dieser Etappe angelangt sind.

Durch die neuen Kessel und Stromerzeugungsanlagen wird die Leistungsfähigkeit des Kraftwerkes Simmering unter Berücksichtigung der damit zusammenhängenden Änderungen an den bestehenden Anlagen mehr als verdoppelt. Die Leistung dieses Werkes betrug 1949 60.000 kW, und sie beträgt heute 130.000 kW. Vor dem Kriege besaß das Simmeringer Werk bereits eine Leistungsfähigkeit von 75.000 kW; es ist also gegenüber diesem Zeitpunkt eine Steigerung um 70 Prozent eingetreten, während die Gesamtleistung der Wiener E-Werke, die einschließlich der eigenen Wasserkraftwerke im Jahre 1937 noch 130.000 kW betrug, auf heute 200.000 kW gestiegen ist, somit eine Steigerung von 54 Prozent erfahren hat. Wenn man diese Leistung vergleichsweise mit der derzeitigen Leistung unseres größten hydraulischen Kraftwerkes in Kaprun in Zusammenhang bringt, das gegenwärtig eine Kapazität von 220.000 kW aufweist, dann kann man erst so recht ermessen, was auf Wiener Boden geschehen ist und welche Bedeutung dem Ausbau von Simmering auch vom Standpunkt einer gut funktionierenden österreichischen Verbundwirtschaft zukommt!"

Stadtrat Dkfm. Nathschläger verglich dann den Energiebedarf der Stadt Wien aus den Vorkriegsjahren mit der Gegenwart. So ist der Verbrauch von 520 Millionen kWh im Jahre 1937 auf 1.050 Millionen kWh gestiegen. Der Verbrauch pro Kopf der Bevölkerung hat sich um fast 120 Prozent erhöht, während die Anzahl der Zähler eine Steigerung um 140.000 - gegenüber 1937 - auf gegenwärtig 580.000 erfahren hat. Der Verbrauch pro Kopf der Bevölkerung wird voraussichtlich im heurigen Jahr auf über 550 kWh ansteigen.

Durch die Ausgestaltung der Wiener Stromerzeugung ist es

gelungen, den Fremdstromanteil, der in den Jahren 1946 bis 1948 wegen der Kapazitätseinbuße vor allem des Kraftwerkes Simmering auf mehr als 60 Prozent gestiegen war, auf 49,6 Prozent im Jahre 1952 zu senken. Wien hat damit auch für die Bundesländer und deren Wirtschaftsleben gearbeitet, was überall gehört und anerkannt werden müßte.

Für die neuen Anlagen im Kraftwerk Simmering wurden an Ort und Stelle 350.000 Arbeitsschichten geleistet, 2.850 Tonnen Eisen, 280 Tonnen Dynamobleche und 105 Tonnen Kupfer gebraucht. Für die baulichen Herstellungen waren 420.000 Ziegel, 2.600 Tonnen Zement, 11.000 Kubikmeter Sand und Schotter sowie 1.300 Tonnen Stahl erforderlich. Für die baulichen Erfordernisse waren 15 Firmen, für Maschinen und Eisenkonstruktionen 25 Unternehmungen und für den elektrischen Teil 11 Betriebe tätig. Außerdem waren an der Lieferung und Montage 8 ausländische Firmen beteiligt.

Der Stadtrat würdigte abschließend die Initiative der leitenden Beamten der Wiener Elektrizitätswerke, vor allem die des Direktors Dipl. Ing. Ruiss.

Dann sprach Bürgermeister Jonas. Er bezeichnete den Tag der Inbetriebnahme der neuen 64atü-Anlage als einen Tag des Stolzes und der Genugtuung über die vollbrachte Leistung. Er erinnerte an die schmerzlichen Verluste des Jahres 1945 die vor allem die Stadtwerke erleiden mußten. Durch die Demontagen der Einrichtungen und Maschinen wurden wir auf Jahre zurückgeworfen. Der Betrag von 80 Millionen Schilling ist nur eine vorsichtige Schätzung der erlittenen Verluste; unerrechenbar sind aber die Verluste, die durch den Wegfall der Erzeugungsmöglichkeit für das Elektrizitätswerk und die Industrie und Wirtschaft entstanden sind. Durch jahrelange fleißige Arbeit ist es nun unseren Technikern und Arbeitern gelungen, neue Anlagen zu bauen und in Betrieb zu nehmen, die die Kapazität der abmontierten bei weitem übersteigen. Zusammen mit dem vor drei Monaten in Betrieb genommenen Umspannwerk West wird die neue Anlage im Dampfkraftwerk Simmering die Wiener Elektrizitätsversorgung in der günstigsten Weise verbessern. Damit findet das Ausbauprogramm der Stromerzeugung seinen vorläufigen Abschluß. Mit dieser neuen Anlage übergeben wir dem Betrieb ein Werk, an dem viele fleißige Hände gearbeitet haben. Es ist ein Modell modernster technischer Art, an dem nicht weniger als 56 Firmen beteiligt waren,

die alle ihren Stolz daran gesetzt haben, nicht nur ein Werk für die Gemeinde Wien sondern auch ein Denkmal ihrer Arbeit zu schaffen. Dank dieser Arbeit wurde das Dampfkraftwerk Simmering das größte E-Werk Österreichs und ein Rückgrat unserer Stromversorgung. Bürgermeister Jonas hob hervor, daß nur eine kommunale Verwaltung heute in so kurzer Zeit solche Werke vollbringen konnte. Die Haushaltstarife sind seit 1937 nur um 50 Prozent gestiegen, ein Beispiel, daß wir auf keinem anderen Gebiet verzeichnen konnten. Schon aus dieser Tatsache ist der Segen einer Kommunalwirtschaft zu ersehen.

Der Bürgermeister würdigte auch die Bemühungen der Werksleitung, den Arbeitern möglichst größten Schutz zu bieten und bat die verantwortlichen Leiter auf diesem Gebiete weiter zu arbeiten. Abschließend dankte er der Leitung der E-Werke und sprach seinen besonderen Dank den Simmeringer Kraftwerken namens der gesamten Bevölkerung Wiens aus. Die Wiener Bevölkerung möge sich der großen Bedeutung dieses Aufbauwerkes bewußt sein, denn es nimmt uns die Sorge um die weitere Entwicklung und bekräftigt unsere Hoffnungen, daß wir in den kommenden Wintern keine Zusammenbrüche und Einschränkungen in der Energieversorgung mehr erleben werden.

Bürgermeister Jonas machte dann in Begleitung der Ehrengäste einen Rundgang durch das Werk und setzte das Turboaggregat in Betrieb.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 26. Jänner 1953

Blatt 99

Wiens Straßenverzeichnis wird immer umfangreicher  
=====

26. Jänner (RK) Mit der ständigen Entwicklung des sozialen Wohnungsbaues der Stadt Wien sind seit Kriegsende viele neue Straßenzüge entstanden, die nun ihre Namen bekommen. Allein in den letzten Wochen wurden vom Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung dutzenden Verkehrsflächen in den neuen Wohnhausanlagen Namen bedeutender Persönlichkeiten gegeben.

In der Siedlung Hirschstetten im 22. Bezirk hat man eine Gasse nach dem österreichischen Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Karl Luick benannt, eine andere nach dem Komponisten Oskar Nedbal. Vier weitere Verkehrsflächen erhielten die Namen des Wiener Gynäkologen Prof. Dr. Josef Späth, des österreichischen Geologen Prof. Dr. Franz Toula, des Wiener Malers Franz Schams und des Nationalrates Josef Tomschik. Die bis jetzt mit den Ziffern 1 und 12 bezeichneten Gassen werden in "Maschlgasse" umbenannt. Rudolf Maschl d.Ä. hat sich als Siedlerobmann große Verdienste erworben, sein Sohn Rudolf ist im Alter von 23 Jahren für die Freiheit Österreichs gestorben. Das Zentrum der Siedlung Hirschstetten wurde nach dem Begründer der Jugendkunstbewegung und bedeutenden Kunstgewerbler Franz Cizek benannt.

In den nächsten Wochen:

## Montage der neuen Brandmelder

=====

26. Jänner (RK) Bereits im vorigem Jahr wurden in der Feuerwehrzentrale der Stadt Wien Am Hof alle Vorbereitungen für die neue Brandmeldeanlage getroffen. Bisher konnten jedoch wegen Lieferschwierigkeiten die Meldeapparate noch nicht montiert werden. Nun sind die technischen Voraussetzungen soweit geschaffen, daß in den nächsten Wochen mit dem Anschluß der ersten Meldeapparate in Theatern, wichtigen öffentlichen Gebäuden und brandgefährdeten Großbetrieben an das Feuerwehr-Fernmeldenetz begonnen werden kann.

Vor dem Krieg bestanden neben den 831 öffentlichen Meldern, die nicht mehr installiert werden sollen, insgesamt 266 Innenmelder. Heute stehen für den ersten Bedarf einstweilen 100 einheitliche Hauptmelder zur Verfügung. Die Apparate werden den Teilnehmern an der Brandmeldeeinrichtung von der Feuerwehr leihweise zur Verfügung gestellt und montiert. Die monatliche Gebühr wird dafür 70 Schilling betragen. Dadurch werden den Teilnehmern die mit der Anschaffung der Apparate verbundenen erheblichen Aufwendungen erspart. Die neue Brandmeldeanlage Am Hof ist imstande, gleichzeitig vier Brände anzuzeigen, was in der Praxis jedoch nie eintreten wird. Durch eine sinnreiche Konstruktion erfolgt über die Brandmeldeleitung gleichzeitig die Steuerung der öffentlichen elektrischen Uhren.

"Happy end in Paris"

=====

26. Jänner (RK) Die Opern- und Operettenklasse des Konservatoriums der Stadt Wien bringt Dienstag, den 3. Februar, die Uraufführung der Operette "Happy end in Paris" von Peter Frederick und Gisa Lindt, Musik Heinrich Braun. Die Aufführung findet im Konzertsaal des Konservatoriums in der Johannesgasse statt. Die szenische Einstudierung und Leitung besorgte Erich Wymetal, die musikalische Einstudierung und Leitung Eduard Wertheim-Kremser. Die Tänze wurden von Gustav Neuber gestellt, Bühnenbilder und Kostüme hat Herbert Tamare entworfen.

Karl Hartl zum Gedenken  
=====

26. Jänner (RK) Am 28. Jänner wäre der seinerzeitige Magistratsdirektor Dr. Karl Hartl 75 Jahre alt geworden.

Ein gebürtiger Wiener, trat er nach Beendigung der juristischen Studien 1901 als Konzeptsbeamter in den Dienst der Stadt Wien und wurde zunächst dem Bezirksamt Fünfhaus zugeteilt. 1902 wurde er in die damalige Magistratsabteilung II (Finanzwesen) versetzt, wo er Gelegenheit hatte, sich umfassende Kenntnisse des kommunalen Verwaltungsorganismus anzueignen. Daneben betätigte er sich publizistisch auf verwaltungsjuristischem Gebiet. Von ihm stammen u.a. ein Kommentar zum Handlungsgehilfengesetz, zur Gewerbeordnung, zur Dienstpragmatik der Staatsbeamten und zur Gemeindeabgabe betreffend den Wertzuwachs von Liegenschaften. Als einer der fähigsten Köpfe des Magistrats hatte er während des ersten Weltkrieges hervorragenden Anteil an der Lösung der finanziellen und administrativen Probleme, vor die sich die Gemeinde damals gestellt sah. So führte er die Vorarbeiten für die Kriegszulagen der städtischen Bediensteten durch und wirkte an der **Begebung der verschiedenen Gemeindeanleihen** der Kriegsjahre mit. 1914 wurde er zum Vertreter der Stadt Wien bei der Zentralstelle der Fürsorge für Kriegsflüchtlinge bestellt.

Nach dem Zusammenbruch wurde Hartl im Dezember 1918 zum Vorstand der Mag.Abt. II (Finanzwesen) ernannt und regulierte die Bezüge der Bediensteten der Stadt Wien. Sieben Monate später wurde er zum Magistratsdirektor bestellt und stand fast 1½ Jahrzehnte an der Spitze des Beamtenkörpers. Nach der Trennung Wiens von Niederösterreich übernahm er auch die Funktion des Landesamtsdirektors. Seine Amtsführung ist verknüpft mit dem Umbau der Stadtverwaltung, durch den auch im Zuge der Demokratisierung **verantwortliche** politische Mandatäre als amtsführende Stadträte an die Spitze der einzelnen Verwaltungszweige traten und für dessen Durchführung Hartl als erfahrener Verwaltungsjurist die entsprechenden Grundlagen ausarbeitete. Eine schwierige Aufgabe erwuchs ihm aus der Konstituierung Wiens zu einem eigenen Bundesland. Zusammen mit Robert Danneberg schuf er die juristischen Grundlagen für die neuen Landesagenden, die dem Bundesland Wien zufielen. Ihm ist es nicht zuletzt zu verdanken, daß die Gefahr

einer kostspieligen Doppelverwaltung von Land und Gemeinde vermieden wurde. Die damaligen Regelungen erwiesen sich als so haltbar, daß es mit der Wiederkehr der Demokratie im Jahre 1945 möglich war, sie fast unverändert wieder in Kraft zu setzen. Er vertrat in einer Zeit wachsender Differenzen zwischen Wien und dem Bund erfolgreich die Interessen Wiens. Er zählte zu den führenden Verfassungsjuristen und gehörte dem Verfassungsgericht als Mitglied an.

Am 13. Februar 1934 wurde Karl Hartl seines Dienstes enthoben und in den dauernden Ruhestand versetzt. Er starb am 21. Februar 1941 im Alter von 63 Jahren. Seine Leistungen haben in hohem Maße zu dem Ruf beigetragen, dessen sich die Verwaltung der Stadt Wien erfreut und sichern ihm den Anspruch auf die dauernde Dankbarkeit seiner Mitbürger.

#### Rinderhauptmarkt vom 26. Jänner

=====

26. Jänner (RK) Aufgetrieben 287 Ochsen, 273 Stiere, 840 Kühe, 95 Kalbinnen, Summe 1.495. Verkauft wurden 268 Ochsen, 243 Stiere, 803 Kühe, 94 Kalbinnen, Summe 1.408. Unverkauft: 19 Ochsen, 30 Stiere, 37 Kühe, 1 Kalbin, Summe 87. Die unverkauften Tiere wurden der Kontumaz überstellt.

Preise: Ochsen 6.70 bis 10.- S, Stiere 7.- bis 9.20 S, Kühe 5.50 bis 8.- S, Kalbinnen 7.50 bis 9.70, Beinlvieh 4.50 bis 6.- S. Bei flauem Marktverkehr verbilligten sich Ochsen und Stiere um 50 bis 80 Groschen, Kühe um 40 bis 50 Groschen, Beinlvieh um 20 bis 40 Groschen. Bei Kalbinnen wurden die Vorwochenpreise behauptet.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 27. Jänner 1953

Blatt 103

## Großzügige Förderung des Sportes

=====

### 75 Millionen aus Mitteln der Gemeinde Wien

27. Jänner (RK) Die Wiener Gemeindeverwaltung begann schon im Jahre 1920 mit einer großzügigen Sportförderung durch den Bau musterhafter Anlagen und die Schaffung eigener Förderungseinrichtungen, wie sie in Nachahmung erst in letzter Zeit auch in anderen Bundesländern geschaffen werden. Dieser Weg wurde auch nach 1945 wieder beschritten. Die verwendeten Summen wurden vorerst zur Behebung der enormen Schäden herangezogen, welche die Stadt durch den Krieg und die Nachkriegszeit auch an den Sporteinrichtungen erlitten hat. Dank des Verständnisses und der Mitarbeit der Wiener Bevölkerung sind diese Schäden fast ganz behoben und die Einrichtungen größtenteils neueren Erkenntnissen und Anforderungen entsprechend besser gestaltet worden. Dies geschah zu einer Zeit, in der viele andere, lebenswichtige Aufgaben erfüllt werden mußten. Nach den Erhebungen, die bis zum Mai 1952 vorliegen, wurden von der Gemeinde Wien mehr als 75 Millionen Schilling allein für den Wiederaufbau und den Neubau von Sporterholungseinrichtungen ausgegeben.

Als Beispiele für den Wiederaufbau seien angeführt: 8 Strandbäder, darunter das Gänsehäufel, welches 32 Millionen Schilling kostete, das Amalienbad mit 10 Millionen Schilling, 17 Kinderfreibäder, die 2,7 Millionen Schilling erforderten, die Stadionanlagen mit 11,6 Millionen Schilling, 15 Jugendspiel- und Eislaufplätze, worunter die Plätze im Währinger Park und im Haydnpark besonders hervorgehoben werden sollen. Nicht vergessen darf man den Wiederaufbau und die Einrichtung von 385 Turnsälen, wovon 1945 nur 58 benützbar waren, und die Wiederinsetzung der meisten Kinderspielplätze in den Parkanlagen.

Neben der Wiederherstellung, die erst 1948 in vollem Um-

fange aufgenommen werden konnte, wurde aber bereits eine Reihe neuer musterhafter Anlagen errichtet oder mit ihrem Bau begonnen. Hiezu gehören die im Rahmen von Schulneubauten entstandenen 8 neuen vorbildlich eingerichteten Turnsäle, deren Geräteanlagen über 700.000 Schilling kosteten, der Neubau der Jugendspielplätze Venediger Au und Spenadlwiese mit dem Betrag von 2 Millionen Schilling, zwei neue Kinderfreibäder und die Errichtung von drei öffentlichen, frei zugänglichen Jugendspielplätzen. In Bau bzw. vor der Vollendung im heurigen Jahr stehen das Theresienbad mit dem Gesamtkostenbetrag von 25,3 Millionen Schilling, 8 Jugendspielplätze, und zwar im Stadtpark, im 8., 10., 16., 17. und 20. Bezirk, in der Siedlung Rodaun und in Breitenlee, deren Bau ohne Garderoben etwa 800.000 Schilling kosten wird, eine neue Turnhalle in Rodaun (Herstellungskosten 600.000 Schilling) und 6 neue Turnsäle. Mit dem Bau der Wiener Sport- und Kongreßhalle wird nach Abschluß des bereits laufenden internationalen Ideenwettbewerbes ebenfalls noch im heurigen Jahr begonnen und voraussichtlich zur Zehnjahresfeier der zweiten Republik der Wiener Sportjugend übergeben werden.

Es besteht weiter eine Reihe von offiziellen Förderungseinrichtungen, wobei auch hier in erster Linie an die Jugend gedacht wird. Da sind insbesondere die Einrichtungen des Wiener Stadtschulrates, der Schulgemeinde der Berufeschulen und des Wiener Landesjugendreferates zu erwähnen, die sich mit Aufgaben des Schulsportes, die außerhalb des Lehrplanes liegen, befassen oder die Jugend in ihrer schulfreien Zeit betreuen. Einrichtungen, die es einmalig nur in Wien gibt, sind die Schulschwimmkurse für Pflichtschulen, in denen 1952 15.488 Schüler durchschnittlich 11 Schwimmlektionen erhielten, ferner das Haltungsturnen gesundheitlich gefährdeter Kinder, die Ferienlageraktion, die jährlichen Schulspiel- und Sportfeste und die Schlittschuhleihaktion, durch die den Schulkindern unentgeltlich Schlittschuhe leihweise zur Verfügung gestellt werden.

Im Sommer vergangenen Jahres besuchten über 700.000 Kinder die städtischen Kinderfreibäder. Die Jugendspielplätze weisen für dieselbe Zeit den Besuch von 240.595 Personen auf, darunter 192.310 Kinder. 1952 konnten auf den gemeindeeigenen Spielplätzen und den von der Gemeinde Wien an Sportvereine verpachteten Sportplätzen 140 Schulen, 31 Horte und Kindergärten und 82 Turn- und Sportgruppen untergebracht werden. Schulen und Jugendfürsorge-

einrichtungen der Gemeinde haben kostenlosen Zutritt auf städtischen Spiel- und Eislaufplätzen und in städtischen Bädern sowie in dem von der Gemeinde für den Schwimmunterricht gemieteten Dianabad, während den großen Turnvereinen die Kosten für ihr Kinderturnen von der Gemeinde vergütet werden.

Auf den von der Gemeinde verpachteten Sportplätzen können auf Grund vertraglicher Festlegung Schulen, Horte und Kindergärten zu bestimmten Tageszeiten kostenlos spielen. Für die Jugendlichen der Sportvereine gibt die Gemeinde jährlich 70.000 ermäßigte Jugendfürsorge-Straßenbahnfahrtscheine aus.

Die Vermietung der gemeindeeigenen Sportübungsstätten an Jugendorganisationen, Turn- und Sportvereine erfolgt gegen eine geringe Anerkennungsgebühr, die die Kosten bei weitem nicht deckt. Die Gebühren pro Spielstunde betragen zum Beispiel für Jugendorganisationen je nach Ausstattung 30 bis 60 Groschen und für Sportvereine 1 bis 2 Schilling. Für die Benützung der warmen Brausen sind pro Person 20 Groschen zu entrichten.

Ein Entgegenkommen der Wiener Stadtverwaltung an die Sportvereine, auf das hingewiesen werden muß, ist die Überlassung von Sportplatzgründen an Sportvereine und -verbände zu einem Pachtzins von 2 Groschen pro Quadratmeter im Jahr. Im Gegensatz dazu erfordert der oft notwendige Neuerwerb solcher Gründe große Ausgaben der Gemeinde. Von den ungefähr 130 Wiener Vereinssportplätzen stehen 76 auf Gemeindegrund. Es handelt sich dabei um über eine Million Quadratmeter. Diese Hilfe wird weiter fortgesetzt, wie auch die Widmungen für Sportplätze, deren Bestand im Rahmen der Wiener Gesamtplanung als dauernd angesehen werden kann. 46 Wiener Sportplätze haben bereits eine solche. Sie ist sehr wichtig für Vereine, die größere Investitionen vorhaben.

Um den Leistungssport zu steigern, stiftete die Gemeinde Wien für bedeutende Sportveranstaltungen über Antrag Ehrenpreise. Für hervorragende Leistungen, die das sportliche Ansehen unserer Stadt heben, verleiht der Bürgermeister das Sportehrenzeichen der Stadt Wien. Es ist die höchste Sportauszeichnung Wiens, die bis jetzt an 12 Männer und Frauen vergeben wurde.

Es gibt dann noch zwei sportfördernde Einrichtungen, die als direkte Bindeglieder zwischen den Wiener Sportverbänden und der Gemeinde Wien bestehen. Das sind der Sportbeirat der Stadt Wien und die Sportstelle der Stadt Wien, die gleichzeitig Geschäftsstelle des Sportbeirates ist. Der Sportbeirat ist ein

Unterausschuß des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung, dem 12 Vertreter der großen Dachsportverbände ASKÖ, UNION und ASVÖ und des Wiener Fußballverbandes als Beiräte angehören. Er berät die Gemeinde Wien in allen entscheidenden Sportangelegenheiten. Es spricht für seinen Wert, wenn in anderen Bundesländern nach seinem Vorbild Einrichtungen in unwesentlicher Veränderung als Landesporträte Eingang fanden. Viele Beschlüsse des Sportbeirates bildeten die Grundlage von Gemeinderatsbeschlüssen. In diesem Zusammenhang sei das Wiener Sportgroschengesetz aus dem Jahre 1948 erwähnt, das auf Antrag der im Sportbeirat vertretenen Sportverbände geschaffen wurde. Der Sportgroschen, der als zehnpromentiger Zuschlag zum Eintrittspreis von den Zuschauern der Wiener Sportveranstaltungen eingehoben wird und der den aktiven Sport überhaupt nicht belastet, ist zu einem Kampfobjekt der Staatsliga gegen die Gemeinde geworden. Die Staatsliga fordert von der Gemeinde, die den Ertrag dieser Steuer ohne jede Gebühr verwaltet und ihn im Gegensatz zum Toto, für den die Bundesfinanzverwaltung  $\frac{1}{3}$  des Ertrages zurückbehält, wieder zur Gänze dem Wiener Sport zuwendet, die Abschaffung des Sportgroschens. Die Mehrheit der Wiener Sportler, die durch die vorgenannten Beiräte im Sportbeirat vertreten ist, sprach sich einhellig und entschieden gegen die Abschaffung aus. Somit wird der Sportgroschen wohl weiter eingehoben werden. Sein jährlicher Ertrag, der im Verhältnis zu den Bedürfnissen des Wiener Sportes und zum Totoertrag als gering anzusehen ist, etwa 1,4 Millionen Schilling pro Jahr, kann trotzdem nicht entbehrt werden; 75 Prozent davon müssen widmungsgemäß dem Sportplatzbau bzw. der Instandsetzung dienen, der Rest wird zur Subventionierung der Vereine, des verbandslosen Sportes, des Sportrettungsdienstes und für andere Ziele des Sportes verwendet.

Sonstige Beschlüsse des Sportbeirates in der letzten Zeit, die sich die Gemeinde zu eigen machte und die direkt oder indirekt dem Wiener Sport zugute kommen: Sportplatzgründe werden nur mehr Verbänden überlassen, da nur sie die Gewähr für den Bau einwandfreier Sportstätten geben, sie pflegen und möglichst vielen Vereinen Unterkunft bieten. Die Forderung nach einem zeitgemäßen Sport- und Spielplatznetz wurde in das Aufbauprogramm der Gemeinde übernommen, wie auch der Entschluß, keine Sportfläche mehr zu verbauen, ohne gleichwertigen Ersatz zu

beschaffen. Bei der Not an geeigneten Grundstücken für den sozialen Wohnungsbau ist das ein großes Entgegenkommen der Gemeinde. Errichtung der sportärztlichen Untersuchungsstelle, die seit zwei Jahren besteht, in der ein Team von Sportärzten nicht nur Sportler sondern jedermann gegen eine geringe Gebühr gründlich untersucht. Die Fortführung der Grundbeschaffungs- und Widmungsaktion und der Wiederaufbau des Wiener Sportunfall- und Wasserrettungsdienstes.

Der Sportstelle der Stadt Wien, die zugleich Geschäftsstelle des Sportbeirates und Verwaltungsstelle des Sportgroßschens ist, obliegt neben der Verwaltung städtischer Sporteinrichtungen die Bearbeitung der an die Stadt Wien herangetragenen Sportfachfragen soweit sie nicht durch den Sportbeirat selbst behandelt werden.

Mit dieser Aufzählung der von der Gemeinde Wien nach dem zweiten Weltkrieg gesetzten Leistungen auf dem Gebiete der Sportförderung, die nur das Wesentliche hervorhob, soll aufgezeigt werden, daß es gelungen ist, neben dem sozialen Wohnungsbau, den großen Leistungen auf dem Gebiet der Fürsorge und Gesundheitswesens, der Wiederherstellung des gesamten städtischen Lebens für den Sport nicht nur Beständenes wiederaufzubauen, sondern darüber hinaus unter ungünstigen Bedingungen viel Neues zu schaffen.

65.000 S Gemeindesubvention für Wiener Tierschutzverein  
=====

27. Jänner (RK) Der Wiener Stadtsenat stimmte heute einem Antrag des städtischen Finanzreferenten Stadtrat Resch zu, dem Wiener Tierschutzverein eine Subvention der Gemeinde in der Höhe von 65.000 Schilling zu gewähren. 60.000 Schilling sind so wie im Vorjahr für die Ausgabe verbilligter oder unentgeltlicher Hundemarken an mittellose Hundebesitzer bestimmt. Die restlichen 5.000 Schilling, um welche die Subvention heuer erhöht wurde, sollen dem Verein für sonstige Tierschutzzwecke dienen.

Lehrer als Samariter  
=====

27. Jänner (RK) Auf Anregung des Jugendrotkreuzes werden im Pädagogischen Institut der Stadt Wien theoretisch-praktische Erste Hilfe-Kurse für Lehrer abgehalten. In 20 Doppelstunden werden Kapitel aus der Anatomie, der Physiologie, der Pathologie, der Verletzungs- und Verbandslehre behandelt sowie praktische Übungen im behelfsmäßigen Krankentransport vorgetragen.

Zugleich wird mit Unterstützung des Jugendrotkreuzes ein sechswöchiger Lehrkurs für Rettungsschwimmen veranstaltet. Das Programm umfaßt unter anderem Erste Hilfe im Schwimmrettungsdienst, Wiederbelebung, Transport-, Rettungs- und Befreiungsgriffe, Handhabung der gebräuchlichen Rettungsgeräte. Der theoretische Teil wird im Pädagogischen Institut Wien 7., Burggasse 14-16, gehalten, die praktische Ausbildung erfolgt im Dianabad.

Kursleiter sind Hauptschuldirektor Heinz Wieser und Univ. Doz. Dr. Alfred Giesl, Chefarzt des Landesverbandes vom Roten Kreuz für Wien und Niederösterreich, der auch die Leitung des Samariterkurses für Lehrpersonen übernommen hat.

## 400 neue Bilderwechselrahmen

=====

27. Jänner (RK) Die Wiener Landesregierung beschloß heute auf Antrag von Stadtrat Mandl die Anschaffung von 400 kompletten Ausstellungswechselrahmen einschließlich 240 Ersatzgläsern und 20 Stellwänden samt Trägern und Sockeln. Die Kosten betragen 45.000 Schilling. Solche Wechselrahmen wurden schon im vergangenen Jahr mit großem Erfolg bei verschiedenen Ausstellungen, zuletzt bei der großen Weihnachtsausstellung "Das gute Bild für jeden" erfolgreich verwendet. Die einheitliche und gefällige Aufmachung ist für den Erfolg jeder Ausstellung von großer Bedeutung. Auch diese Art von Kunstförderung in Form einer technischen Unterstützung hat sich ausgezeichnet bewährt.

## Übersiedlung des Gewerberegisters

=====

27. Jänner (RK) Die Magistratsabteilung 63 - Gewerberegister - ist von 8, Albertgasse 52, nach 1, Werdertorgasse 6, übersiedelt und unter der Telefonnummer U 25-5-65 erreichbar.

## Schweinehauptmarkt vom 27. Jänner

=====

27. Jänner (RK) 5.670 inländische Fleischschweine. Kontumazanlage 221.

Bei anfangs ruhigem, später lebhaftem Marktverkehr verbilligten sich alle Qualitäten um 40 bis 80 g. Zu Schlachtgewichtspreisen wurden 509 Stück Schweine verkauft. Alle übrigen Schweine wurden zu Lebendgewichtspreisen gehandelt. Lebendgewichtspreis 1. Qualität 13.20 bis 14.-, 2. Qualität 12.60 bis 13.20 S, 3. Qualität 12.20 bis 12.60 S. Zuchten und Altschneider notierten von 11.- bis 12.- S, Schlachtgewichtspreis 16.80 bis 18.- S.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 28. Jänner 1953

Blatt 110

## Das gezählte Wien

=====

### Ein Auszug aus dem neuen Statistischen Jahrbuch der Stadtverwaltung

28. Jänner (RK) Soeben ist ein neuer Band des Statistischen Jahrbuches der Stadt im Verlag Carl Ueberreuter erschienen. Dieses Werk rückt durch ein Kapitel in den Vordergrund aktuellen Interesses: das Ergebnis der Volkszählung 1951, das angesichts der bevorstehenden Nationalratswahlen aufschlußreiche Unterlagen bietet.

### 1.766.102 Menschen

Die Volkszählung 1951 ergab für Wien eine Einwohnerzahl von 1.766.102, und zwar 769.366 männlichen und 996.736 weiblichen Personen. Die Zahl der ledigen männlichen Personen betrug 280.063, jene der weiblichen 325.348. Hieraus ergibt sich ein "Überschuß" von 45.335 ledigen weiblichen Personen.

Bemerkenswerte Aufschlüsse, die sich besonders auf die wirtschaftliche Lage der Stadt auswirken, bringt das Volkszählungsergebnis über das Alter der Wiener Bevölkerung. Von insgesamt 769.366 männlichen Personen standen 517.399 im Alter von 18 bis unter 65 Jahren, die Zahl der weiblichen Personen in den gleichen Altersgruppen betrug 687.310. Insgesamt gab es also 1.204.709 Personen im erwerbsfähigen Alter. Der Ertrag ihrer Arbeit muß aber für den weitaus größten Teil von 235.787 Bewohnern ausreichen, die im Alter von 65 und mehr Jahren stehen, wobei es sich um 86.392 Männer und 149.395 Frauen handelt. Die vorliegenden Vergleichszahlen zeigen eine auffallend weit fortgeschrittene Überalterung der Wiener Bevölkerung, eine Folge-

erscheinung von zwei Weltkriegen und des Geburtenrückganges.

#### Unter 1000 nur 58 Selbständige

Ein charakteristisches Bild über die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse und deren Veränderungen ergeben auch die Zahlen über die soziale Stellung der Berufstätigen, die aus einem Vergleich der Volkszählungsergebnisse von 1910 bis 1951 ersichtlich sind. So befanden sich unter 1000 Personen der Bevölkerung im Jahre 1910 93 Selbständige, 6 mithelfende Familienmitglieder, 69 Angestellte, 315 Arbeiter, 26 Lehrlinge und 491 Personen ohne oder mit unbekanntem Beruf. Im Jahre 1951 wurden unter 1000 Personen der Bevölkerung nur 58 Selbständige, bei denen 13 Familienmitglieder mitarbeiteten, gezählt, dagegen ist die Zahl der Angestellten auf 162 gewachsen und jene der Arbeiter auf 229 gesunken. Diese Veränderungen zeigen den Abstieg der kleinbürgerlichen selbständigen Schichten, mit dem auch das katastrophale Sinken der Zahl der Lehrlinge auf 12 von 1000 Personen der Bevölkerung, also um mehr als die Hälfte des Jahres 1910, in engstem Zusammenhang steht.

In den folgenden Kapiteln werden die vielfältigen Leistungen der Stadtverwaltung auf allen Gebieten des städtischen Lebens in der einfachen, unbestechlichen Sprache der Zahlen dargestellt. Der umfangreiche Stoff, der 296 Seiten mit Tabellen füllt, erlaubt nur, die wichtigsten Gebiete hervorzuheben und die für die Entwicklung der Verhältnisse in der Nachkriegszeit in Wien besonders markanten Zahlenvergleiche anzuführen.

#### 4971 Ärzte in Wien

So sind in der Behandlung und Betreuung der Kranken weitere Fortschritte zu verzeichnen; die Zahl der Ärzte ist von 4731 im Jahre 1950 auf 4971 im Jahre 1951 gestiegen. In den städtischen Krankenanstalten waren im Jahre 1951 128.238 männliche und 191.165 weibliche Personen gegenüber 123.565 männlichen und 187.508 weiblichen Kranken im Jahre 1950 untergebracht. Der in den Nachkriegsjahren festgestellte Rückgang der einst als "morbus viennensis" berüchtigten Tuberkulose hielt weiter an. Hierzu hat die Schaffung moderner Wohnhausbauten entscheidend beigetragen, in denen die Krankheitserreger keine

Niststätten mehr finden. An den durch Tuberkulose verursachten Sterbefällen - 1949 1283, 1950 910 und 1951 1030 - haben überwiegend ältere Personen Anteil, und es ist mit Rücksicht auf die hohe Zahl alter Leute unter der Wiener Bevölkerung auch noch in den nächsten Jahren mit einer annähernd gleichbleibenden Tuberkulosesterblichkeit zu rechnen. Während die Tuberkulose als einer der gefährlichsten Feinde der Menschheit mit Hilfe der Wissenschaft durch eine intensivere Tuberkulosefürsorge wirksam bekämpft werden konnte, holt sich ein anderer Würger von Jahr zu Jahr mehr Opfer unter der Wiener Bevölkerung, ohne daß es bisher gelungen ist, gegen ihn einen entscheidenden Schlag zu führen: der Krebs. So ist die Zahl der festgestellten Krebsfälle in Spitälern von 4502 im Jahre 1947 auf 5420 im Jahre 1951 gestiegen.

#### Dämon Alkohol

Besondere Beachtung verdient schließlich auch die bedeutende Zunahme der Geisteskrankheiten in der Wiener Bevölkerung. Ende des Jahres 1947 befanden sich in den Heilanstalten für Geisteskranke 4493 Pfleglinge, Ende des Jahres 1951 hingegen 6140. Eine gleiche Tendenz zeigen auch die Zahlen der zur Beobachtung des Geisteszustandes Eingelieferten sowie die Psychiatrierungen. Im Jahre 1947 wurden 4100 Personen untersucht und davon 1067 als gesund befunden; im Jahre 1951 stieg die Zahl der wegen Verdachtes einer Geistesstörung Angehaltenen auf 5702, von denen nur 749 wieder freigelassen werden konnten. Die Hauptursache dieser Verhältnisse liegt in dem zunehmenden Hang zum Alkoholgenuß; die Zahl der wegen Alkoholismus internierten Personen ist von 52 im Jahre 1947 auf 351 im Jahre 1950 gestiegen, also auf mehr als das Siebenfache.

#### 10.503 neue Wohnungen

Im Jahre 1951 wurden insgesamt 808 Bauführungen beendet, von denen 715 auf Neubauten entfielen. Die städtische Bautätigkeit hat damit fast den doppelten Umfang des Jahres 1949 angenommen; gleichzeitig ist auch die private erheblich gestiegen, doch blieb das Ergebnis bei den Neubauten in beiden Jahren um rund die Hälfte hinter jenem des kommunalen Häuserbaues zurück. Bei den Bauführungen für Wiederaufbauten und Instandsetzungen

dominierten die privaten mit 1173 gegenüber 434 städtischen im Jahre 1949 und 2314 privaten gegenüber 542 städtischen im Jahre 1951. Der Zugang an Wohnungen in Wien betrug im Jahre 1951 insgesamt 10.503 gegenüber 4032 im Jahre 1949 und 6845 Wohnungen im Jahre 1950.

### 509 Millionen Straßenbahnfahrgäste

Für die Entwicklung der städtischen Verkehrsbetriebe ist das seit 1948 ständige Sinken der Frequenz der Straßenbahn bei gleichzeitigem rapidem Ansteigen der Zahl der Autobusfahrgäste charakteristisch. Die Aufwärtsbewegung in der Frequenz der Autobusse ist wohl vor allem auf den Ausbau des Verkehrsnetzes von 7 Linien im Jahre 1948 auf 33 im Jahre 1951 zurückzuführen. Die Steigerung der Zahl der mit diesem Verkehrsmittel beförderten Personen von 6,835.312 im Jahre 1948 auf 28,785.175 im Jahre 1951 reicht aber nicht annähernd an den Ausfall bei der Straßenbahn heran, die von 638,253.215 Passagieren im Jahr 1948 einen Rückgang auf 509,777.462 im Jahre 1951 zu verzeichnen hatte.

### 22.227 Personenautos

Im Kraftwagenverkehr ist das Wachsen der Zahl der Personenkraftwagen von 11.126 im Jahre 1948 auf 22.227 im Jahre 1951 charakteristisch, wobei bemerkenswert ist, daß die darin inbegriffene Zahl der Autotaxiunternehmen von 1219 im Jahre 1948 auf nur 1451 im Jahre 1951 gestiegen ist. Die Gesamtzahl der motorisierten Fahrzeuge betrug im Jahre 1951 70.484 gegenüber 42.928 im Jahre 1948. In fast dem gleichen Verhältnis hierzu steht die Zahl der Verkehrsunfälle, die von insgesamt 7870 im Jahre 1948 auf 13.296 angewachsen ist. Unter den Unfallsursachen standen im Jahre 1951 unvorsichtiges Fahren in 4964 Fällen und Nichtbeachtung der Fahrvorschriften in 3122 Fällen an der Spitze. Schuldtragend waren weitaus überwiegend die Fahrer von Personenkraftwagen, dagegen ist das "Schuldkonto" der Fußgänger, die durch eigene Unvorsichtigkeit zu Schaden gekommen sind, mit 1422 relativ gering. Beachtenswert erscheint auch die Unfallsquote, die sich aus dem Straßenbahn- und Stadtbahnverkehr ergab. Es waren insgesamt 1595 Unfälle zu verzeichnen, davon 920 durch Karambolagen mit anderen Fahrzeugen, gegenüber 175 durch Auf- oder Abspringen von Fahrgästen und 109 durch Unachtsamkeit von Fußgängern; der Rest verteilt sich auf verschiedene sonstige

Ursachen.

### Gewerbe, Industrie, Handel

Aus den Zahlen über die Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen, die bis 1930 zurückgehen, ist zunächst ersichtlich, daß bis einschließlich dem Krisenjahr 1933 die Zahl der selbständigen Gewerbebetriebe im Zunehmen begriffen, hingegen von 1934 bis 1944 ein ständiger Rückgang festzustellen war. Erst im Jahre 1945 war wieder eine Vermehrung der Unternehmertätigkeit zu verzeichnen, wobei es sich um 367 Betriebe handelte; im Jahre 1947 erreichte die Zunahme mit 7212 Betrieben ihren Höhepunkt, um dann aber rapid wieder abzusinken, so daß im Jahre 1951 nur mehr eine Nettozunahme von 894 Betrieben festgestellt werden konnte.

Die Zahl der "offenen Stellen" betrug im Jahre 1951 durchschnittlich 3346 gegenüber 2683 im Jahre 1950; in derselben Zeit ist die Zahl der verfügbaren Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt nur von 47.539 auf 47.155 gesunken.

Der "Diamant des Geisterkönigs" in städtischen Erziehungsheimen  
=====

#### 6.000 S Gemeindesubvention für Österreichische Länderbühne

28. Jänner (RK) Die Österreichische Länderbühne, ein Wandertheater, gab im abgelaufenen Jahr u.a. für die Zöglinge der Erziehungsanstalten Egenburg, Klosterneuburg, Mödling und Theresienfeld 16 Vorstellungen und wird diese Zahl heuer auf 24 erhöhen. Die Eintrittspreise sind sehr nieder und für die Masse der Schüler erschwinglich gehalten. Außerdem stellt die Direktion bei jeder dieser Vorstellungen zahlreiche Freikarten zur Verfügung und ermöglicht damit auch den unbemittelten Zöglingen den Besuch einer Vorstellung. Die Länderbühne wird in diesem Jahr das Stück "Der Diamant des Geisterkönigs" von Ferdinand Raimund herausbringen und damit den Wunsch zahlreicher Schulleitungen erfüllen. Die Inszenierung dieses Werkes wurde nur durch Anschaffung einer Magnetophonanlage, neuer Scheinwerfer und Spezialdekorationen möglich.

Die Wiener Landesregierung faßte gestern auf Antrag von Stadtrat Mandl den Beschluß, der Österreichischen Länderbühne für die Durchführung von Vorstellungen in Erziehungsheimen der Stadt Wien im Jahre 1953 einen Förderungsbeitrag von 6.000 Schilling zu gewähren.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

28. Jänner (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 3. Jänner von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Eichbüchel" gebracht wurden, am Freitag, dem 30. Jänner, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.25 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Augustin Hirschvogel - Gedenkschau  
=====

28. Jänner (RK) Anlässlich des 450. Geburtstages und 400. Todestages des großen Radierers, Kunsthandwerkers und Technikers Augustin Hirschvogel (1503 - 1553), der u.a. den ersten Plan der Stadt Wien hergestellt hat, veranstaltet das Historische Museum der Stadt Wien mit Unterstützung der Albertina und der Nationalbibliothek eininnerhalb seiner Dauerausstellung eine Gedenkschau. Die Gedenkschau und die Ausstellung sind ab Sonntag, den 1. Februar, zu den folgenden Zeiten geöffnet: Dienstag, Donnerstag, Samstag von 9 bis 18 Uhr, Mittwoch, Freitag 9 bis 13 Uhr, Montag geschlossen. Zu der Hirschvogel-Gedenkschau erscheint ein Katalog.

Geehrte Redaktion!  
=====

Sie sind herzlich eingeladen, die Augustin Hirschvogel-Gedenkschau am Freitag, dem 30. Jänner, von 13 bis 17 Uhr, zu besichtigen. Beamte des Museums werden dabei Erläuterungen geben.

Ein "echter" Hunderter in Wien  
 =====

28. Jänner (RK) Morgen begeht Hofrat Anton Dolnicky seinen 100. Geburtstag. Er ist - wenn auch polnischer Abstammung - der erste "echte" hundertjährige Wiener, da der jüngst in Wien eingebürgerte hundertjährige Josef Holub inzwischen nach Niederösterreich übersiedelt ist. Hofrat Dolnicky kann also für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, der älteste Mann in der Bundeshauptstadt zu sein.

Zu diesem seltenen Jubiläum konnte in der Reihe der Gratulanten die Wiener Stadtverwaltung selbstverständlich nicht fehlen. Heute vormittag besuchten Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Weinberger Hofrat Dolnicky und überbrachten ihm ihre Glückwünsche. Die Gratulationen des 9. Bezirkes übermittelten Bezirksvorsteher Wohlmüt und dessen Stellvertreter Rajnoha. Bürgermeister Jonas übergab dem alten Herrn außerdem ein Kuvert mit einem Gratulationsbrief und einer Ehrengabe. Der greise Jubilar wünschte seinerseits den Stadtvätern, sie mögen auch hundert Jahre alt werden, aber ohne seine Beschwerden. Zur Feier des Tages trank Hofrat Dolnicky ausnahmsweise auch ein Gläschen Wein mit dem Bürgermeister und dem Vizebürgermeister. Der Tropfen schien dem Geburtstagskind gemundet zu haben, denn er kommentierte den Trunk mit der Bemerkung "vinum bonum!" Mit großer Geduld ließ der Herr Hofrat dann die Wochenschau- und Rundfunkreporter und die Blitzlichter der Photographen über sich ergehen.

Kampf gegen Eiskrusten und verstopfte Rinnsale  
 =====

28. Jänner (RK) Um dem heute in den frühen Morgenstunden plötzlich eingetretenen Tauwetter schon in seinen ersten Auswirkungen zu begegnen, hat die Magistratsabteilung für Straßenpflege zusätzlich zum eigenen Personal über 800 Arbeitskräfte aufgenommen, die an der Beseitigung der Eiskrusten und der Freimachung der Rinnsale arbeiten. Eine maschinelle Bearbeitung vereister Straßenzüge wird erst bei längerem Anhalten des Tauwetters möglich sein. Für die Schneeabfuhr und die Bestreuung waren heute 60 Lastautos und 3 Pferdefuhrwerke eingesetzt. An der Beseitigung von Schneeverwehungen arbeiten im 21. Bezirk noch 2 Pflüge, während einer der modernen Großräumpflüge versuchsweise für die Eisbeseitigung auf der Wientalstraße eingesetzt ist.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 29. Jänner 1953

Blatt 117

## Ein Hufschmied für 138 Pferdefüße

29. Jänner (RK) Neben den ungefähr 23.000 "Benzinrössern" gibt es in Wien noch immer 6.869 "echte" Pferde, wie die letzte statistische Zählung zu berichten weiß. In dieser Zahl sind allerdings nicht nur Arbeitstiere, sondern auch Reit- und Rennpferde eingeschlossen. Obwohl also die Pferde gegenüber den Autos eine verschwindende Minderheit geworden sind, geben sie doch noch einem Gewerbebezweig in Wien Arbeit und Beschäftigung. Zur "Fußpflege" der 6.869 Wiener Pferde gibt es in unserer Stadt 199 selbständige Hufschmiede, die zugleich auch Wagenschmiede sind. Auf einen Hufschmied entfallen also durchschnittlich 138 Pferdefüße.

Hufschmied zu werden ist gar nicht so leicht, wie es vielleicht scheinen mag. Es handelt sich um ein konzessioniertes Gewerbe, das ein dreijähriges Lehrverhältnis und eine dreijährige Gehilfentätigkeit vorsieht. Außerdem muß ein halbjähriger Hufbeschlaglehrgang absolviert werden und zum Schluß findet vor einer gelehrten Kommission die sogenannte Hufbeschlagprüfung statt, bei der die künftigen Hufschmiede auf Herz und Nieren geprüft werden. Sie müssen nicht nur über anatomische Kenntnisse verfügen, sondern auch wissen, daß ein leichtes Pferd anders zu beschlagen ist als ein Zugpferd oder ein Maultier. Ein einziger Nagel ein wenig zu tief geschlagen, kann zur Folge haben, daß das Pferd lahmt, eine Entzündung bekommt und unter Umständen zugrunde gehen muß. Auch richtige Orthopäden müssen die Hufschmiede sein und die Sonderbeschläge für krankhafte Hufformen kennen.

Die Prüfungskommission besteht aus dem Vorsitzenden, der jeweilige Veterinärämtdirektor der Stadt Wien, dem Prüfer,

der gleichzeitig Vorstand des Instituts für Klauenkunde an der Tierärztlichen Hochschule ist, und einem Fachbeirat, dem Vertreter der Innung und der Tierärzte angehören. Die nächste Hufbeschlagprüfung für Wien findet, wie aus einer Kundmachung im "Amtsblatt der Stadt Wien" hervorgeht, am 27. März an der Tierärztlichen Hochschule statt. Prüflinge müssen sich spätestens einen Monat vorher beim Veterinäramt der Stadt Wien schriftlich anmelden und gleichzeitig ihre Zeugnisse über Lehr- und Gehilfenzeit sowie über die Absolvierung des Hufbeschlaglehrganges beilegen.

#### Städtebund begrüßt die Verwaltungsreform

=====

29. Jänner (RK) Zu dem vor kurzem vom Wirtschaftsdirektorium der Bundesregierung veröffentlichten Sofortprogramm von Maßnahmen zur Verwaltungsreform hat kürzlich auch der Hauptausschuß des Österreichischen Städtebundes in positivem Sinne Stellung genommen. Der Städtebund hat nun in einem Schreiben an die Bundesregierung das Ersuchen gerichtet, Vertretern der Gemeinden Gelegenheit zu geben, vor allem an der Beratung jener Maßnahmen mitzuwirken, die sich mit der Vereinfachung der Bemessung und Einhebung der Bundes- und Gemeindeabgaben befassen. In dem Bestreben, alle Erkenntnisse und Anregungen, die der Verbilligung und Vereinfachung der Verwaltung dienen, auch in der Kommunalverwaltung zu verwerten, ersucht der Städtebund die Bundesregierung, ihn laufend von allen Maßnahmen und Beschlüssen zu unterrichten, die auf dem Gebiete der Verwaltungsreform getroffen werden.

#### Ferkelmarkt vom 28. Jänner

=====

29. Jänner (RK) Aufgebracht wurden 96 Ferkel, verkauft wurden 72. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 200 S, 7 Wochen 255 S, 8 Wochen 285 S, 10 Wochen 327 S. Der Marktbetrieb war mäßig.

Auch heuer:Bürgerschaft der Stadt Wien für Instandsetzung von Wohnhäusern  
=====

29. Jänner (RK) Schon im Vorjahr hat sich die Stadt Wien bereit erklärt, die Bürgerschaft für Darlehen bis zu 30 Millionen Schilling zu übernehmen, die die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zur Instandsetzung von Wiener Wohnhäusern gewährt. Diese Bürgerschaft ist für jene Fälle wichtig, in denen die Sparkasse nach ihrer Satzung wegen der Belastung des Hauses durch frühere Pfandrechte oder aus anderen Gründen sonst nicht **imstande** wäre, Darlehen für die Instandhaltung zu gewähren. Durch die Bürgerschaft der Stadt Wien war es nun möglich, auch in **solchen** Fällen ein Darlehen von der Zentralsparkasse zu erhalten. Die Maßnahme hat dazu beigetragen, die Instandsetzung der Wiener Wohnhäuser und zugleich die Beschäftigung des Baugewerbes zu fördern. Sie wird auch heuer nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahr fortgesetzt. Ansuchen um solche Darlehen können bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien eingebracht werden.

Institut für Wissenschaft und Kunst  
=====

Wien 7., Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 2. bis 7. Februar

29. Jänner (RK)

Montag, 2. Februar, 18.30 Uhr, Die Sprache, logisch und soziologisch betrachtet.

Ein Round-Table Gespräch mit: Doz.Dr. Karl Ammer, Prof. Dr. Robert Bleichsteiner, Prof.DDr. Leo Gabriel, Prof. Dr. Erich Heintel, Prof.Dr. Friedrich König, Prof.Dr. Victor Kraft und Doz.Dr. Ernst Topitsch. Vorsitz: Univ. Prof.Dr. August M.Knoll.

Dienstag, 3. Februar, 18 Uhr, Hofrat Dr. Leopold Zechner (Präsident des Stadtschulrates für Wien): Jugendarbeitslosigkeit und neuntes Schuljahr.

Mittwoch, 4. Februar, 18.30 Uhr, Prof.Dr. Georges H.Lehner (University of California, Los Angeles):  
Klinische Psychologie in USA.

Donnerstag, 5. Februar, 18.30 Uhr, Doz.Dr. Gustav Stratil-Sauer:  
Betrachtungen eines Geographen zum Weltnahrungsproblem.

Freitag, 6. Februar, 18.30 Uhr, Sektionschef Dr. Viktor Fadrus:  
Schulprobleme der Großstadt mit besonderer Berücksichtigung Wiens.

Abschied vom Rathaus  
=====

29. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas verabschiedete heute im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses 152 Beamte der Stadtverwaltung, die im Dezember und Jänner in den Ruhestand getreten sind. Der Abschiedsfeier wohnten die Stadträte Dkfm. Nathschläger und Sigmund, der Magistratsdirektor und Vertreter der Gewerkschaft bei. Unter den 67 pensionierten Bediensteten der Hoheitsverwaltung befanden sich auch die Professoren Dr. Holler und Dr. Steindl vom Wilhelminen-Spital und der Krankenanstalt Rudolfstiftung; 85 Beamte waren bei den Städtischen Unternehmungen bedienstet.

Stadtrat Sigmund dankte den scheidenden Männern und Frauen namens seiner Geschäftsgruppe für ihre treue und brave Arbeit. Ihre Dienstjahre fielen in eine Zeit, die vielleicht die bewegteste in der Geschichte Wiens war und vom öffentlichen Dienst Leistungen forderte, die oft ans Unertragbare grenzten.

Auch Bürgermeister Jonas fand Worte der Anerkennung für die jahrzehntelangen Dienste der Beamten. Seinen Dank verband er mit der Bitte, sie mögen auch weiterhin am Geschick der Gemeindeverwaltung Anteil nehmen und ihre Nachfolger durch Ratschläge unterstützen. "Und wenn es der Pensionskasse auch manchmal Schwierigkeiten bereiten sollte", sagte der Bürgermeister, "wünsche ich jeden von Euch noch viele zufriedene Jahre und Gesundheit im Kreise der Familie!"

Den musikalischen Teil der Abschiedsfeier bestritt das Puschacher-Quartett mit Werken von Haydn und Schubert.

Stadtrat Mandl an Heribert Meisel  
=====

29. Jänner (RK) Der Sportreporter Heribert Meisel forderte in der Mittwoch-Nummer des "Wiener Kurier" den ÖFB auf, das Länderspiel Österreich B gegen Deutschland B nicht in Wien sondern in Deutschland austragen zu lassen, um so den Forderungen auf Steuerermäßigung Nachdruck zu verleihen. Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl richtete in Beantwortung dieser Aufforderung zur "Selbsthilfe" an Heribert Meisel einen Brief, den wir auszugsweise wiedergeben:

"Sie schlagen vor, Spiele mit ausländischen Mannschaften nicht mehr in Wien, sondern in Städten des Auslandes abzuwickeln, falls die Gemeinde Wien den Wünschen der Staatsliga und des ÖFB nicht entsprechen wolle. Ich nehme an, daß Sie, sehr geehrter Herr Meisel, nicht bedacht haben, wie die Dinge wirklich liegen.

Ich bin überzeugt, daß Sie ebenso genau wie ich wissen, welcher Situation wir nach Beendigung des letzten Krieges in unserer Stadt gegenüberstanden und ich glaube, Sie teilen meine Auffassung, daß nur unter beträchtlichen Opfern aller der Wiederaufbau geleistet werden kann. Die hohe Besteuerung der Bevölkerung, die wir alle bedauern, ist ja schließlich nur der Ausdruck der Tatsache, daß wir eben die Kosten dieses Wiederaufbaues selbst zu bezahlen haben. Ich bin ebenso überzeugt, daß Sie die Unsinnigkeit der Forderungen, einerseits nach Steuerermäßigungen auf allen Gebieten und das Verlangen nach Mehrleistungen auf der anderen Seite einsehen, denn man kann bekanntlich nur das ausgeben, was man einnimmt. Das stimmt für alle Gebiete unseres Gemeinwesens - auch für den Sport.

Dabei darf ich einen Denkfehler korrigieren, der sich in letzter Zeit eingeschlichen hat und den man doch einmal in aller Offenheit richtigstellen muß. Wenn gewisse Kreise heute von Sport sprechen, so meinen sie damit die Sparte Fußball und vergessen, bewußt oder unbewußt, daß es daneben noch eine ganz beachtliche Reihe anderer Sportarten (vom Schwimmen bis zum Hockey) gibt, die ebenfalls tausende aktive Sportler umfassen und die vom Standpunkt der Volksgesundheit mindestens so wichtig sind wie das Fußballspiel. Ich denke dabei gar nicht an die Zehntausende, die schifahren, schwimmen, turnen oder spielen, ohne

vereinsmäßig gebunden zu sein, für die wir aber ebenfalls zu sorgen haben. So hat die Gemeindeverwaltung seit 1945 für den Wiederaufbau der Bäder bisher 48 Millionen Schilling ausgegeben und wird nun das Theresienbad mit einem Kostenaufwand von 25 Millionen Schilling aufbauen. Für Sport- und Spielplätze wurden 15 Millionen Schilling verwendet. Die Neubauten an Spielplätzen, Bädern, Turnsälen etc. erforderten weitere 10 Millionen Schilling. Ich will gar nicht davon sprechen, was für Kinderschwimmen, Haltungsturnen, Schaffung von Jugendspielplätzen etc. geleistet wurde, weil unsere Fußballer diese Dinge anscheinend nicht genug schätzen. Ich darf aber doch annehmen, daß die Verpachtung von 1 Million Quadratmeter Gemeindegrund, auf denen 75 Sportplätze - meist Fußballplätze - untergebracht sind und für die rund 2 Groschen pro m<sup>2</sup> bezahlt werden, oder die Erbauung der Sporthalle, die einen Betrag von 75 Millionen Schilling erfordern wird, doch auch von den Fußballverbänden als Sportförderung anerkannt werden.

Was die Gemeinde Wien bisher für den Sport geleistet hat, ergibt immerhin die nette Summe von 75 Millionen Schilling, die wohl nicht allein für den Fußball, aber doch jedenfalls für den Sport und die Gesundheit ausgegeben wurde. Sehen Sie, sehr geehrter Herr Redakteur, darauf kommt es der Mehrzahl unserer Bevölkerung an. Uns geht es in erster Linie darum, die Bevölkerung dieser Stadt durch Schaffung von Erholungsstätten (worunter ich auch Sport- und Spielgelegenheiten verstehe) gesund zu erhalten und die Tatsache, daß z.B. in der Tuberkulosestadt Wien diese Volksseuche heute erloschen ist, kann nur als Erfolg der angedeuteten Bestrebungen gebucht werden.

Nun fordert eine kleine Gruppe von Vereinigungen für sich allein Ausnahmsbestimmungen, die naturnotwendig andere wieder belasten müssen. Es ist dies eine Gruppe, der durch den Sporttoto und andere Förderungen Mittel in einem Ausmaß zufließen, wie nie zuvor. Ich erinnere mich an die Zeit vor 1938, in der es wohl keine dieser Einrichtungen, dafür aber ein "Wunderteam" gab. Daß von den 108 Millionen Schillingen Sporttoto-Ertragnis 22 vom Fiskus eingezogen werden, möchte ich nur nebenbei erwähnen, weil man das anscheinend gerne übersieht. Glauben Sie nicht, sehr geehrter Herr Redakteur, daß auch bei den Sportvereinen selbst einiges getan werden könnte, um Ersparungen zu erzielen?

Ich höre manche unschöne Dinge über Spielerkäufe und -verkäufe, über Dotationen und andere Ausgaben. Aber da wissen Sie doch sicher besser Bescheid als ich. Es scheint mit manchmal, als würde Sport allzustark zum Geschäft und dadurch seiner eigentlichen Aufgabe entfremdet werden.

Und nun werfen Sie sich in die Bresche und verlangen, daß Pressionsmittel angewandt werden sollen. Sie meinen, man müsse eben mit den Wettspielen ins Ausland gehen, damit die Gemeinde Wien "eine beträchtliche Einbuße an Steuergeldern erleidet". Ich weiß nicht, wie sich die Anhänger des Fußballsportes zu Ihrem Vorschlag stellen. Es könnte aber sehr leicht sein, daß sich die ganze Aktion wesentlich anders auswirkt, als Sie beabsichtigen. Glauben Sie aber wirklich, daß die zehntausende Wohnungssuchenden das verstehen werden, oder die Eltern, welche Schulen für ihre Kinder, die Kranken, welche Spitäler, und die Alten, welche Fürsorge brauchen?

Wir haben in dieser Stadt, in der alle Kreise der Bevölkerung schwer ringen, in der alle Schichten unter größten Opfern am Wiederaufbau tätig mitwirken und um ihre Freiheit ringen noch viele Probleme zu lösen; darunter sicher auch solche, die das Sportleben betreffen.

Wir können dies aber nur miteinander und unter Berücksichtigung der Interessen Aller tun.

Fairness muß auch hier oberster Grundsatz sein. Und das, was Sie, sehr geehrter Herr Meisel vorgeschlagen haben, war - meinem Gefühl nach - nicht fair, zumindest Ihren Sportkollegen der anderen Sparte gegenüber!.

#### Schneesäuberung in den Außenbezirken

=====

29. Jänner (RK) Die Magistratsabteilung für Straßenpflege hat Donnerstag früh zum eigenem Personal 1536 Hilfskräfte aufgenommen, die vornehmlich für Säuberungsarbeiten in den Außenbezirken eingesetzt wurden. Für die Reinigung der Straßen wurden 10 Kehrmaschinen und zur Schneeabfuhr 66 städtische Lastkraftwagen verwendet. In den Randbezirken wurden zur Beseitigung von Verwehungen 3 motorisierte Schneepflüge eingesetzt.

"Jugendarbeitslosigkeit und neuntes Schuljahr"  
=====

29. Jänner (RK) Der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Leopold Zechner, spricht Dienstag, den 3. Februar, um 18 Uhr, im Saal des Institutes für Wissenschaft und Kunst, Wien 7., Museumstraße 5, (hinter dem Volkstheater) über das Thema "Jugendarbeitslosigkeit und neuntes Schuljahr". An diesen Vortrag wird sich eine Diskussion zwischen Ausbildungsleitern in Industriebetrieben und Schulfachleuten anschließen.

Pferdemarkt vom 27. Jänner  
=====

29. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 189 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 160, als Nutztier 6 verkauft, unverkauft blieben 23. Der Marktverkehr war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 29, Niederösterreich 90, Burgenland 26, Oberösterreich 26, Kärnten 11, Steiermark 7.

Orkan über Wien  
=====

29. Jänner (RK) Der heftige Sturm, der in der Nacht zum Mittwoch einsetzte und zeitweise katastrophale Stärke annahm, versetzte sämtliche Feuerwachen der Stadt Wien und den Städtischen Rettungsdienst in einen Daueralarm, der an die Mannschaften fast übermenschliche Anforderungen stellte. Seit Beginn des orkanartigen Sturmes über Wien meldete die Feuerwehrzentrale Am Hof bis Mitternacht am Mittwoch 110 Ausrückungen. Bis Donnerstag Mittag stieg die Zahl der Alarme auf 281. Die Ausrückungen betrafen zum größten Teil kleinere Schäden an Bauten, losgelöste Geschäftsschilder, umgeworfene Planken, beschädigte Oberleitungen bei der Straßenbahn usw. Auf dem Gaudenzdorfer Gürtel ist in einem bombenbeschädigten Haus eine 20 m<sup>2</sup> große Mittelmauer auf die Straße gestürzt. Zu einem weiteren größeren Mauereinsturz kam es in der Burghardtgasse in der Brigittenau. In Erlaa und Atzgersdorf sind zwei Holzbaracken vom Wind niedergedrückt wor-

den. Auf der Friedensbrücke ist ein Gerüst eingestürzt. Als eine besondere Gefahr für die Passanten und den Straßenverkehr erwiesen sich die Wahlpropagandatürme.

Vier Feuerwehrmänner erlitten Verletzungen und mußten in Spitalspflege gebracht werden.

Der städtische Rettungsdienst zählte bis Donnerstag Mittag 140 Ausfahrten. Etwa die Hälfte der Interventionen galt Personen, die beim Sturm leichtere Verletzungen erlitten haben.

Der Sturm hat auch im Netz der Wiener Straßenbahn beträchtliche Sachschäden und Verkehrsstörungen verursacht. Zur ersten größeren Störung kam es Mittwoch abends um 20 Uhr nächst der Stadtbahnstation Josefstädter Straße. Vom Stadtbahnviadukt löste sich das Regenschutzblech eines Reklameschildes und durchriß die Oberleitung. Dadurch war die Linie J in beiden Fahrtrichtungen 1½ Stunden gestört. Fast zur gleichen Zeit stürzte Ecke Schlachthausgasse-Landstraßer Hauptstraße ein Mauergerüst ein. Dabei wurde in der Schlachthausgasse der Fahrdraht aus den Klemmen gerissen. Zwischen den Drähten und den abgestürzten Gerüstteilen ist ein Autobus der Linie 8 steckengeblieben. Aus Sicherheitsgründen mußte daher der Strom abgeschaltet werden. Dadurch waren fast eine halbe Stunde die Linien 118, F und 71 gestört. Heute früh nach 5 Uhr wurden Ecke Mariahilfer Straße und Museumstraße vom Sturm Teile des 15 m hohen Wahlpropagandaturmes der ÖVP losgelöst. Aus Sicherheitsgründen wurden die Straßenbahnzüge über die Kreuzung Mariahilfer Straße bis zum endgültigen Zusammenbruch des Gerüstes leer geführt. Um 7.53 Uhr wurde durch losgelöstes Mauerwerk in der Josefstädter Straße die Oberleitung im Abschnitt Blindengasse bis Albertgasse zerstört, sodaß der Verkehr auf den Linien 5 und J bis zur Instandsetzung der Leitung unterbrochen werden mußte. Um 11 Uhr konnte der Fahrbetrieb wieder aufgenommen werden.

Zu einem eigenartigen Unfall kam es vor acht Uhr auf der Linie E<sub>2</sub>. Durch einen heftigen Windstoß wurde das Stirnfenster des Triebwagens zerbrochen. Der Fahrer Rudolf Praschek und ein Fahrgast erlitten durch Splitter Schnittwunden. Beide wurden vom Städtischen Rettungsdienst ins Arbeiter-Unfallkrankenhaus gebracht, von wo sie noch im Laufe des Vormittags in häusliche Pflege entlassen werden konnten.

Rindernachmarkt vom 29. Jänner  
=====

29. Jänner (RK) Kein Auftrieb.

Schweinenachmarkt vom 29. Jänner  
=====

29. Jänner (RK) Auftrieb aus dem Inland: 6 Schweine, zum Preis von 13 S je Kilogramm Lebendgewicht, verkauft.

Weidner Markt vom 29. Jänner  
=====

29. Jänner (RK) 11 Vierteln Rinderfleisch zum Preis von 7.50 bis 11.50 S; 117 Stück Kälber, 12 bis 16.50 S; 35 Schweine, 14 bis 17 S; 1 Ziege, 5 S.

Die Schulen konnten nicht gesperrt werden  
=====

29. Jänner (RK) Heute früh wurde von vielen privaten Stellen bei der Zentrale des Stadtschulrates für Wien telefonisch angefragt, ob die Schulen mit Rücksicht auf den Sturm geschlossen werden. Hiezu gibt der Stadtschulrat folgendes bekannt:

Eine Einstellung des Unterrichtes im ganzen Schulgebiet von Wien in solchen und ähnlichen Fällen ist schon deshalb unmöglich, weil ein Großteil der Eltern durch eine Radiobotschaft kurzfristig nicht erreicht werden kann und daher das Sperren der Schulen nur dazu führen würde, daß viele Schüler den Weg zur Schule und wieder nach Hause zurücklegen müßten. Außerdem gibt es viele berufstätige Eltern, deren Kinder im Falle einer Unterrichtssperre am Vormittag unbeaufsichtigt blieben und gerade dadurch in erhöhtem Maße gefährdet wären.

Es liegt mit Rücksicht auf eine Bestimmung des Reichsvolksschulgesetzes (Ungangbarkeit der Wege) im Ermessen der Eltern, bei Gefahr ihre Kinder vom Schulbesuch fernzuhalten. Ein solches Fernbleiben ist selbstverständlich entschuldigt.

Aufführungen von "Symphonie Wien"

=====

29. Jänner (RK) Der mit großem künstlerischen Erfolg in Wien sowie in Berlin, München und Zürich aufgenommene vierteilige Kulturfilm "Symphonie Wien", der bekanntlich im Auftrag des Kulturamtes der Stadt Wien mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht hergestellt wurde, wird in der nächsten Zeit auch in einzelnen Wiener Kinos im Abendprogramm aufscheinen. So vom 27. bis 29. Jänner im Rossauer-Kino, Wien 9; vom 11. bis 12. Februar im Hellwag-Kino, Wien 20; vom 17 bis 19. März im Stadtkino Schwechat; vom 30. März bis 2. April im Capitol-Kino, Wien 3.

Es haben sich auch zahlreiche Interessenten aus Übersee gemeldet, sodaß der Film in nächster Zeit im Ausland, vor allem in den USA, aufgeführt werden wird.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 30. Jänner 1953

Blatt 128

## Friedell, Altenberg und Schönthan

30. Jänner (RK) Zur Feier des 75. Geburtstages von Egon Friedell und des 100. Geburtstages von Paul von Schönthan sowie aus Anlaß der Erwerbung wertvoller Briefe Peter Altenbergs aus dem Besitze von Frau Lotte Franzos (Spende der Vereinigung der Österreicher in der Schweiz und Liechtenstein) zeigt die Wiener Stadtbibliothek im Lesesaal Handschriften, Bücher und Bildmaterial über diese drei Schriftsteller in drei Vitrinen. Die Ausstellung ist vom 2. bis 28. Februar, Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, an Samstagen von 9 bis 12 Uhr, unentgeltlich zu besichtigen.

## Rücksicht beim Wintersport!

### Wiener Stadtschulrat appelliert an die Schuljugend

30. Jänner (RK) Der Stadtschulrat für Wien appelliert in einem Erlaß, der in allen Wiener Schulen bekanntgemacht wurde, an die Schuljugend, bei der Ausübung des Wintersportes im Wiener Wald Rücksicht zu üben und vorsichtig zu sein. Der Erlaß erinnert an die vielen Unfälle, die sich stets bei guter Schneelage zum Wochenende auf den Skiwiesen in der Umgebung von Wien ereignen. Es heißt dann ferner: Obwohl es nicht in erster Linie die Schuljugend war, die durch ihr unbeherrschtes Benehmen Mitmenschen gefährdete, und obwohl es sich bei diesen Vergnügungen nicht um eine Angelegenheit der Schule handelt, fühlt sich der Stadtschulrat dennoch verpflichtet, die Schuljugend zur Besinnung und Rücksicht bei der Ausübung des Wintersportes aufzurufen.

Sportlicher Geist und sportliches Können zeigen sich in Beherrschung, Vorsicht und Rücksichtnahme. Wildes Schußfahren auf

menschenübersäten Wiesen beim Aufstieg, unvorsichtiges Überqueren von Hängen, auf denen gerodelt wird, sind sportwidrig. Sportrowdies diskreditieren den Sport und finden für ihre vermeintlichen Bravourleistungen keinesfalls die Bewunderung, die sie erwarten. Schüler und Schülerinnen, bedenkt und beherzigt dies und handelt danach! Bereitet Euren Eltern und Erziehern nicht unnötige Sorgen und bringt Euch selbst nicht leichtfertig in Gefahr.

Gedenktage für Februar  
 =====

30. Jänner (RK)

Anfang	Augustin Hirschvogel, Radierer, Kartograph,	400.Tod.Tag
Februar	Glasmaler, Stempelschneider	
1.	Ottokar Freiherr von Chiari, Professor der Kehlkopfkunde (+ 12.5.1918)	100.Geb.Tag
1.	Prof.Dr. Rudolf Saliger, Ing. und Eisenbetonfachmann	80.Geb.Tag
2.	Dr.jur. Karl Federn, Schriftsteller, Erzähler, Übersetzer, Essayist	85.Geb.Tag
7.	Kasimir Graff, Astronom (+ 15.2.1950)	75.Geb.Tag
8.	Martin Buber, Schriftsteller, jüd. Religionsphilosoph (Tel Aviv)	75.Geb.Tag
11.	Anton Freiherr von Störck, Mediziner, Leibarzt der Kaiserin Maria Theresia	150.Tod.Tag
12.	Ludwig Stössl, Schauspieler (Los Angeles)	70.Geb.Tag
16.	Pater Wilhelm Schmidt, Univ.Prof., Ethnologe (Freiburg)	85.Geb.Tag
19.	Jodok Fink, Politiker (+ 1.7.1929)	100.Geb.Tag
20.	Wilhelm Podlaha, Schulmann, zuerst im Piaristenorden, dann Weltpriester und Direktor des Akad. Gymnasiums	100.Tod.Tag
22.	Karl von Möller, Schriftsteller	10.Tod.Tag
22.	Hugo Wolf, Komponist	50.Tod.Tag
24.	Gustinus Ambrosi, Bildhauer	60.Geb.Tag
24.	Erwin Kerber, Intendant des Landestheaters Salzburg, ehem. Direktor der Staatsoper	10.Tod.Tag
24.	Heinrich Strecker, Komponist	60.Geb.Tag
27.	Christine Touaillon, Dozentin für Literaturgeschichte an der Universität Wien, Erforscherin der Frauenromane (+ 15.4.1928)	75.Geb.Tag
28.	Edmund Reim, Musiker	25.Tod.Tag

## Ottokar Chiari zum Gedenken

=====

30. Jänner (BK) Auf den 1. Februar fällt der 100. Geburtstag des bedeutenden Laryngologen Hofrats Prof. Dr. Ottokar Freiherr von Chiari.

Als Sohn eines Frauenarztes in Prag geboren, wurde er nach Absolvierung der medizinischen Studien bei Hyrtl, Skoda, Brücke, Rokitansky und Hebra in Wien Operateur an der chirurgischen Klinik Dumreicher und wandte sich sodann endgültig der Laryngologie zu. 1882 habilitierte er sich, 1892 übernahm er die Leitung der laryngologischen Abteilung der Poliklinik, die er zu hoher Blüte brachte. 1900 wurde er zum Vorstand der Laryngologischen Universitätsklinik ernannt und entfaltete für ihre Ausgestaltung bis zu seinem am 12. Mai 1918 erfolgten Tode eine unermüdliche Tätigkeit. Es ist sein besonderes Verdienst, die Laryngologie mit der Rhinologie zu einem einheitlichen Fach vereinigt und an dessen Aufschwung hervorragenden Anteil genommen zu haben. Diesem Umstand wurde auch durch die Umbenennung der früheren laryngologischen Klinik in "Klinik für Kehlkopf- und Nasenkrankheiten" Rechnung getragen. Durch seine chirurgische Ausbildung war Chiari befähigt, operative Eingriffe selbst auszuführen und die Behandlung des Larynxkarzinoms, die Tracheotomie, Kehlkopfextirpationen, Hypophysenoperationen, Larynx- und Pharynxresektionen vorzunehmen. In seinem wissenschaftlichen Lebenswerk hat Chiari zu fast allen Problemen seines Spezialgebietes Stellung genommen. Er befaßte sich u. a. mit den entzündlichen Erkrankungen des Kehlkopfs, mit verschiedenartigen Geschwülsten, mit der Dilatationsbehandlung der Kehlkopfstenosen, mit dem Lymphosarkom, Lupus und Tuberkulose, mit der Nebenhöhleneiterung, dem Rhinosklerom und Tumoren der Nasenscheidewand. Weiters sind ihm neue Operationsmethoden und Instrumente sowie die Verwendung des Kokains und des Menthols zu danken. Die Früchte seines vielseitigen Schaffens sind in zwei großen Sammelwerken "Die Krankheiten der oberen Luftwege" und "Chirurgie des Kehlkopfes und der oberen Luftwege" niedergelegt. Chiari hat als Lehrer und Forscher eine Schule begründet und internationale Anerkennung errungen. Seine Vorlesun-

gen wurden in den obligaten Studienplan aufgenommen und seine Ärztekurse von Medizinern aller Nationen besucht. Er war Mitglied verschiedener ausländischer ärztlicher Vereinigungen und Begründer sowie langjähriger Präsident der Laryngo-rhinologischen Gesellschaft.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 2. bis 8. Februar  
 =====

30. Jänner (BK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 3. Febr.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Dietrich Fischer-Dieskau, am Flügel Jörg Demus
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Siemens-Chor: Chorkonzert
	Musikakademie Orgelsaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Prof. Karl WALTER
Mittwoch 4. Febr.	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Trio di Trieste (Werke von Vivaldi- Ghedini, Ravel und Schubert)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Prof. Hans Hollmann: "Der gegenwartsnahe Musikunterricht"
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: "Happy end in Paris", Operette von Peter Frederick und Gisa Lindt, Musik Heinrich Braun (Ausführende: Opern- und Operettenklasse des Kon- servatoriums, Leitung Erich Wymetal und Karl Hudez)
Donnerstag 5. Febr.	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Klavierklassen der Professoren Hauser, Kerschbaumer und Seidlhofer
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: "Happy end in Paris", Operette von Peter Frederick und Gisa Lindt, Musik Heinrich Braun
Freitag 6. Febr.	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: "Happy end in Paris", Operette von Peter Frederick und Gisa Lindt, Musik Heinrich Braun

Samstag 7. Febr.	Gr.M.V.Saal 15.00	Sendergruppe Rot-Weiß-Rot: öffentl. Rundfunkkonzert (Wiener Philharmoniker, Dirigent Clemens Krauss)
	Mozartsaal (KH) 16.00	Wiener Konzerthausgesellschaft: 2. Konzert im Zyklus III - "Roman- tische Musik"; Liederabend Dietrich Fischer-Dieskau, am Flügel Jörg Demus; Werke von Franz Schubert und Robert Schumann; (nachgeholt vom 8. Nov.1952)
	Musikakademie Vortragssaal 16.00	Akademie für Musik u.d.K.: Interner Nachmittag der Klavierklas- sen der Professoren Hauser, Hinter- hofer, Lauda und Wild-Volek
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: "Happy end in Paris", Operette von Peter Frederick und Gisa Lindt; Musik Heinrich Braun

Karl Federn zum Gedenken

=====

30. Jänner (RK) Der 2. Februar sei der Erinnerung an den Schriftsteller Dr. Karl Federn gewidmet, der an diesem Tage 85 Jahre alt geworden wäre.

In Wien geboren, studierte er hier Rechtswissenschaften, wandte sich aber nach kurzer Anwaltspraxis der literarischen Betätigung zu und veröffentlichte zahlreiche Gedichte, Romane, Theaterstücke, Essays, Erzählungen, Übersetzungen und literaturkritische Beiträge. Während des ersten Weltkrieges war er in Lugano Korrespondent der "Vossischen Zeitung", von 1919 bis 1921 wirkte er als Referent für italienische Angelegenheiten am deutschen Außenministerium und wandte sich in der Folge wieder der schriftstellerischen Arbeit zu. 1933 übersiedelte er nach Kopenhagen, später nach London, wo er 1942 starb. Dr. Federn, der lange Zeit Vizepräsident des deutschen Pen-Klubs und Schriftführer des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller war, hat als Novellist, vor allem aber als Literaturkritiker und Essayist Bedeutendes geleistet.

Wien nach wie vor frei von der Grippewelle  
=====

30. Jänner (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, auf Grund von Berichten des Seuchenreferates im Gesundheitsamt und der dort gesammelten Meldungen und Erfahrungen mitteilt, war der Stand an Grippeerkrankungen auch gestern unter dem langjährigen Durchschnitt. Von der Bettenzentrale wurden insgesamt nur 29 Krankheitsfälle an Erkältungen, Erkrankungen der Atmungsorgane etc. gemeldet und davon zwei als grippeverdächtig bezeichnet.

Zu den Meldungen, wonach Impfungen gegen Grippeerkrankungen stattfinden, teilen die zuständigen Stellen mit, daß diese praktisch nur im Bereiche von Armeestellen durchgeführt werden. Ansonsten gibt es kaum einen Staat, der bisher Impfungen im größeren Maße gegen Grippeerkrankungen durchgeführt und damit verwendbare Erfahrungen gemacht hätte. Der beste Schutz gegen solche Erkrankungen bleibt nach wie vor die eigene Vorsicht, der Selbstschutz vor Erkältungen und die Rücksichtnahme auf die Mitmenschen.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Februar  
=====

30. Jänner (RK) Im Februar sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Februar: Getränkesteuer für Jänner,  
Gefrorenessteuer für Jänner,  
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die  
zweite Hälfte Jänner,  
Ankündigungsabgabe für Jänner.
14. Februar: Anzeigenabgabe für Jänner.
15. Februar: Lohnsummensteuer für Jänner,  
Grundsteuer für das Vierteljahr Jänner bis März  
bei einer Jahresvorschreibung über 40 S, für das  
Halbjahr Jänner bis Juni bei einer Jahresvor-  
schreibung von 20 S bis 40 S,  
Kanalräumungs- und Hauskehrrichtabfuhrgebühren  
für das Vierteljahr Jänner bis März.
25. Februar: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste  
Hälfte Februar.
28. Februar: Hundeabgabe (erste Hälfte).

Zum Gedenken an die Dänenhilfe  
=====

30. Jänner (RK) In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg wurden 22.000 hungernde österreichische Kinder in Dänemark liebevoll aufgenommen. Seither bestehen zwischen vielen Familien in Österreich und Dänemark Bande inniger Freundschaft. Durch die Gründung der Vereinigung ehemaliger Pflegekinder hat die Wiener Jugend seinerzeit für ihre unvergängliche Liebe zu Dänemark auch ein sichtbares Zeichen geschaffen. Im Jahre 1945 waren es auch wieder Dänen, die Wien und Österreich in ärgster Bedrängnis geholfen haben. Dank der alten Beziehungen zu den dänischen Pflegeeltern konnten auch nach dem zweiten Weltkrieg 4.000 Wiener Kinder Aufnahme in Dänemark finden.

Eine Abordnung der Initiatoren der Erholungsaktion übergab heute Bürgermeister Jonas zur Erinnerung an die Dänenhilfe ein Gedenkblatt mit der Bitte, dieses in den Städtischen Sammlungen aufzubewahren. Bürgermeister Jonas würdigte bei dieser Gelegenheit die Bemühungen der Wiener Dänenfreunde. Für die Zukunft sprach er die Zuversicht aus, Wien möge niemals mehr Zeiten erleben, in denen es das Ausland um Hilfe für hungernde Kinder bitten muß.

Das Gedenkblatt, das die Unterschriften der Wiener Begleitpersonen der Kindertransporte nach Dänemark enthält, schmückt das bekannte Abzeichen der dänischen Patrioten aus den Jahren 1940 bis 1945.

Die Wiener Symphoniker an Prof. Furtwängler  
=====

30. Jänner (RK) Die Wiener Symphoniker richteten heute ein von Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Mandl und den übrigen Mitgliedern des Direktionsrates unterzeichnetes Schreiben an den erkrankten Generalmusikdirektor Prof. Dr. Wilhelm Furtwängler folgenden Inhaltes:

"In der heute stattgehabten Sitzung des erweiterten Direk-

tionsrates des Vereines "Wiener Symphoniker" wurde einstimmig beschlossen, Ihnen, hochverehrter Herr Generalmusikdirektor, die aufrichtigsten und wärmsten Wünsche für eine recht baldige und vollständige Genesung zu übermitteln. Der Verein Wiener Symphoniker und das Orchester der Wiener Symphoniker haben mit stärkster Anteilnahme alle Nachrichten verfolgt, die von Ihrem Krankenlager an die Öffentlichkeit gelangt sind und die uns die berechtigte Hoffnung geben, Sie bald wieder in voller Tätigkeit im Zentrum des Wiener Musiklebens begrüßen zu dürfen."

Der Brief wurde Prof. Furtwängler mit einem Blumengewinde übergeben.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 31. Jänner 1953

Blatt 136

Wien im Jahre 1952

=====

31. Jänner (RK) Im Dezember wurden 1.094 Eheschließungen standesamtlich registriert. Damit ist wohl gegenüber November ein - in den letzten Jahren regelmäßig zu beobachten gewesener - Anstieg der Heiratsfrequenz zu verzeichnen, doch bleibt die Zahl der Trauungen erheblich hinter dem Dezember-Durchschnitt der letzten 5 Jahre (1.495 Trauungen) zurück.

Auch bei den Lebendgeborenen, deren vorläufige Zahl 873 beträgt, wird das endgültige Ergebnis (ungefähr 950) beträchtlich unter dem Fünfjahresdurchschnitt 1947/51 liegen (1.278 Geburtsfälle).

Dagegen ist die Zahl der Sterbefälle im abgelaufenen Monat höher als dem Dezember-Durchschnitt des oben erwähnten Vergleichszeitraumes entspricht, nämlich 2.277 (gegen 2.186). Dieses gegensätzliche Verhältnis - niedrigere Geburtenziffer, höhere Sterbeziffer - ergibt auch für den Berichtsmonat einen höheren Saldo zwischen Geborenen und Gestorbenen: den 908 Personen, um die im Dezember-Durchschnitt 1947/51 die Zahl der Gestorbenen größer war als die der Lebendgeborenen, stehen im Dezember des abgelaufenen Jahres 1.404 gegenüber, also um die Hälfte mehr. Das dadurch im Dezember entstandene Bevölkerungsmanko wird nur ganz unwesentlich durch den Gewinn aus der Zuwanderung in der Höhe von 62 Personen verringert.

Das Vorliegen der Dezemberergebnisse gestattet die Zusammenfassung aller 12 Monatsberichte des Jahres 1952, die im Vergleich zu 1951 in den hauptsächlichsten Einzelheiten der Bevölkerungsvorgänge in Wien folgendes zeigt: Eheschließungen 1952: 14.525 (1951: 16.321), d.i. um rund 1.800 Eheschließungen weniger als im vorangegangenen Jahr; Lebendgeburten 12.222 (12.550), d.i.

um rund 300 Geburten weniger als 1951; Gestorbene: 24.953 (25.872), d.i. rund 900 Fälle weniger als 1951. Es sind somit sowohl die Heiratshäufigkeit und die Geburtenhäufigkeit, wie auch die Sterbehäufigkeit im Jahre 1952 geringer gewesen als 1951. Der größte Rückgang erfolgte bei den Eheschließungen (11 Prozent). Die Zahl der Geburten ist um 2,6 %, die der Sterbefälle um 3,6 %, kleiner als im vorangegangenen Jahr.

Die Säuglingssterblichkeit hat ihre sinkende Tendenz beibehalten und zeigt mit 4,7 % einen um  $\frac{1}{2}$  % niedrigeren Wert als 1951 (5,2 %). Auch die Sterblichkeit an den zahlenmäßig bedeutendsten Krankheiten ist um 1 bis 2 % zurückgegangen. Es wurden nämlich 1952 (1951) gezählt: Sterbefälle durch Herzkrankheiten 6.523 (6.687), Sterbefälle durch Krebs 5.195 (5.273).

Eine besonders bemerkenswerte Verringerung ist bei den Sterbefällen durch Tuberkulose festzustellen. Sie sind nach der vorübergehenden Erhöhung im Jahre 1951 auf 1.223 (1950:1.081) im Jahre 1952 um 12 % auf 1.077 zurückgefallen. Bei den Sterbefällen durch Gehirnschlag, einer in der Sterbestatistik durch die Zahl der Fälle ebenfalls sehr wichtigen Todesursache, ist von 1951 auf 1952 eine kleine Erhöhung von 3.607 auf 3.684 eingetreten.

Das Geburtendefizit, das sich in jedem Kalendermonat des Jahres 1952 ergeben hat, beträgt in der Summe aller 12 Monate 12.731 und ist etwas kleiner als 1951 (13.322), weil die Zahl der Sterbefälle 1952 geringer war als 1951. Aus der Zu- und Abwanderung im Laufe des Jahres 1952 resultiert ein Gewinn von 9.664 Personen, so daß (nach den vorläufigen Ergebnissen) die Bevölkerungsbilanz 1952 bei einem Personenstand von 1.765.302 (darunter 769.978 männlichen Personen) mit einem Bevölkerungsverlust von 3.067 Personen abschließt.

#### Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

31. Jänner (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 7. Jänner von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Emmersdorf" gebracht wurden, am Dienstag, dem 3. Februar, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.30 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Lebensmittelaufruf für Wien  
=====

31. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien - Sonderreferat Landesernährungsamt - teilt mit:

Für den Monat Februar werden aufgerufen:

Schmalz (Importware): 400 g auf Abschnitt 5.

Speisefett und Öl (wahlweiser Bezug von Margarine, Kunstspeisefett oder Speiseöl): 100 g auf Abschnitt 6, 50 g auf Abschnitt 7 und 100 g auf Abschnitt 8.

Die aufgerufenen Bezugsabschnitte sind im Laufe des Monats Februar einzulösen. Alle nicht eingelösten Abschnitte verfallen am 28. Februar. Sämtliche Abschnitte sind abzutrennen und zu verrechnen.

Näh- und Kochkurse  
=====

31. Jänner (RK) In die folgenden, demnächst an den städtischen Lehranstalten für Frauenberufe beginnenden achtwöchigen Kurzkurse können noch einige Teilnehmerinnen aufgenommen werden. Rasche Anmeldung ist erforderlich: Nachmittags- und Abendnähkurs in 6., Brückengasse 3, Tel. B 25-4-19, 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, Tel. A 18-4-85, und 15., Sperrgasse 8-10, Tel. R 38-4-57. Abendkochkurs für Fortgeschrittene in 6., Brückengasse 3.

Nähere Auskünfte erteilen die Schulleitungen täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag bis 13 Uhr.

Ballkalender  
=====

31. Jänner (RK) In der Zeit vom 2. bis 8. Februar finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Montag: Rennverein (Österreichische Campagnereitergesellschaft).

Dienstag: Konzerthaus (Blumen-Ball), Münchner-Hof (ÖVP Mariahilf).

Mittwoch: Sophiensaal (Österreichischer Gewerkschaftsbund),

Konzerthaus (Akademische Sängerschaft "Barden"), Kursalon (Sodawassererzeuger).

Donnerstag: Sophiensaal (Grünes Kreuz), Konzerthaus (Ball der Pharmazie), Messepalast (Wiener Messe A.G.), Kursalon (Österreichische Sparkassen), Münchner-Hof (Gemeindebedienstete im Ö.A.A.B.), Gschwandner (Österreichischer Wirtschaftsbund), Zögernitz (ÖVP 19).

Freitag: Musikverein (Wiener Juristenverein), Konzerthaus (Ravag-Ball), Messepalast (Innung der Juweliere), Börse (Verband der Alttechnologien), Kursalon (Innung der Kürschner), Wimberger (Innung der Drechsler), Münchner-Hof (Chorvereinigung "Jung Wien"), Gschwandner (ÖVP 18), Schwechater-Hof (Wiener Regatta-Verein).

Samstag: Künstlerhaus (Gschnasfest), Konzerthaus (Ball der Solidarität), Rennverein (Österreichischer Aero-Club), Messepalast (Touristenklub Österreich), Börse (Wiener Wochenausgabe), Kursalon (Verband der Köche), Wimberger (Wiener Schuhmacherinnung), Schwechater-Hof (Gewerkschaft der Privatwirtschaft), Gschwandner (Männergesangsverein "D'Oberösterreicher"), Münchner-Hof (Versicherungsanstalt der Bundesländer), Zögernitz (Männergesangsverein "St.Lukas").

Sonntag: Sophiensaal (Innung der Elektriker), Musikverein (Österreichische Hochschul-, Mediziner), Konzerthaus (Katholische Jugend), Kursalon (Katholische Studentenverbindung "Kreuzenstein"), Messepalast (Vereinigung jüdischer Hochschul-), Gschwandner (Waldviertler Heimatklub).

Man muß nicht alles haben!

=====

31. Jänner (RK) Seit heute hat das Gesundheitsamt der Stadt Wien sozusagen als Vorbeugungsmittel gegen die Grippe-  
welle in allen Straßenbahnwagen ein kleines Plakat anschlagen  
lassen. "Man muß nicht alles haben" - so argumentiert das Gesund-  
heitsamt treffend - "vor allem nicht den Katarrh oder die Grippe  
der anderen Fahrgäste. Bitte nehmen Sie daher Rücksicht und  
halten Sie beim Husten und Niesen die Hand vor!"

Gemeinde Wien setzt Stundungszinsen herab

=====

31. Jänner (RK) Nach dem Abgabeneinhebungsgesetz können  
für Stundungen (Ratenbewilligungen) von Abgaben Zinsen in der  
Höhe von 2 Prozent über der jeweiligen Bankrate eingehoben  
werden. Da die Österreichische Nationalbank mit Wirksamkeit vom  
22. Jänner die Bankrate von 6 auf 5,5 Prozent herabgesetzt hat,  
ermäßigt auch der Magistrat die Stundungszinsen auf 7,5 Prozent.  
Die Ermäßigung tritt sogar rückwirkend ab 1. Jänner in Kraft.